UEFA
CHAMPIONS
LEAGUE
TECHNISCHER
BERICHT
2015/16
Fly
Emirates
RMC

ÜBERSICHT

4 EINLEITUNG

6 DER WEG INS SAN SIRO

16 DAS ENDSPIEL

22 DER SIEGREICHE TRAINER

24 ERGEBNISSE

26 TECHNISCHE ANALYSE

34 TORANALYSE: WENN DAS NETZ ERZITTERT

38 DIE SCHÖNSTEN TORE DER SAISON

40 DISKUSSIONSPUNKTE

44 ALL-STAR-TEAM

46 STATISTIK: ABSCHLUSSVERSUCHE

48 STATISTIK: AUFHOLJÄGER IM VORMARSCH

49 STATISTIK: ES LÄUFT AUCH SO

50 STATISTIK: PÄSSE

52 STATISTIK: BALLBESITZ

54 STATISTIK: FLANKEN

55 STATISTIK: ECKBÄLLE

56 MANNSCHAFTSPROFILE

ANALYSEN UND DEBATTEN

Die technischen Beobachter der UEFA setzten sich nach dem Finale in Mailand mit den wichtigsten Trends und taktischen Merkmalen einer weiteren packenden Champions-League-Saison auseinander.

An einem warmen Frühsommerabend in Mailand besiegte Real Madrid seinen Stadtrivalen Atlético Madrid und gewann zum elften Mal die europäische Königsklasse. Nach 120 hartumkämpften Minuten war es schließlich Cristiano Ronaldo, der im Elfmeterschießen den entscheidenden Versuch gegen Jan Oblak verwandelte und der Mannschaft von Zinédine Zidane den Pokal sicherte.

Beide Teams, bei denen die Anspannung spürbar war, wollten um jeden Preis Fehler vermeiden. Die Entstehung der beiden Tore widerspiegelt einige der zahlreichen Analysen und Diskussionspunkte dieses Berichts. Der Führungstreffer von Sergio Ramos fiel nach einem Freistoß von der Seite, was einmal mehr die Bedeutung ruhender Bälle unterstreicht. Yannick Carrascos Ausgleichstor in der zweiten Halbzeit ging eine raffinierte Kombination zwischen Gabi und Rechtsverteidiger Juanfran voraus, der den Ball per Direktabnahme zur Mitte brachte, wo ihn sein belgischer Teamkollege am langen Pfosten ins Netz beförderte. Auf die Rolle des modernen Außenverteidigers und die leichte Zunahme an Toren aus Hereingaben wird an anderer Stelle eingegangen, ebenso wie auf den Sinn von Verlängerungen – im Endspiel hatte man fast den Eindruck, dass sich die Finalisten von Anfang an auf ein Elfmeterschießen eingestellt hatten. Ein weiteres Thema sind die unterschiedlichen Spielweisen der Madrider Vereine und die bei praktisch allen Teams feststellbare taktische Flexibilität.

Dieser technische Bericht soll die Ausgabe 2015/16 der UEFA Champions League dokumentieren und Denkanstöße liefern. Bei jedem Spiel der K.-o.-Phase war ein technischer Beobachter vor Ort und am Tag nach dem Finale in Mailand kam die Gruppe zusammen, um Meinungen und Beobachtungen auszutauschen sowie um die schönsten Tore und das All-Star-Team zu bestimmen. UEFA-Trainerbotschafter Sir Alex Ferguson leitete erneut das technische Team, dem unter anderem UEFA-Pokal-Sieger Mircea Lucescu, Bundesliga-Meistertrainer Thomas Schaaf und Fergusons Nachfolger als Trainer von Manchester United, David Moyes, angehörten. Ebenfalls dabei waren der ehemalige finnische Nationalcoach Mixu Paatelainen und der technische Direktor beim serbischen Verband, Savo Milosević. Hinzu kamen die Mitglieder des UEFA-Jira-Ausschusses Peter Rudbæk (Dänemark) und Ginés Meléndez (Spanien), die in ihrem Land ebenfalls als technische Direktoren fungieren, sowie Jean-Paul Brigger, Leiter der technischen Studiengruppe der FIFA. Zu den technischen Beobachtern, die in Mailand nicht anwesend waren, aber im Laufe der Saison anhand ihrer Berichte zu diversen Spielen des Wettbewerbs zur Entstehung dieser Publikation beigetragen haben, gehörten Roy Hodgson und Gareth Southgate (England), Ghenadie Scurtul (Moldawien) und Willi Ruttensteiner (Österreich).

In gemeinsamer Arbeit ist diese technisch-taktische Analyse zum bedeutendsten europäischen Klubwettbewerb zustandegekommen, der sowohl für den gemeinen Fan und insbesondere auch für die über 200 000 lizenzierten Trainer Europas interessant sein dürfte. Viel Spaß bei der Lektüre!

Ioan Lupescu
Oberster Technischer Verantwortlicher der UEFA

AUSHÄNGESCHILD DES KLUBFUSSBALLS

„Die UEFA Champions League ist das Aushängeschild des Klubfußballs. Es freut mich zu sehen, dass die Erfolgsgeschichte des Wettbewerbs weitergeht. Die K.-o.-Spiele sind immer härter umkämpft und die besten Spieler, Trainer und Mannschaften treiben sich weiter gegenseitig zu Höchstleistungen an. Als Präsident des Spanischen Fußballverbands möchte ich beiden Finalisten dafür danken, dass sie den spanischen Fußball vertreten haben, und Real Madrid zum historischen elften Titelgewinn gratulieren."

Ángel María Villar Llona
Erster UEFA-Vizepräsident

GRUPPE A

- Paris Saint-Germain (PSG)
- Real Madrid (RM)
- Schachtar Donezk (SHK)
- Malmö FF (MAL)

GRUPPE B

- PSV Eindhoven (PSV)
- Manchester United (MU)
- ZSKA Moskau (CSKA)
- VfL Wolfsburg (WOL)

GRUPPE C

- Benfica Lissabon (BEN)
- Atlético Madrid (ATL)
- Galatasaray Istanbul (GAL)
- FK Astana (AST)

GRUPPE D

- Juventus Turin (JUV)
- Manchester City (MC)
- FC Sevilla (SEV)
- Borussia Mönchengladbach (MGB)

GRUPPE E

- FC Barcelona (BAR)
- Bayer 04 Leverkusen (LEV)
- AS Rom (ROM)
- BATE Borissow (BATE)

GRUPPE F

- FC Bayern München (BAY)
- FC Arsenal (ARS)
- Olympiakos Piräus (OLY)
- Dinamo Zagreb (DZG)

GRUPPE G

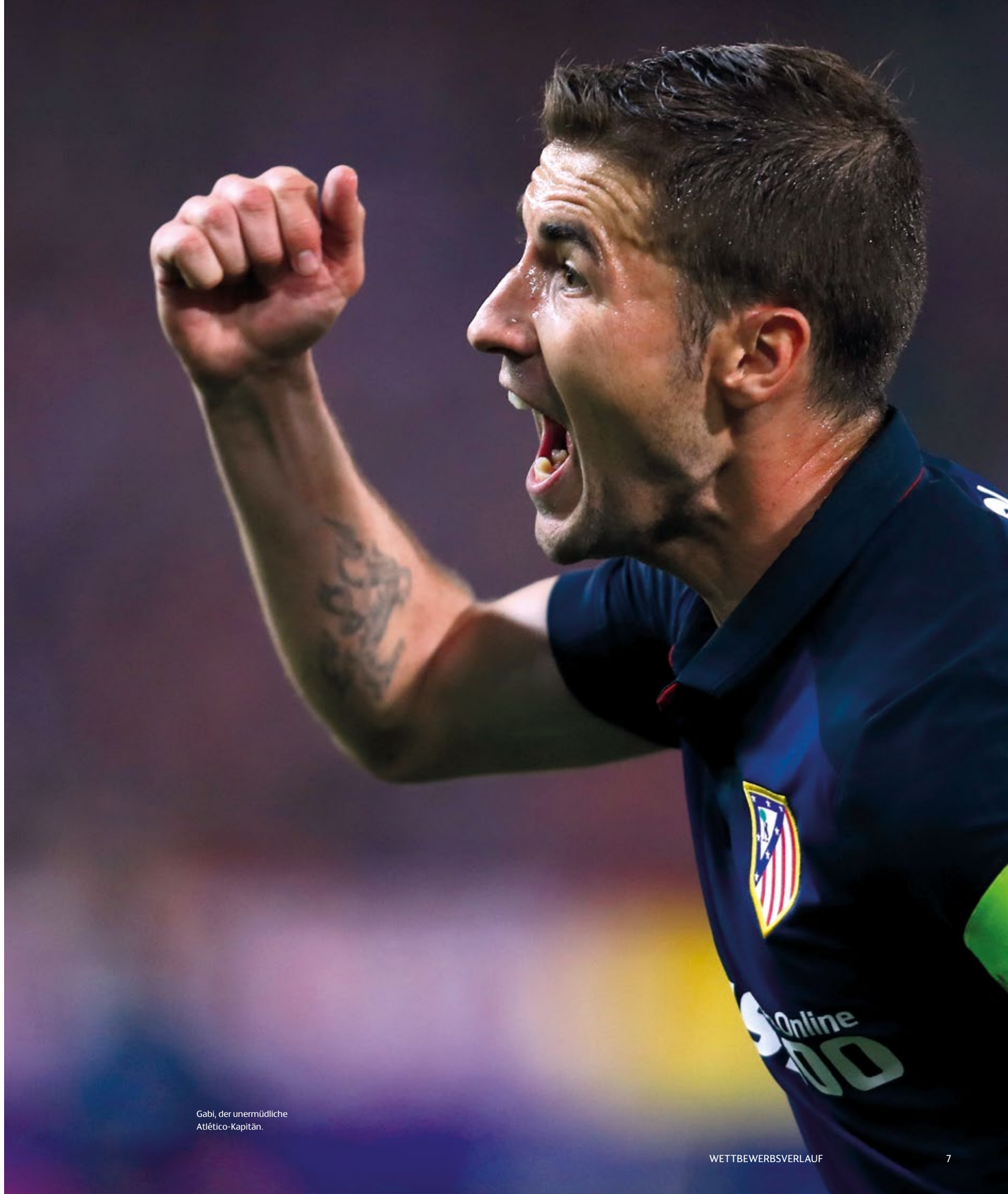
- FC Chelsea (CHL)
- FC Porto (POR)
- Dynamo Kiew (DKV)
- Maccabi Tel Aviv (MTA)

GRUPPE H

- Zenit St. Petersburg (ZEN)
- FC Valencia (VAL)
- Olympique Lyon (LYO)
- KAA Gent (GNT)

DER WEG INS SAN SIRO

Zur Ermittlung der beiden Finalisten war eine lange Reise quer durch Europa nötig – umso routinemäßiger war für die Madrider Vereine der abschließende Kurztrip nach Mailand.



Gabi, der unermüdliche Atlético-Kapitän.

Wie wertvoll ist Erfahrung? Im heutigen Alltagsstress dürfte der Trainergilde die Zeit fehlen, um sich mit einer solch grundlegenden Frage zu beschäftigen, doch am Ende der langen Reise nach Mailand drängte sie sich dennoch auf: auf der einen Seite Diego Simeone, nach fünf Jahren bei Atlético fast schon ein alter Trainerfuchs, auf der anderen Seite Zinédine Zidane, dessen Amtszeit in Wochen gemessen werden konnte. Es war ein passendes Ende einer höchst facettenreichen Saison, die gezeigt hat, dass es kein einzig richtiges Erfolgsrezept gibt.

GRUPPENPHASE

Von den 32 Trainern, die am ersten Spieltag im September 2015 an der Seitenlinie standen, verfügte die Hälfte über Champions-League-Erfahrung aus der Vorsaison. Von Kontinuität zu sprechen, wäre angesichts der zahlreichen Veränderungen im Laufe der Saison allerdings verfehlt: Als die beiden Finalisten nach Mailand aufbrachen, waren über ein Dutzend Trainerwechsel vorgenommen bzw. angekündigt worden.

So auch bei den Gruppensiegern Real Madrid und FC Chelsea, die sich vor Beginn der K.-o.-Phase im Februar von Rafael Benítez bzw. José Mourinho trennten. Als einzige Mannschaften blieben Real Madrid und der FC Barcelona in den Gruppenspielen ungeschlagen, was auf eine größere Ausgeglichenheit in dieser Phase des Wettbewerbs hindeutet. Diese Vermutung lässt sich auch statistisch untermauern: Lagen in der Ausgabe 2014/15 noch in sieben der acht Gruppen mindestens zehn Punkte zwischen dem Ersten und dem Vierten, kam dies 2015/16 nur noch vier Mal vor. Maccabi Tel Aviv blieb als einzige Mannschaft ohne Punkte, und von den Gruppenletzten schlug sich der kasachische Neuling FK Astana besonders achtbar, der in einer Gruppe mit drei ehemaligen Europapokalsiegern nur in zwei von sechs Spielen als Verlierer vom Platz musste.

Auch zwischen den Plätzen 2 und 3 waren die Abstände mehr oder weniger gering – die große Ausnahme war Gruppe A, in der Paris Saint-Germain und Schachtar Donezk ganze zehn Zähler auseinanderlagen. Oft fiel die Entscheidung erst am letzten Spieltag – so etwa in Gruppe H, in der Gary Nevilles Trainerdebüt beim FC Valencia mit einer 0:2-Heimniederlage gegen Olympique Lyon endete. Dank diesem Ergebnis wurde Außenseiter KAA Gent Gruppenzweiter; durch den Sieg gegen Zenit St. Petersburg (die einzige Niederlage der Russen) konnten die Belgier den Vorsprung auf den dritten Platz sogar noch auf vier Punkte ausbauen.

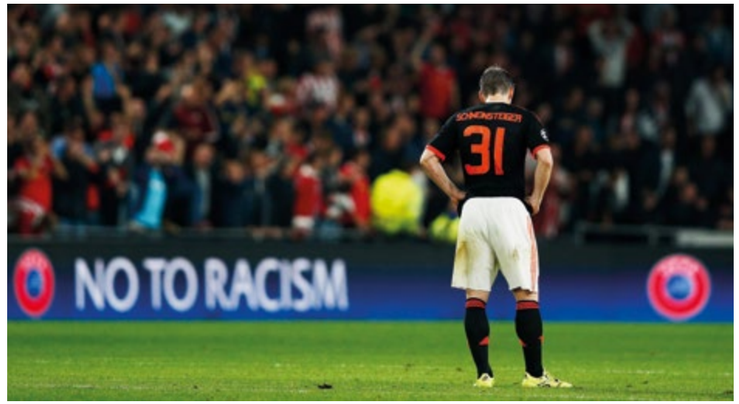
In Gruppen E und F waren die Zweit- und Drittplatzierten punktgleich und mussten durch die direkten Begegnungen getrennt werden. Der AS Rom blieb so vor Bayer Leverkusen, obwohl die Römer nur eine von sechs Partien gewinnen konnten (gegen Leverkusen), während der FC Arsenal, der nach drei Niederlagen in den ersten vier Spielen mit dem Rücken zur Wand stand, dank zwei Siegen und insbesondere dem 3:0-Erfolg in Athen noch an Olympiakos Piräus vorbeizog. Auf solche Rechenspiele war Manchester City in Gruppe D nicht angewiesen: Die „Citizens" verloren zwar beide Partien gegen Juventus, wurden aber trotzdem mit zwölf Punkten Gruppensieger, weil der Vorjahresfinalist aus Turin von seinen vier übrigen Spielen nur eines gewann.

Weniger gut meinte es das Schicksal mit dem FC Porto: Mit zehn Punkten aus vier Spielen stand das Team von Julen Lopetegui mit einem Bein im Achtelfinale, musste sich aber nach zwei 0:2-Niederlagen auf der Zielgeraden noch von Dynamo Kiew überholen lassen. Eine gewisse Dramatik beinhaltete auch das Ausscheiden von Manchester United: Der frühere Champions-League-Sieger holte auswärts nur einen Punkt und verlor sowohl beim Gruppenzweiten PSV Eindhoven als auch am sechsten Spieltag bei Gruppensieger VfL Wolfsburg, obwohl das Team von Louis van Gaal in beiden Partien zunächst in Führung gegangen war.

Die meisten Tore in dieser Phase erzielten Real Madrid und Bayern München mit je 19; Cristiano Ronaldo (11 Treffer) und Robert Lewandowski (7) hatten maßgeblichen Anteil an dieser beeindruckenden Ausbeute. Insgesamt fielen in den Gruppenspielen 280 Tore, eines mehr als in der Vorsaison. Gut 60 % (169) gingen auf das Konto der Heimteams, während bei den Gästen 111 Treffer zu Buche standen. 53 der 96 Spiele (55 %) endeten mit einem Heimsieg, 26 Mal ging das Auswärtsteam als Sieger vom Platz. Sechs Begegnungen blieben torlos. Ins Achtelfinale schafften es schließlich Mannschaften aus zehn verschiedenen Ländern: Belgien, Deutschland, England, Frankreich, Italien, Niederlande, Portugal, Russland, Spanien und Ukraine.

Paul Pogba, Mittelfeldmotor bei Juventus.

„ALS EINZIGE MANNSCHAFTEN BLIEBEN REAL MADRID UND BARCELONA IN DEN GRUPPENSPIELEN UNGESCHLAGEN, WAS AUF EINE GRÖSSERE AUSGEGLICHENHEIT HINDEUTET."



Dank Davy Pröppers spätem Siegtreffer gegen ZSKA Moskau am sechsten Spieltag schaffte der PSV Eindhoven den Sprung in die K.-o.-Phase (links); Bastian Schweinsteiger (unten) konnte das Aus für Manchester United nicht abwenden.

Arsenals Alexis Sánchez im Zweikampf mit Bayern-Kapitän Philipp Lahm (oben); Zlatan Ibrahimović erzielt den zweiten PSG-Treffer in der Stamford Bridge (unten).

ACHTELFINALE

Gents bemerkenswertes Champions-League-Abenteuer ging gegen Wolfsburg zu Ende: Im Hinspiel zu Hause agierten die Belgier in einem 3-4-3 und versuchten, mit Kurzpasskombinationen durch die Mitte und durch 1-gegen-1-Situationen mit ihren Außenverteidigern über die Seiten zum Erfolg zu kommen. Den Spielern von Hein Vanhaezebrouck wurden jedoch Ballverluste in der eigenen Abwehrzone zum Verhängnis. Aus einem 0:3-Rückstand machten sie zwar noch ein 2:3 und stellten im Rückspiel auf 4-4-2 um, doch der Bundesligist machte mit einem 1:0-Sieg alles klar. Der AS Rom, der mit nur einem Sieg weitergekommen war, blieb gegen Real Madrid ohne Torerfolg, doch das 4:0-Gesamtergebnis war ein etwas gar hartes Verdikt für das im Januar von Luciano Spalletti übernommene Team. Nach einer konzentrierten Abwehrleistung gerieten sie beim Hinspiel in Rom durch einen Ronaldo-Kunstschuss in Rückstand, verloren dann etwas die Ordnung und mussten in der Schlussphase noch das 0:2 hinnehmen. In Madrid ließen die „Giallorossi“ zahlreiche gute Torchancen ungenutzt und mussten nach zwei Gegentoren innerhalb von vier Minuten Mitte der zweiten Halbzeit die Segel streichen.

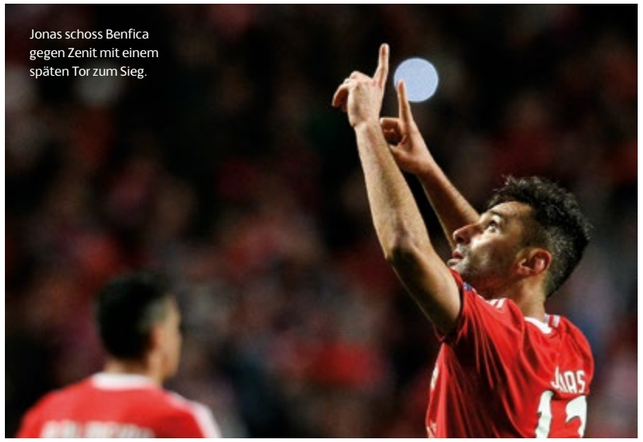
Der FC Chelsea, bei dem Guus Hiddink das Zepter übernommen hatte, versuchte sein Glück in Paris mit einem tief stehenden 4-2-3-1; nachdem PSG durch Zlatan Ibrahimović in Führung gegangen war, kamen die Londoner nach mehreren gefährlichen Kontern zum wertvollen Auswärtstor. Mit dem 2:1-Schlussergebnis zugunsten der Pariser konnten die „Blues“ einigermaßen leben, doch in der Stamford Bridge mussten sie das Spieldiktat erneut dem Gegner überlassen und sich auf Gegenstöße beschränken – am Ende stand wie in Paris eine 1:2-Niederlage zu Buche, was in der Addition ein 4:2 zugunsten von PSG ergab.

Nicht besser erging es dem anderen Londoner Verein: Arsenal war im Hinspiel zu Hause gegen Barcelona bemüht, das Angriffsspiel der Katalanen zu zähmen, doch nach dem Seitenwechsel erhöhten die Gäste das Tempo und schufen sich mit zwei Treffern eine vorzügliche Ausgangslage. Im Camp Nou versuchten die „Gunners“ mit einem 4-2-3-1 ein Übergewicht im Mittelfeld zu schaffen, begannen beide Halbzeiten stark und sorgten durch den 1:1-Ausgleich nach der Pause für einige Sorgenfalten auf den Rängen. Luis Suárez und Lionel Messi machten dann aber mit ihren Treffern zum 3:1 alles klar.

Damit lasteten die englischen Hoffnungen auf Manchester City. Gegen Dynamo Kiew ließ Manuel Pellegrini eine Mischung aus 4-3-3 und 4-5-1 spielen und seine Mannschaft diktierte beim Hinspiel in der Ukraine den Rhythmus und reiste mit einem 3:1-Sieg im Gepäck nach Hause; beim Rückspiel in England reichten eine disziplinierte Leistung und ein torloses Unentschieden für die Viertelfinalqualifikation.

Zenit, das in der Gruppenphase ohne Mühe durchmarschiert war, war aufgrund der langen Winterpause in Russland möglicherweise etwas eingerostet, doch beim Auswärtsspiel in Lissabon hielten die Spieler von André Villas-Boas dank ihrer taktischen Reife bis in die Nachspielzeit das 0:0, als Jonas eine Freistoßflanke ins Netz köpfte und Benfica einen Vorsprung für das Rückspiel in St. Petersburg verschaffte. Dort sah nach einem Treffer von Hulk alles nach einer Verlängerung aus, doch nach zwei Benfica-Toren in der Schlussphase war der Traum vom Viertelfinale ausgeträumt.

„ARSENAL WAR IM HINSPIEL GEGEN BARCELONA BEMÜHT, DAS ANGRIFFSSPIEL DER KATALANEN ZU ZÄHMEN, DOCH DIE GÄSTE ERHÖHTEN DAS TEMPO UND SCHUFEN SICH MIT ZWEI TREFFERN EINE VORZÜGLICHE AUSGANGSLAGE.“



Jonas schoss Benfica gegen Zenit mit einem späten Tor zum Sieg.

Noch dramatischer ging es bei den beiden übrigen Achtelfinalduellen zu: Juventus versuchte, den FC Bayern mit einem tief gestaffelten 4-4-2 und einem schnellen Umschaltspiel zu überlisten, fand sich beim Hinspiel in Turin aber bald in scheinbar aussichtsloser Lage wieder, als die Gäste mit 2:0 führten und dem Gegner kaum Ballbesitz zugestanden. Dank kaltblütiger Effizienz im Abschluss kamen die Italiener aber noch zum Ausgleich und erzielten in der ersten halben Stunde des Rückspiels in München zwei weitere Tore. Daraufhin starteten die Bayern im 4-2-4 eine Angriffswelle nach der anderen, kamen in der 91. Minute auf 2:2 heran und schafften in der Verlängerung einen nicht mehr für möglich gehaltenen 6:4-Gesamtsieg.

Zehn Treffer weniger fielen im Achtelfinale zwischen dem PSV Eindhoven und Atlético Madrid, trotz dreieinhalb Stunden Fußball. Beim Hinspiel zu Hause neutralisierten die Niederländer das kraftvolle Spiel der Madrilenen mit einer gut organisierten Abwehr und viel Ballbesitz, und obwohl die Gäste in den letzten 20 Minuten infolge einer roten Karte mehr vom Spiel hatten, verstand es das Heimteam geschickt, gute Abschlussmöglichkeiten zu verhindern. Ebenso gut funktionierte die in Madrid angewandte 5-3-2-Formation; die sechs Schüsse, welche die „Rojiblancos“ im zweistündigen Rückspiel aufs PSV-Tor brachten, wurden allesamt vom ausgezeichneten Torwart Jeroen Zoet pariert. Im Elfmeterschießen trafen dann aber alle acht Atlético-Schützen; als Luciano Narsingh beim insgesamt 16. Versuch scheiterte, konnte Diego Simeone nach dem ersten torlosen Remis in einem K.-o.-Duell der Wettbewerbsgeschichte aufatmen.

16

Atlético-PSV war das erste torlose Remis der Wettbewerbsgeschichte in einem K.-o.-Duell; im Elfmeterschießen konnten die Madrilenen nach dem insgesamt sechzehnten Versuch aufatmen.

VIERTELFINALE

Die „Belohnung“ für Atlético war ein weiteres Viertelfinalduell gegen Barcelona, das zwar anders verlief als 2013/14, aber gleich endete. Beim Hinspiel im Camp Nou ging Simeones Team, das in einem tiefen 4-4-2 agierte, durch einen lehrbuchmäßigen Konter in Führung, verlor aber dennoch mit 1:2, womit die Ausgangslage für das Rückspiel weniger gut war als nach dem Unentschieden vor zwei Jahren. In Madrid gelang es den farblos wirkenden Katalanen nicht, einen Ballbesitzanteil von 72 % in Tore umzumünzen, und sie mussten sich nach einer 0:2-Niederlage mit zwei Treffern von Antoine Griezmann aus dem Wettbewerb verabschieden. Damit ist es weiterhin keinem Verein gelungen, den Titel in der UEFA Champions League erfolgreich zu verteidigen.

Der zweite Madrider Verein schaffte gegen Wolfsburg ebenfalls die Wende: Gegen ein lustloses Real Madrid holte die Mannschaft von Dieter Hecking zu Hause mit ihrem tempo-reichen Spiel einen 2:0-Vorsprung heraus, musste in Madrid aber trotz tief stehender 4-5-1-Aufstellung zwei frühe Gegentreffer hinnehmen, bevor Cristiano Ronaldo das Comeback mit seinem dritten Tor des Abends vollendete.

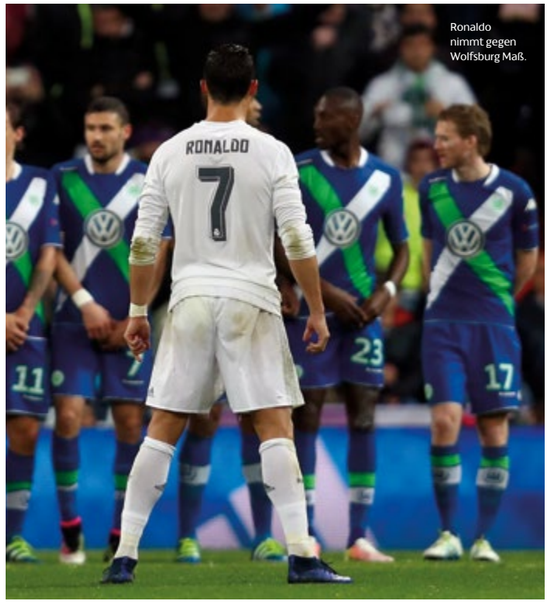
Paris Saint-Germain verzeichnete zu Hause gegen Manchester City 64 % Ballbesitz und betrieb phasenweise auch ein aggressives Pressing. Mit ruhenden Bällen waren die Franzosen ebenfalls gefährlich, doch die Gäste hielten mit zwei kompakten Viererketten dagegen. Außerdem hielt Joe Hart einen Strafstoß von Zlatan Ibrahimović und dank effizientem Konterspiel erreichten die „Citizens“ ein 2:2. In Manchester stellte Laurent Blanc auf eine Dreierabwehr um, doch PSG tat sich gegen einen fokussierten und disziplinierten Gegner schwer, der mit einem 1:0-Sieg in die nächste Runde einzog.

Beim vierten Viertelfinale ging es schnell zur Sache: Arturo Vidal schoss die Bayern gegen Benfica in der zweiten Minute in Führung. Trotz 64 % Ballbesitz und einem taktisch neuartigen 3-3-4-System im Angriff brachten die Münchner keinen weiteren Treffer zustande und mussten sich bei Manuel Neuer bedanken, der seinen Kasten gegen die immer stärker aufkommenden Portugiesen reinhielt. In Lissabon hatte das Team von Rui Vitória den Ball nur während gut 19 Minuten, machte den Rückstand aus dem Hinspiel dank einem Treffer von Raúl Jiménez aber dennoch wett. Nach zwei Toren für die Gäste musste Benfica dann allerdings drei Mal treffen – mehr als der 2:2-Ausgleich lag nicht mehr drin.

72 %

Barcelona konnte seinen hohen Ballbesitzanteil im Rückspiel gegen Atlético nicht in Tore ummünzen.

„WOLFSBURG GERIET IN MADRID FRÜH IN RÜCKLAGE; MIT SEINEM DRITTEN TREFFER DES ABENDS VOLLENDETE RONALDO DAS REAL-COMEBACK.“



Ronaldo nimmt gegen Wolfsburg Maß.

Antoine Griezmann war im Viertelfinal-Rückspiel gegen Barcelona Doppeltorschütze.

Kevin de Bruyne, Mittelfeldspieler von Manchester City.

Jan Oblak tröstet Robert Lewandowski.

„DURCH EIN SPEKTAKULÄRES SOLO VON SAÚL ÑÍGUEZ GING ATLÉTICO FRÜH IN FÜHRUNG, UND DIE BAYERN FANDEN KEINEN WEG AM STARKEN JAN OBLAK VORBEI.“

HALBFINALE

BAYERN SCHEITERT AN ATLÉTICO

Die Mannschaft von Pep Guardiola stand vor der Herausforderung, Atléticos Abwehrfestung zu überwinden. Diego Simeone wiederum setzte gegen den deutschen Meister auf eine ähnliche Taktik wie gegen Barcelona. Wie schon im Viertelfinale reichte den Rojiblancos rund zehn Minuten Ballbesitz pro Halbzeit, um sich eine gute Ausgangslage zu verschaffen: Durch ein spektakuläres Solo von Saúl Ñíguez gingen sie früh in Führung, und die Bayern fanden trotz der Einwechslung des vielseitigen Offensivspielers Thomas Müller keinen Weg am starken Jan Oblak vorbei. In München parierte der slowenische Keeper kurz nach dem per Freistoß erzielten Führungstreffer von Xabi Alonso einen Müller-Strafstoß, und nach einem durch Griezmann abgeschlossenen Konter stand Atlético mit einem Bein im Finale. Robert Lewandowskis 2:1 läutete eine packende Schlussphase ein, in der Fernando Torres einen Elfmeter verschoss, doch trotz nur acht Minuten Ballbesitz in der ersten Hälfte und zehn Minuten in der zweiten zogen die Madrilenen dank der Auswärtstorregel ins Finale ein.

0

Manchester City brachte im Rückspiel gegen Real Madrid keinen einzigen Schuss aufs Tor zustande.

REAL MADRID GEWINNT KNAPP GEGEN MANCHESTER CITY

Beim Hinspiel des zweiten Halbfinales in Manchester ließ es Real Madrid vorsichtig angehen: Das Team von Zinédine Zidane war mehrheitlich in Ballbesitz, doch die Mittelfeldspieler blieben stets hinter dem Ball, weshalb dieser trotz des geduldigen Spielaufbaus aufgrund des energischen gegnerischen Pressings immer wieder verloren ging. Die Hausherren verteidigten kompakt und waren bemüht, keine gegnerischen Konter zuzulassen, weshalb die Gäste nur durch Ecken und einen Flankenkopfball gefährlich wurden. Folgerichtig endete die taktisch geführte und chancenarme Partie torlos.

In Madrid wollte City mit einem 4-3-3 angreifen, fand sich aber mit Ausnahme der letzten 20 Minuten meistens in einer tief stehenden 4-1-4-1-Formation wieder. Als sie die taktischen Fesseln schließlich lösten, lagen die Engländer schon längere Zeit in Rückstand, nachdem Fernando eine Hereingabe von Gareth Bale unglücklich via Innenpfosten ins eigene Tor gelenkt hatte. Trotz des verletzungsbedingten Ausfalls von Karim Benzema und eines angeschlagenen Ronaldo zog Real ins Endspiel ein – nicht zuletzt auch deshalb, weil der Gegner in 90 Minuten keinen einzigen Schuss aufs Tor zustande brachte. So kam es in Mailand zur Neuauflage des Finales von 2014 – und einem weiteren Duell zweier Teams mit völlig unterschiedlichen Spielweisen.

Gareth Bale entscheidet das Duell mit einer Hereingabe, die von Fernando unhaltbar abgefälscht wird.

SPANISCHES DUELL MIT ITALIENISCHEM FLAIR

Moment der Erlösung: Der entscheidende Elfmeter schlägt im Netz ein.

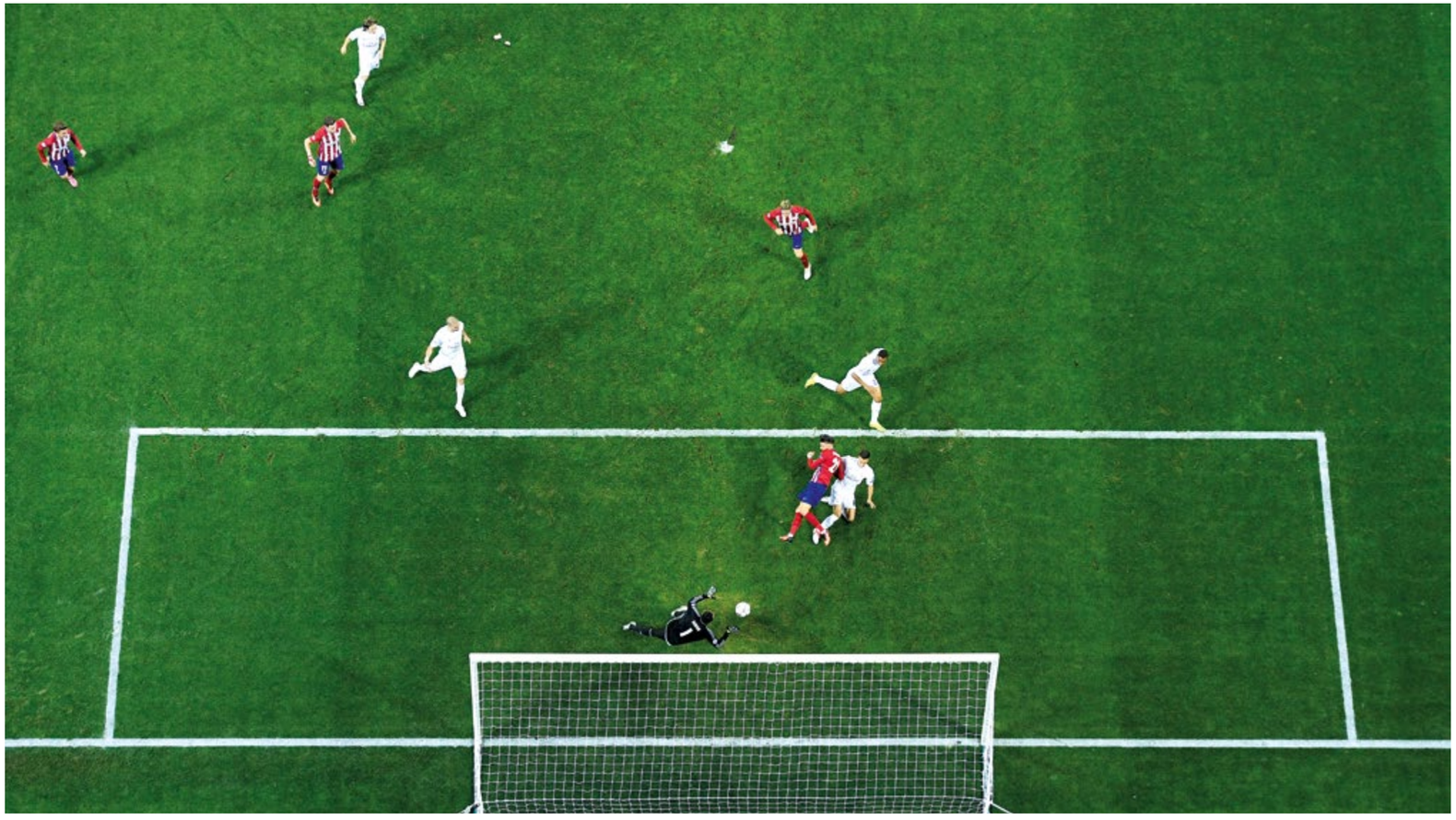
In einer hart umkämpften und engen Partie behielt Real Madrid gegen den bemitleidenswerten Stadtrivalen Atlético einmal mehr das bessere Ende für sich.

Traditionellerweise stammt das Gütesiegel für nüchternen und pragmatischen Fußball aus Italien. Als die 79 394 zumeist spanischen Zuschauer aus dem Stadio Giuseppe Meazza strömten, merkte einer der technischen Beobachter der UEFA an: „Es war ein rein spanisches Finale, doch der Fußball war italienisch."

Wie üblich nach großen Endspielen waren nach dem Schlusspfiff singende und weinende Fans zu sehen. Zum elften Mal in der Geschichte der europäischen Königsklasse war die Entscheidung im Elfmeterschießen gefallen – als sich das Schicksal schließlich auf eine Seite schlug, war es an dem milden Frühsommerabend in Mailand fast Mitternacht geworden.

Knapp drei Stunden waren seit dem Auftritt von Alicia Keys und Andrea Bocelli in der Eröffnungszeremonie vergangen. Danach sorgten die Madrileños wie schon zwei Jahre zuvor in Lissabon für die stimmlichen Einlagen und verschönerten die mit dem Final-Branding dekorierte blaue Kulisse mit ihren weißen bzw.

Gareth Bale und Sergio Ramos jubeln über den Führungstreffer des Real-Kapitäns (oben); Yannick Carrasco erzielt den Ausgleich für Atlético (unten).



„CASEMIRO ERWIES SICH ALS SCHLÜSSELFIGUR UND ZEIGTE VOR DER ABWEHRKETTE EINE AUSGEZEICHNETE LEISTUNG."

rot-weißen Farben. Hinzu kamen riesige Spruchbänder mit Botschaften wie „Mit dir bis zum Ende" im Real-Sektor und „Deine Werte lassen uns glauben" in der Atlético-Kurve. Beide Botschaften wurden im Spiel bestätigt, das allerdings einen anderen Verlauf nahm, als die meisten Anhänger sich erhofft haben dürften.

Die Trainer hingegen hatten eine Vorahnung: „Das Spiel wird sehr eng und ausgeglichen, vor allem am Anfang", so Diego Simeone im Vorfeld. „Dank Casemiro können sie nach Ballverlusten die Ordnung besser wiederherstellen und werden dadurch viel gefährlicher durch Konter. Wer im Mittelfeld zuerst die Oberhand gewinnt, wird im Vorteil sein."

Zinédine Zidane gab seinerseits zu Protokoll: „Zunächst müssen wir gut verteidigen, vor allem wenn wir den Ball nicht haben. Dann müssen unsere Trümpfe im Angriff gut funktionieren. Wir müssen vor allem laufen, laufen, laufen…"

Die Andeutungen der Trainer, wonach kein offener Schlagabtausch zu erwarten sei, bestätigten sich in der Anfangsphase. Die Aufstellungen mit Spielern aus 13 verschiedenen Ländern brachten keine Überraschungen: Real Madrid startete im 4-3-3, Atlético mit einem 4-4-2. Überraschend war indessen der Auftritt von Simeones Schützlingen, die anfänglich einen fahrigen und ungewohnt gehemmten Eindruck hinterließen und nur mit langen Bällen auf Fernando Torres und Antoine Griezmann ihr Glück versuchten. Auch die angriffslustigen Außenverteidiger Juanfran und Filipe Luís befanden sich an einer kürzeren Leine als üblich; die „Rojiblancos" schienen fast Angst vor Ballkontakten zu haben. Das Passspiel kam nicht in die Gänge, der Ball ging oft schnell verloren. Der neutrale Beobachter wunderte sich über die fehlende Kreativität und Intensität. Auf Seiten Reals war Casemiro für die Eroberung und Verteilung des Balles zuständig, während Toni Kroos und vor allem Luka Modrić den Takt vorgaben. Im von Diego Simeone angesprochenen Kampf um die Vorherrschaft im Mittelfeld hatte zunächst Stadtrivale Real die besseren Karten.

Real war mit seinen Vorstößen in die Angriffszone und insbesondere mit ruhenden Bällen gefährlich. Einen ersten Warnschuss feuerte Gareth Bale in der 6. Minute ab: Der Waliser zirkelte einen Freistoß von der rechten Strafraumecke aufs Tor, der Ball segelte an Mann und Maus vorbei und Atlético-Keeper Jan Oblak rettete sein Team mit einer mirakulösen Fußabwehr.

Bei der nächsten Freistoßflanke, dieses Mal von der linken Seite, konnte Oblak nichts mehr ausrichten: Bale verlängerte den Ball per Kopf und der heranstürmende Sergio Ramos lenkte ihn aus dem Gewühl heraus ins Netz. Vor Ablauf der ersten Viertelstunde stand es bereits 1:0.

Der technische Beobachter Mircea Lucescu merkte an: „Casemiro erwies sich als Schlüsselfigur und zeigte vor der Abwehrkette wie auch spielerisch eine ausgezeichnete Leistung. Ich denke aber, dass viele Leute nicht das Real gesehen haben, das sie erwartet hatten." Sie dürften wohl weder einen Cristiano Ronaldo erwartet haben, der den Ball von der Nähe der eigenen Eckfahne aus nach vorne trägt, noch einen Karim Benzema, der im eigenen Strafraum um die Kugel kämpft. Auch Bale, der beim Angriffsspiel viele Freiheiten genoss und überall anzutreffen war, eilte nach Ballverlusten zurück, um seinen Platz im elf Mann starken Defensivverbund einzunehmen. Zidanes Devise „gut verteidigen und laufen, laufen, laufen" wurde rasch und effizient umgesetzt. Sir Alex Ferguson meinte dazu: „Beim Stand von 1:0 hatte man bisweilen den Eindruck, dass Real sich damit zufrieden gab, dem Spiel seinen Lauf zu lassen."

Simeone, der an der Seitenlinie mit gewohnter Leidenschaft Anweisungen gab, war sich bewusst, dass er etwas ändern musste, wenngleich sein Team in der letzten Viertelstunde der ersten Hälfte besser ins Spiel fand. Er reagierte auf die Probleme im Spielaufbau, indem er Augusto Fernández durch Yannick Carrasco ersetzte – was Thomas Schaaf folgendermaßen kommentierte: „Danach glich die Aufstellung eher einem 4-2-3-1 mit mehr Flexibilität. Die Mannschaft wurde über die Flügel effektiver und konnte so auch besser durch die Mitte spielen."

Die Maßnahme zeigte in wenigen Minuten Wirkung: Torres, in der Mitte des Strafraums von Griezmann angespielt, wurde bei der Ballannahme von Pepe umgestoßen und der englische Referee Mark Clattenburg zeigte auf den Elfmeterpunkt. Real-Torwart Keylor Navas holte sich für seine Verzögerungstaktik eine gelbe Karte ab; es vergingen fast zwei Minuten, bis Antoine Griezmann zum Strafstoß antreten konnte. Der französische Nationalstürmer entschied sich für die kraftvolle Variante, drosch den Ball jedoch an die Lattenunterkante, von wo aus er bis zur Strafraumgrenze zurücksprang. Real hatte eine heikle Situation heil überstanden.

Wenige Minuten später musste ein humpelnder Dani Carvajal ausgewechselt werden. Für ihn kam Danilo, der sich als Rechtsverteidiger dem ebenfalls eingewechselten Carrasco gegenübersah. Durch die Einwechslung Iscos anstelle von Toni Kroos wurde das Real-Angriffsspiel schwungvoller, doch gleichzeitig wurden die Königlichen anfälliger für Ballverluste. Als Zinédine Zidane in der 77. Minute Lucas Vázquez für Benzema brachte, um auf 4-4-2 zu wechseln, hatte er sein Wechselkontingent bereits ausgeschöpft. Zwei Minuten später fiel der Ausgleich – unmittelbar, nachdem Ronaldo an

Unter den Augen seines Torwarts Keylor Navas verwandelt Cristiano Ronaldo den entscheidenden Elfmeter.

„JUANFRAN SETZTE DEN INSGESAMT ACHTEN VERSUCH AN DEN LINKEN PFOSTEN UND RONALDO VERSETZTE ATLÉTICO DEN TODESSTOSS."

Oblak hängengeblieben und Bales Nachschuss von Stefan Savić auf der Linie geklärt worden war: Juanfran, der seine Vorstöße nun bis weit in die Real-Platzhälfte durchzog, spielte den Ball nach einem gechippten Pass per Innenristvolley auf den langen Pfosten, wo Carrasco schneller reagierte als Danilo und die Kugel im Rückwärtsfallen unter die Latte beförderte.

Das Spielgeschehen entsprach längst nicht mehr dem erwarteten Muster: Atlético hatte seinen Ballbesitzanteil auf 55 % hochgeschraubt und mehr Pässe gespielt – was mit den vielen langen Bällen von Navas und der wachsenden Tendenz bei Real zum direkten Konterspiel zusammenhing. Mit dieser Taktik war das „weiße Ballett" in der zweiten Halbzeit allerdings auch zu den klareren Chancen gekommen. Der technische Beobachter Peter Rudbæk merkte diesbezüglich an: „Real Madrid hat gezeigt, dass es beim Umschaltspiel zu den Besten gehört." Im Mittelfeld hatte nunmehr Atlético die Oberhand gewonnen, und am Ende der regulären Spielzeit verzeichneten Gabi, Koke und Saúl Ñíguez Distanzwerte um die 14-15 km, ebenso wie Griezmann in seiner Rolle als Bindeglied zwischen Mittelfeld und Fernando Torres. Real stand tiefer und legte folglich weniger Weg zurück, mit Ausnahme von Abräumer Casemiro, der als einziger die Marke von 13 km übertraf. Atlético befand sich häufiger in gegnerischer Tornähe als Real. Doch wenngleich Bale, Ronaldo und Modrić immer seltener für Gefahr sorgten, lag der Rekordsieger in Sachen Hereingaben und Einzelvorstöße in den Strafraum immer noch vorn.

Nach dem Ausgleichstreffer stand wieder die Risikovermeidung im Vordergrund; außerdem ging es in der Schlussphase der regulären Spielzeit bisweilen ruppig zu und Mark Clattenburg musste die fünfte und sechste von insgesamt acht Verwarnungen aussprechen. Die beiden Trainer im schwarzen Anzug nutzten die Pause vor der Verlängerung, um Anweisungen zu geben und ihre Spieler zu motivieren. Simeone hatte sich – möglicherweise aufgrund der Erfahrungen im Finale zwei Jahre zuvor – zwei Auswechslungen aufgespart.

Als die 30 Zusatzminuten begannen, schien sich dieser Schachzug auszuzahlen, da immer häufiger Spieler mit Krämpfen am Boden lagen. Auf Seiten Reals liefen Bale, Ronaldo und Modrić sichtlich auf dem Zahnfleisch. Diego Simeone musste einen seiner verbleibenden Wechsel vornehmen, als Filipe Luís verletzt ausschied, und just als der Vierte Offizielle die Auswechslung Saúls anzeigen wollte, ging Koke zu Boden und musste durch den Ghanaer Thomas Partey ersetzt werden. Die Ästhetik wich dem Kampf, die Müdigkeit wirkte sich auf die Präzision aus, und wenn doch einmal so etwas wie Torgefahr aufkam, entstand diese aus ruhenden Bällen, wobei Freistöße in der Mauer und Kopfbälle nach Ecken neben dem Tor landeten. „Ich war überrascht, dass Atlético die frischen Beine nicht dazu genutzt hat, Real läuferisch anzugreifen", bilanzierte der technische Beobachter Mixu Paatelainen. „Doch es war eine Partie, bei der die taktische Ordnung mehr zählte als die Offensive." So kam es, wie es kommen musste: Im achten Champions-League-Finale, das in die Verlängerung ging, musste zum siebten Mal ein Elfmeterschießen die Entscheidung bringen.

Der Münzwurf ergab, dass auf das Tor vor der weißen Real-Kurve geschossen werden und Real beginnen würde. Als Erster war Lucas Vázquez an der Reihe – der Einwechselspieler gab sich gegen Jan Oblak keine Blöße und verwandelte sicher in die rechte Torecke, wie auch die vier übrigen Real-Schützen. Keylor Navas kniete bei den Schüssen seiner Mitspieler an der Strafraumgrenze, die Arme zum Gebet Richtung Himmel gestreckt. Wie sein Gegenüber Oblak konnte auch er keinen Schuss parieren, doch Juanfran setzte den insgesamt achten Versuch an den linken Pfosten und Ronaldo versetzte Atlético den Todesstoß.

Ein enttäuschter Fernando Torres muss sich mit der Niederlage abfinden.

Real Madrid hatte sich hauchdünn durchgesetzt und die europäische Krone ein elftes Mal gewonnen. „Das Spiel hatte seine guten Momente, wird aber eher für den Siegeswillen der beiden Mannschaften als für taktische Raffinesse in Erinnerung bleiben", bilanzierte Sir Alex Ferguson. Mircea Lucescu räumte ein, er habe nicht erwartet, dass der Fokus auf der Vermeidung von Gegentoren liegen würde. Mixu Paatelainen sprach von einem „Katz-und-Maus-Spiel" und auch Ginés Meléndez blies ins selbe Horn: „Die Verteidigungsarbeit der Teams war besser als ihr Angriffsspiel." Man kennt sich, weshalb das Duell der Madrider Rivalen von gegenseitigem Respekt und Vorsicht geprägt war. So versprühte das rein spanische Finale auf der prächtigen Bühne des Stadio Giuseppe Meazza viel italienisches Flair.

SPIELTELEGRAMM

REAL MADRID - ATLÉTICO MADRID 1:1

Real Madrid gewinnt 5:3 im Elfmeterschießen

Samstag, 28. Mai 2016, San Siro, Mailand

TORE

15. Ramos 1:0, 79. Carrasco 1:1.

ELFMETERSCHIESSEN

Vázquez 1:0, Griezmann 1:1, Marcelo 2:1, Gabi 2:2, Bale 3:2, Ñíguez 3:3, Ramos 4:3, Juanfran (Pfosten) 4:3, Ronaldo 5:3.

REAL MADRID

Navas; Carvajal (52. Danilo), Ramos (C), Pepe, Marcelo; Casemiro; Kroos (72. Isco), Modrić; Bale, Benzema (77. Vázquez), Ronaldo.

Nicht eingesetzte Ersatzspieler : Casilla, Jesé, James Rodríguez, Nacho.

Gelbe Karten : 11. Carvajal, 47. Navas, 79. Casemiro, 90.+3 Ramos, 93. Danilo, 112. Pepe.

Trainer : Zinédine Zidane

ATLÉTICO MADRID

Oblak; Juanfran, Savić, Godín, Filipe Luís (109. Hernández); Ñíguez, Gabi (C), Fernández (46. Carrasco), Koke (116. Partey); Torres, Griezmann.

Nicht eingesetzte Ersatzspieler : Correa, Giménez, Moyà, Tiago

Gelbe Karten : 61. Torres, 90.+3 Gabi.

Trainer : Diego Simeone

SCHIEDSRICHTER

Mark Clattenburg (ENG)

ZUSCHAUER

79 394

REAL MADRID		ATLÉTICO MADRID
1	TORE	1
46	BALLBESITZ %	54
25	SCHÜSSE GESAMT	18
8	AUFS TOR	4
6	DANEBEN	11
11	GEBLOCKT	3
0	ALUMINIUMTREFFER	1
7	ECKEN	6
6	GELBE KARTEN	2
557	PÄSSE	627
497	ANGEKOMMENE PÄSSE	543

Zinédine Zidane ist der siebte Spieler, der den Wettbewerb auch als Trainer gewinnen konnte.

EINSTAND NACH MASS

Obwohl Zinédine Zidane darauf besteht, dass er noch viel zu lernen hat, verfügt er über sämtliche Voraussetzungen, um ein Meister seines Fachs zu werden.

„Ich hoffe, dass du das eines Tages als Trainer erleben darfst. Du wirst sehen, es ist ganz anders als die Champions League als Spieler zu gewinnen." Diese Worte richtete Carlo Ancelotti vor dem Endspiel 2014 im Estádio da Luz in Lissabon an Zinédine Zidane, seinen damaligen Assistenztrainer bei Real Madrid. Keiner der beiden hätte in diesem Moment gedacht, dass diese Hoffnung bereits zwei Jahre später und gegen denselben Gegner Realität werden würde. „Ich denke oft an Carlo", räumte Zidane am Vortag des Endspiels in Mailand ein. Während der Partie tat er es seinem Mentor sogar gleich, indem er in der zweiten Halbzeit Isco auf den Platz schickte, um einen deutschen Mittelfeldspieler – dieses Mal Toni Kroos und nicht Sami Khedira – zu ersetzen.

14 Jahre nach seinem wunderschönen Volleytreffer, mit dem er Real Madrid gegen Bayer Leverkusen in Glasgow zum Sieg schoss, ist Zidanes Triumph im San Siro aus verschiedenen Gründen bemerkenswert. Er ist der erste französische Trainer, der die UEFA Champions League gewinnt; er ist der achte Trainer, der die Trophäe bereits in seiner ersten Saison gewinnen konnte und sein Name ist der siebte auf der Liste jener, die es geschafft haben, den Titel sowohl als Spieler als auch als Trainer zu gewinnen. Carlo Ancelotti stieg 2003 in diesen erlauchten Kreis auf, nachdem er den AC Mailand ebenfalls im Elfmeterschießen zum Sieg geführt hatte. Zidane gehört außerdem zu einer kleinen Gruppe von Champions-League-Gewinnern, die das Zepter im Verlauf der Saison übernommen haben; da er Rafael Benítez allerdings im Januar ablöste, dauerte seine Amtszeit länger als die 11-wöchige Präsenz von Roberto di Matteo an der Seitenlinie des FC Chelsea, als die Londoner 2012 in München ebenfalls im Elfmeterschießen den Titel holten.

„BEIM ENDSPIEL WAR ICH ANGESPANNTER ALS ICH DAS ALS SPIELER GEWESEN BIN, DOCH DAS GEHÖRT ZUM TRAINERJOB. ICH MAG DIESE ANSPANNUNG."

Zidane steht offen zu seinem Status als unerfahrener Coach. Ähnlich wie Pep Guardiola beschränkt sich seine Trainererfahrung auf ein gutes Jahr mit der zweiten Mannschaft des Vereins in der dritthöchsten spanischen Spielklasse. Doch Sergio Ramos merkte an: „Es scheint, als stünde er schon seit 30 Jahren an der Seitenlinie und er hat offensichtlich viel von Ancelotti gelernt. Seine Erfahrung als Spitzenspieler gibt ihm einen anderen Blickwinkel. Als er kam, zauberte er ein Lächeln auf unsere Gesichter und wir sind als Team besser geworden."

Der Erfolg des Debütanten ist eher seinen Führungsqualitäten als taktischen Aspekten zuzuschreiben. Gegen Außen ruhig, gefasst und oft mit einem schüchternen Lächeln sind in seiner Persönlichkeit weitere Ähnlichkeiten mit Ancelotti auszumachen. „Er kannte uns alle und er kannte den Verein", so Ramos weiter, der mit Zidane in der Mannschaft gespielt hatte. „Das machte es leichter für ihn, eine gute Stimmung und die richtige Arbeitseinstellung ins Team zu bringen. Er stellte sofort neues Vertrauen her."

Nach der 0:2-Niederlage in Wolfsburg wäre die Kampagne beinahe zu Ende gewesen, was Zidane die Gelegenheit bot zu betonen, dass es jeden Gegner ernst zu nehmen gelte. „Wir haben sehr gelitten, doch ein Endspiel zu erreichen ohne zu leiden, ist unmöglich", gestand Zidane ein. „Was zählt sind gemeinsame Ziele, ein geschlossenes Auftreten und die Qualität, auf dem Platz alles zu geben. Beim Endspiel war ich angespannter als ich das als Spieler je gewesen bin, doch das gehört zum Trainerjob. Ich mag diese Anspannung. Ich freue mich sehr, die Champions League als Spieler, Assistent und Cheftrainer gewonnen zu haben und diese Erfolge mit diesem großartigen Klub zu feiern, dem ich schon lange angehöre. Ich habe noch sehr viel zu lernen, doch meine unersättliche Neugier treibt mich dazu an, stets besser zu werden. Eines ist sicher: Ich habe einen weiten Weg vor mir, bevor ich mich als bedeutendes Mitglied der Trainergilde bezeichnen kann."

ERGEBNISSE

PLAYOFFS – LIGAWEG (Gesamtergebnis aus Hin- und Rückspiel; der erstgenannte Verein bestritt das Hinspiel zu Hause)

Man. United	**7**	Sporting Lissabon	3	Lazio Rom	1	Rapid Wien	2	**Valencia**	**4**
Club Brügge	1	**ZSKA Moskau**	**4**	**Leverkusen**	**3**	**Schachtar Donezk**	**3**	Monaco	3

GRUPPENPHASE

GRUPPE A	SP	S	U	N	T	GT	Pkt.
Real Madrid	**6**	**5**	**1**	**0**	**19**	**3**	**16**
Paris Saint-Germain	**6**	**4**	**1**	**1**	**12**	**1**	**13**
Schachtar Donezk	6	1	0	5	7	14	3
Malmö FF	6	1	0	5	1	21	3

Datum	Heim	Ergebnis	Auswärts	Datum	Heim	Ergebnis	Auswärts
15.9.	PSG	2:0	Malmö	3.11.	Real Madrid	1:0	PSG
15.9.	Real Madrid	4:0	Schachtar	3.11.	Schachtar	4:0	Malmö
30.9.	Malmö	0:2	Real Madrid	25.11.	Malmö	0:5	PSG
30.9.	Schachtar	0:3	PSG	25.11.	Schachtar	3:4	Real Madrid
21.10.	Malmö	1:0	Schachtar	8.12.	PSG	2:0	Schachtar
21.10.	PSG	0:0	Real Madrid	8.12.	Real Madrid	8:0	Malmö

GRUPPE B	SP	S	U	N	T	GT	Pkt.
VfL Wolfsburg	**6**	**4**	**0**	**2**	**9**	**6**	**12**
PSV Eindhoven	**6**	**3**	**1**	**2**	**8**	**7**	**10**
Manchester United	6	2	2	2	7	7	8
ZSKA Moskau	6	1	1	4	5	9	4

Datum	Heim	Ergebnis	Auswärts	Datum	Heim	Ergebnis	Auswärts
15.9.	Wolfsburg	1:0	ZSKA	3.11.	Man. United	1:0	ZSKA
15.9.	PSV	2:1	Man. United	3.11.	PSV	2:0	Wolfsburg
30.9.	Man. United	2:1	Wolfsburg	25.11.	Man. United	0:0	PSV
30.9.	ZSKA	3:2	PSV	25.11.	ZSKA	0:2	Wolfsburg
21.10.	Wolfsburg	2:0	PSV	8.12.	Wolfsburg	3:2	Man. United
21.10.	ZSKA	1:1	Man. United	8.12.	PSV	2:1	ZSKA

GRUPPE E	SP	S	U	N	T	GT	Pkt.
FC Barcelona	**6**	**4**	**2**	**0**	**15**	**4**	**14**
AS Rom	**6**	**1**	**3**	**2**	**11**	**16**	**6**
Bayer 04 Leverkusen	6	1	3	2	13	12	6
BATE Borissow	6	1	2	3	5	12	5

Datum	Heim	Ergebnis	Auswärts	Datum	Heim	Ergebnis	Auswärts
16.9.	Leverkusen	4:1	BATE	4.11.	Barcelona	3:0	BATE
16.9.	Roma	1:1	Barcelona	4.11.	Roma	3:2	Leverkusen
29.9.	Barcelona	2:1	Leverkusen	24.11.	BATE	1:1	Leverkusen
29.9.	BATE	3:2	Roma	24.11.	Barcelona	6:1	Roma
20.10.	Leverkusen	4:4	Roma	9.12.	Leverkusen	1:1	Barcelona
20.10.	BATE	0:2	Barcelona	9.12.	Roma	0:0	BATE

GRUPPE F	SP	S	U	N	T	GT	Pkt.
FC Bayern München	**6**	**5**	**0**	**1**	**19**	**3**	**15**
FC Arsenal	**6**	**3**	**0**	**3**	**12**	**10**	**9**
Olympiakos Piräus	6	3	0	3	6	13	9
Dinamo Zagreb	6	1	0	5	3	14	3

Datum	Heim	Ergebnis	Auswärts	Datum	Heim	Ergebnis	Auswärts
16.9.	D. Zagreb	2:1	Arsenal	4.11.	Bayern	5:1	Arsenal
16.9.	Olympiakos	0:3	Bayern	4.11.	Olympiakos	2:1	D. Zagreb
29.9.	Arsenal	2:3	Olympiakos	24.11.	Arsenal	3:0	D. Zagreb
29.9.	Bayern	5:0	D. Zagreb	24.11.	Bayern	4:0	Olympiakos
20.10.	Arsenal	2:0	Bayern	9.12.	D. Zagreb	0:2	Bayern
20.10.	D. Zagreb	0:1	Olympiakos	9.12.	Olympiakos	0:3	Arsenal

ACHTELFINALE 16. Februar - 16. März

Benfica	3:1	Zenit
Hinspiel 1:0	(gesamt)	Rückspiel 2:1
PSG	4:2	Chelsea
Hinspiel 2:1	(gesamt)	Rückspiel 2:1
Gent	2:4	Wolfsburg
Hinspiel 2:3	(gesamt)	Rückspiel 0:1
Roma	0:4	Real Madrid
Hinspiel 0:2	(gesamt)	Rückspiel 0:2
Arsenal	1:5	Barcelona
Hinspiel 0:2	(gesamt)	Rückspiel 1:3
Juventus	4:6	Bayern
Hinspiel 2:2	(gesamt; nach Verlängerung)	Rückspiel 2:4
PSV	0:0	Atlético
Hinspiel 0:0	(gesamt; 7:8 im Elfmeterschießen)	Rückspiel 0:0
Dynamo Kiew	1:3	Manchester City
Hinspiel 1:3	(gesamt)	Rückspiel 0:0

VIERTELFINALE 5. - 13. April

Bayern	3:2	Benfica
Hinspiel 1:0	(gesamt)	Rückspiel 2:2
Barcelona	2:3	Atlético
Hinspiel 2:1	(gesamt)	Rückspiel 0:2
Wolfsburg	2:3	Real Madrid
Hinspiel 2:0	(gesamt)	Rückspiel 0:3
PSG	2:3	Manchester City
Hinspiel 2:2	(gesamt)	Rückspiel 0:1

PLAYOFFS – MEISTERWEG (Gesamtergebnis aus Hin- und Rückspiel; der erstgenannte Verein bestritt das Hinspiel zu Hause)

BATE (Sieg nach Auswärtstoren)	2	**Astana**	**2**	Celtic Glasgow	**3**	Skënderbeu Korça	2	Basel	3
Partizan Belgrad	2	APOEL Nikosia	1	**Malmö**	**4**	**Dinamo Zagreb**	**6**	**M. Tel Aviv** (Auswärtstore)	**3**

GRUPPENPHASE

GRUPPE C	SP	S	U	N	T	GT	Pkt.
Atlético Madrid	**6**	**4**	**1**	**1**	**11**	**3**	**13**
Benfica Lissabon	**6**	**3**	**1**	**2**	**10**	**8**	**10**
Galatasaray Istanbul	6	1	2	3	6	10	5
FK Astana	6	0	4	2	5	11	4

Datum	Heim	Ergebnis	Auswärts	Datum	Heim	Ergebnis	Auswärts
15.9.	Benfica	2:0	Astana	3.11.	Benfica	2:1	Galatasaray
15.9.	Galatasaray	0:2	Atlético	3.11.	Astana	0:0	Atlético
30.9.	Atlético	1:2	Benfica	25.11.	Atlético	2:0	Galatasaray
30.9.	Astana	2:2	Galatasaray	25.11.	Astana	2:2	Benfica
21.10.	Atlético	4:0	Astana	8.12.	Benfica	1:2	Atlético
21.10.	Galatasaray	2:1	Benfica	8.12.	Galatasaray	1:1	Astana

GRUPPE D	SP	S	U	N	T	GT	Pkt.
Manchester City	**6**	**4**	**0**	**2**	**12**	**8**	**12**
Juventus Turin	**6**	**3**	**2**	**1**	**6**	**3**	**11**
FC Sevilla	6	2	0	4	8	11	6
Borussia Mönchengladbach	6	1	2	3	8	12	5

Datum	Heim	Ergebnis	Auswärts	Datum	Heim	Ergebnis	Auswärts
15.9.	Man. City	1:2	Juventus	3.11.	Gladbach	1:1	Juventus
15.9.	Sevilla	3:0	Gladbach	3.11.	Sevilla	1:3	Man. City
30.9.	Gladbach	1:2	Man. City	25.11.	Juventus	1:0	Man. City
30.9.	Juventus	2:0	Sevilla	25.11.	Gladbach	4:2	Sevilla
21.10.	Man. City	2:1	Sevilla	8.12.	Man. City	4:2	Gladbach
21.10.	Juventus	0:0	Gladbach	8.12.	Sevilla	1:0	Juventus

GRUPPE G	SP	S	U	N	T	GT	Pkt.
FC Chelsea	**6**	**4**	**1**	**1**	**13**	**3**	**13**
Dynamo Kiew	**6**	**3**	**2**	**1**	**8**	**4**	**11**
FC Porto	6	3	1	2	9	8	10
Maccabi Tel Aviv	6	0	0	6	1	16	0

Datum	Heim	Ergebnis	Auswärts	Datum	Heim	Ergebnis	Auswärts
16.9.	Chelsea	4:0	M. Tel Aviv	4.11.	Chelsea	2:1	Dynamo Kiew
16.9.	Dynamo Kiew	2:2	Porto	4.11.	M. Tel Aviv	1:3	Porto
29.9.	Porto	2:1	Chelsea	24.11.	Porto	0:2	Dynamo Kiew
29.9.	M. Tel Aviv	0:2	Dynamo Kiew	24.11.	M. Tel Aviv	0:4	Chelsea
20.10.	Porto	2:0	M. Tel Aviv	9.12.	Chelsea	2:0	Porto
20.10.	Dynamo Kiew	0:0	Chelsea	9.12.	Dynamo Kiew	1:0	M. Tel Aviv

GRUPPE H	SP	S	U	N	T	GT	Pkt.
Zenit St. Petersburg	**6**	**5**	**0**	**1**	**13**	**6**	**15**
KAA Gent	**6**	**3**	**1**	**2**	**8**	**7**	**10**
FC Valencia	6	2	0	4	5	9	6
Olympique Lyon	6	1	1	4	5	9	4

Datum	Heim	Ergebnis	Auswärts	Datum	Heim	Ergebnis	Auswärts
16.9.	Valencia	2:3	Zenit	4.11.	Lyon	0:2	Zenit
16.9.	Gent	1:1	Lyon	4.11.	Gent	1:0	Valencia
29.9.	Lyon	0:1	Valencia	24.11.	Zenit	2:0	Valencia
29.9.	Zenit	2:1	Gent	24.11.	Lyon	1:2	Gent
20.10.	Valencia	2:1	Gent	9.12.	Valencia	0:2	Lyon
20.10.	Zenit	3:1	Lyon	9.12.	Gent	2:1	Zenit

HALBFINALE 26. April - 4. Mai

Manchester City	0:1	Real Madrid
Hinspiel 0:0	(gesamt)	Rückspiel 0:1
Atlético	2:2	Bayern
Hinspiel 1:0	(gesamt; Atlético gewinnt nach Auswärtstoren)	Rückspiel 1:2

FINALE 28. Mai

Real Madrid	1:1	Atlético
	(n.V.; 5:3 im Elfmeterschießen)	

FINAL
MILANO 2016

TECHNISCHE ANALYSE

Von der Vielfalt der Spielsysteme über die Bedeutung des Spielaufbaus von hinten heraus bis hin zum schnellen Umschaltspiel – nach Abschluss des Wettbewerbs gab es einiges zu besprechen.

„Wenn man den einen Trend der Saison ausmachen wollte, würde ich sagen, dass diese Spielzeit gezeigt hat, dass man auf vielerlei Wegen zum Sieg kommen kann. Vor ein paar Jahren dachte man häufig, dass eine ‚richtige' Fußballmannschaft über eine bestimmte Spielphilosophie verfügen muss. Inzwischen sieht man sehr unterschiedliche Spielweisen, das kam in den K.-o.-Runden recht deutlich zum Ausdruck." Mit über zehn Jahren Erfahrung als technischer Direktor des Dänischen Fußballverbands auf dem Buckel versteht Peter Rudbæk es, die Dinge auf lange Sicht zu betrachten. „In der Vergangenheit", so fährt er fort, „haben wir über Struktur in der Abwehr geredet. Aktuell verfestigt sich bei mir der Eindruck, dass das Angriffsspiel strukturierter geworden ist und in noch stärkerem Maße das Umschaltspiel. An der Spitze werden häufiger die Spielkonzepte gewechselt, da die Teams alles übereinander wissen."

Zinédine Zidane schwört seine Spieler im Abschlusstraining auf das Finale ein.

WANDEL ALS EINZIGE KONSTANTE

Facettenreiche Spielsysteme in der Königsklasse.

Die Vielfalt der Spielkonzepte warf einige der Stereotypen über den Haufen, die gemeinhin mit bestimmten Teams in Verbindung gebracht werden. In der Saison 2015/16 wurde es zunehmend schwieriger, einzelne Spielsysteme zuzuordnen. Die einzige Mannschaft, die ein 3-4-3-System verwendete, war KAA Gent. Dabei übernahmen Renato Neto und Sven Kums die Rolle der Doppel 6 vor der Dreierkette, und bei Ballverlust ließ sich Thomas Foket schnell zurückfallen, um ein defensiveres 4-2-3-1 zu ermöglichen. Bei der Achtelfinal-Partie in Wolfsburg wählte Hein Van Haezebrouck dann ein 4-4-2, nachdem er in der Gruppenphase im 4-2-3-1 hatte spielen lassen. Der VfL Wolfsburg war sehr schwer einzuordnen. „Ich würde ihre Formation letztendlich als 4-3-3 beschreiben", entschied der technische Beobachter Gareth Southgate nach dem Spiel der Werkself in Gent. „Allerdings stehen sie im Mittelfeld anders. Gustavo ist tief positioniert und Christian Träsch und Max Arnold spielen horizontal und vertikal verschoben auf unterschiedlichen Linien vor ihm." Im folgenden Heimspiel gegen Real Madrid sah das System von Dieter Hecking wieder eher nach einem 4-2-3-1 aus, beim Rückspiel in Spanien wurde die 2:0-Führung dann eindeutig im 4-1-4-1 verteidigt.

Auch Paris Saint-Germain änderte sein übliches 4-3-3 beim Auswärtsspiel gegen Manchester City in ein 3-5-2, genau wie der PSV Eindhoven bei seinem Besuch bei Atlético Madrid. ManCity-Coach Manuel Pellegrini ersetzte sein übliches 4-2-3-1 im Halbfinale gegen Real Madrid durch ein 4-1-4-1. Benfica Lissabon setzte meistens auf ein 4-4-2, doch in den K.-o.-Runden gegen Zenit St. Petersburg und Bayern München bevorzugte Rui Vitória ebenfalls ein 4-2-3-1. Der AS Rom, der normalerweise eine 4-3-3-Formation bildete, vertraute beim Auswärtsspiel gegen Real Madrid auf einen zweiten defensiven Mittelfeldspieler, wodurch sich ein 4-2-3-1 ergab.

Die Bayern wechselten unter Pep Guardiola zwischen zahllosen 4-3-3-Variationen hin und her, und dies sowohl von einem Spiel zum nächsten als auch während einer Partie. Zu Hause gegen Dinamo Zagreb ähnelte die Aufstellung eher einem 4-2-3-1; Thomas Müller spielte in London gegen Arsenal weit rechts außen, beim Rückspiel in München jedoch im Rücken von Robert Lewandowski. Beim Heimspiel gegen Olympiakos waren Kingsley Coman, Douglas Costa, Müller und Arjen Robben hinter der Sturmspitze zu finden. Der Beobachter, der für die Partie gegen Benfica Lissabon in die Heimat des deutschen Rekordmeisters gereist war, stellte fest, dass die Bayern die gesamte Partie über zwischen verschiedenen Angriffs- und Abwehrsystemen variierten: „Dies ist eine ihrer großen Stärken. Sie dominieren das Spiel und arbeiten mit hochinteressanten Positionsverschiebungen."

Unter den Mannschaften, für die nach der Gruppenphase Schluss war, alternierten Dinamo Zagreb, der FC Porto und Olympiakos zwischen 4-3-3 und 4-2-3-1; Maccabi Tel-Avivs 4-2-3-1 wurde auswärts zu einem 4-5-1; derweil wechselten Bayer Leverkusen, Manchester United und ZSKA Moskau gelegentlich zwischen 4-2-3-1 und 4-4-2 ab. Diese Umstellungsfreude unterstreicht Rudbæks Aussage zur Wandlungsfähigkeit der Teams und die Notwendigkeit für den modernen Spieler, nahtlos von einem System ins andere wechseln zu können.

Dieter Heckings Wolfsburg überraschte mit dem Vorstoß unter die letzten Acht.

Trotz der ganzen Vorrede lässt sich allerdings auch argumentieren, dass die Hälfte der Achtelfinalisten ein 4-3-3 als Standardformation verwandte, während vier andere eindeutig ein 4-2-3-1 bevorzugten und drei weitere für gewöhnlich ein 4-4-2. Wie bereits erwähnt, setzte lediglich Gent auf ein 3-4-3-System.

Berücksichtigt man alle 32 Teilnehmer der Gruppenphase, ergibt sich folgendes Bild: dreizehn Mannschaften spielten im 4-3-3, zehn weitere im 4-2-3-1. Das 4-4-2 war eindeutiger Favorit von sechs Teams; zwei, nämlich der FK Astana und Maccabi Tel-Aviv, praktizierten ein 4-5-1, über das System von Gent wurde bereits gesprochen. Die Palette an Variationen ist somit breiter als in der Saison 2014/15, als sich vierzehn Teams das 4-2-3-1, zehn das 4-4-2 und acht das 4-3-3 zur Norm gemacht hatten.

Bayerns „Torwart-Libero" Manuel Neuer.

SPIELAUFBAU VON HINTEN HERAUS

Der Angriff beginnt in der Abwehr bzw. beim Torwart.

„Alle Mannschaften, die ich gesehen habe", berichtete David Moyes am Tag nach dem Endspiel, „versuchen, von hinten heraus zu spielen. Nur Manchester City legte darauf vielleicht weniger Wert, weil zumindest in den Partien, die ich beobachtet habe, der Ball nur selten von den Innenverteidigern nach vorn gespielt wurde." Diese Aussage lässt sich auch statistisch belegen. Die Innenverteidigung der „Citizens" hielt diszipliniert die Stellung und im Heimspiel gegen Dynamo Kiew gingen von den 35 angekommenen Pässen von Eliaquim Mangala (der in der siebten Minute Vincent Kompany ersetzte) vier an seinen Torhüter und 27 an seine Mitspieler in der Viererabwehr. Im Hinspiel hatte Kompany 21 seiner 59 Pässe an defensive oder offensive Mittelfeldspieler adressiert. Als sich dasselbe Szenario zu Beginn des Halbfinalrückspiels in Madrid wiederholte, passte Mangala von 30 Bällen 23 zum Torwart oder zu seinen Abwehrkollegen. Wenn es einmal etwas offensiver wurde, wurde Nicolás Otamendi auf dem linken Flügel anvisiert, aber im Heimspiel gegen Real spielten die City-Innenverteidiger zu 70 % ihre Kameraden in der Abwehrkette an.

Der Aufbau von Angriffen oblag den Außenverteidigern, den defensiven Mittelfeldspielern – und dem Torwart. Joe Hart spielte in Madrid alle zehn Feldspieler an, auch wenn 37 % seiner langen Bälle nicht ankamen. Einmal mehr setzten die deutschen Torhüter der beiden Mannschaften mit den höchsten Ballbesitzquoten – Marc-André ter Stegen und Manuel Neuer – Maßstäbe hinsichtlich der Einbindung ins Aufbauspiel und der Genauigkeit bei der Verteilung der Bälle. Im Achtelfinale gegen Arsenal unterliefen ter Stegen nur bei drei von insgesamt 67 Zuspielen Fehler, wobei es sich in allen Fällen um Pässe über mehr als 30 Meter handelte.

Im Viertelfinale zwischen Barça und Atlético zeigten sich anhand der Keeper der beiden Teams die Unterschiede in Sachen Spielkonzept und -philosophie. Im Camp Nou war ter Stegen nicht gerade überlastet, aber von seinen 18 Langpässen fand nur einer sein Ziel nicht. Im Estadio Vicente Calderón kam er dann auf insgesamt 37 Pässe (und damit mehr als Neymar, Luis Suárez und Ivan Rakitić), davon 13 lange Zuspiele – und alle kamen an. Bei Atlético sah das Konzept von Diego Simeone vor, dass Jan Oblak durch lange Bälle ein hohes Pressing des Gegners vereiteln sollte. Im Hinspiel fielen deshalb alle seiner 31 Zuspiele bis auf eines lang aus, doch nur die Hälfte davon kam beim Mitspieler an. Im Rückspiel schlug er ausschließlich Langpässe – 18 an der Zahl, bei einer Erfolgsquote von 44 % im Gegensatz zu den 100 % von ter Stegen im Hinspiel. Beide Partien zusammengenommen, waren 12 seiner 23 erfolgreichen Langpässe an Saúl Ñíguez adressiert und je drei an die Sturmspitzen Antoine Griezmann und Fernando Torres. In der Paarung VfL Wolfsburg gegen Real Madrid verfolgte Diego Benaglio eine ähnliche Strategie, doch von seinen insgesamt 57 langen Zuspielen kamen nur 40 % bei VfL-Spielern an. Vergleichbar bescheiden war der Erfolg von Thibaut Courtois bei der Partie von Chelsea in Paris (7/18 Langpässen) und Petr Čech bei Arsenals Heimspiel gegen Barcelona (9/16). Und obschon Ioan Lupescu als technischer Beobachter im PSV-Heimspiel gegen Atlético in Eindhoven „eine typisch niederländische Spielweise mit geduldigem Aufbauspiel von hinten durchs Mittelfeld" konstatierte, brachte es Jeroen Zoet im Rückspiel in Madrid auf 42 lange Abspiele, von denen 22 erfolgreich waren und 12 bei der Sturmspitze Luuk de Jong landeten.

Im Halbfinale zwischen Bayern und Atlético erhielten im Hinspiel auswärts neun Feldspieler den Ball von Manuel Neuer, in München waren es sieben, wobei die Gäste Zuspiele auf Franck Ribéry, Douglas Costa und Kingsley Coman erfolgreich unterbanden. Ein weiterer deutscher Schlussmann, Kevin Trapp von PSG, glänzte mit Genauigkeit bei langen Pässen – besonders mit Zuspielen auf Zlatan Ibrahimović leitete er des Öfteren direkte Konter ein.

„Überrascht hat mich unter anderem", sinnierte Thomas Schaaf nach dem Finale, „dass Keylor Navas es so oft mit langen Bällen versucht hat. Vielleicht wollte er damit das hohe Pressing von Atlético umgehen, aber seine Mitspieler mussten dadurch recht oft den Ball zurückerobern." In den vier vorangegangenen Begegnungen gegen Wolfsburg und ManCity hatte der Costa-Ricaner insgesamt nur 25 lange Pässe gespielt – in anderen Worten etwa ein halbes Dutzend pro Spiel –, von denen 15 einen Abnehmer fanden. Im San Siro waren 24 seiner 31 Zuspiele lang und die Hälfte davon erfolgreich.

Im Endspiel basierte die Spieleröffnung bei Real zu großen Teilen auf Pässen des Innenverteidigers Sergio Ramos auf Marcelo und Toni Kroos. Der brasilianische Linksverteidiger bediente wiederum vorrangig Cristiano Ronaldo und Gareth Bale, während Kroos all seine Mitspieler anspielte. Der zweite Innenverteidiger Pepe entschied sich für konservativere Passwege auf Navas, Ramos oder den defensiven Mittelfeldmann Casemiro. Luka Modrić erhielt seine Zuspiele zumeist von den Rechtsverteidigern – zunächst Dani Carvajal und später Danilo. Atléticos Aufbauspiel lief zumeist übers zentrale Mittelfeld mit Koke und Gabi, die zusammen für 35 % des Passspiels ihrer Mannschaft verantwortlich zeichneten und damit die gestiegene Bedeutung der defensiven

Mittelfeldspieler als Spielmacher im modernen Fußball unterstrichen. Allerdings wurde ihr Spiel nach vorn vom Defensivverbund der „Königlichen“ eingeschränkt, und während das Zuspiel auf Griezmann 27 Mal funktionierte, wurde Torres von dem Duo nur viermal erreicht. Überhaupt bekam „El Niño“ in zwei Stunden Spielzeit nur elf Pässe. Auf der Gegenseite identifizierte Thomas Schaaf das Mittelfeld als den für die Dominanz Reals in der ersten Halbzeit ausschlaggebenden Mannschaftsteil. „Casemiro füllte die Rolle im defensiven Mittelfeld gut aus“, so seine Analyse. „Und ich denke, dass Kroos und Modrić sehr gut zusammenspielen, was den Ballbesitz und die Anspiele auf die schnellen Angreifer in der Spitze betrifft.“

ÜBER KURZ ODER LANG

Der weite Pass kommt wieder in Mode.

Es mag eine gewagte Aussage sein, dass aggressives Pressing zu immer mehr langen Bällen führt, mit denen das Risiko des Ballverlusts einhergeht. Genauso gut ließe sich behaupten, dass die Trainer immer häufiger versuchen, diese Spielweise zu unterminieren und hoch stehende gegnerische Abwehrlinien zu verunsichern, indem sie hohe Bälle in den freien Raum hinter der Abwehrreihe schlagen lassen, insbesondere auf den Außenbahnen. Barcelona, das seit seinen Erfolgen unter Pep Guardiola immer wieder eingehend studiert wurde, ist ein gutes Beispiel dafür, dass Spitzenmannschaften sich ununterbrochen weiterentwickeln müssen, sofern sie ihre nationale und internationale Vormachtstellung behalten möchten. „Wo früher Tika-Taka ohne einen zentralen Stürmer gespielt wurde“, erläutert Sir Alex Ferguson, „haben sie jetzt drei ausgezeichnete Sturmspitzen stehen und spielen sehr viel konstruktiver im Sinne des Vorrückens. Sie suchen immer noch nach einer anderen Spielweise. Für mich war das die große Veränderung in den letzten zwei Jahren.“

Die Statistik bestätigt das Gefühl, dass die Mannschaften heute eine größere Bereitschaft zeigen, ihre Passmuster zu variieren. In der Saison 2014/15 machten lange Zuspiele über 30 Meter oder mehr bei sechs Teams nur 9 % aller Pässe aus. Den höchsten Anteil hatte Malmö mit 17 %. 2015/16 blieb einzig Paris einstellig, während BATE Borissow mit 19 % den höchsten Wert aufwies, gefolgt von Astana (18 %), Olympiakos und Eindhoven (je 17 %) sowie Malmö, Wolfsburg und Zenit (je 16 %). Im Schnitt stieg der Einsatz des langen Passes bei den 32 Mannschaften in beträchtlichem Maße von 11 auf 13,5 %.

Der Barça-Dreizack aus Messi, Suárez und Neymar machte einen unwiderstehlichen Eindruck – bis Atlético kam.

Torschuss von Juanfran im Finale.

AUFGEPEPPT

Außenverteidiger als Schlüssel für das Angriffsspiel.

Der offensive Außenverteidiger ist in der UEFA Champions League mittlerweile eher die Norm denn die Ausnahme. Bei der Spieleröffnung rücken die beiden Innenverteidiger nach außen, während die Außenverteidiger sich weiter vorne für Zuspiele anbieten. Beim Endspiel in Mailand zeigte sich der Wert von Dani Carvajal, Marcelo, Danilo, Juanfran und Filipe Luís für die Offensive. In der jüngeren Vergangenheit wurde häufig der Beitrag von Dani Alves und Jordi Alba zum Angriffsspiel von Barcelona hervorgehoben. Dass immer mehr Treffer aus Flanken und nach hinten aufgelegten Bällen entstehen, ist auf die Bereitschaft der Außenverteidiger, mit nach vorn zu gehen und auf den Flügeln für Gefahr zu sorgen, zurückzuführen. Ein schönes Beispiel aus dem Finale ist die Hereingabe von Juanfran von der rechten Seite, die dem Ausgleichstreffer von Atlético vorausging.

Der moderne Außenverteidiger ist als Spielmacher unverzichtbar. Im Endspiel betätigte sich Marcelo als Balllieferant für Gareth Bale und Cristiano Ronaldo, ebenso wie Juanfran für Griezmann. Alves und Lionel Messi kombinierten in Barças beiden Begegnungen mit Atlético insgesamt 52 Mal, während Philipp Lahm, der im Halbfinale gegen die Madrilenen 201 Pässe schlug, ein Schlüsselelement bei der Ballverteilung auf Arturo Vidal, Costa und Coman war. Doch inzwischen finden die Grundsätze, die Pep Guardiola bei Barça und Bayern verankert hat, auch anderswo Anwendung. In Guardiolas Trainerhandbuch ist das Spielfeld unterteilt in fünf Bahnen, die Laufwege von einem Strafraum zum anderen darstellen. Einfacher ausgedrückt sollen sich der Außenverteidiger und der Flügelspieler niemals in derselben Bahn befinden. Einer von beiden geht nach innen, aber es muss nicht unbedingt der Flügelspieler sein, der den Platz auf der Außenbahn schafft. Umgekehrt kann auch der Außenverteidiger die innere Bahn benutzen, während der offensive Flügelmann an der Seitenlinie bleibt. Zum Training gehört selbstverständlich auch die Arbeit am Umschaltspiel nach hinten sowie an den Pressingmethoden bei Ballverlust. Die Nutzung der Außenbahnen ist nach wie vor eine gute Option für das Aushebeln des gegnerischen Abwehrverbunds, nur die Methoden ändern sich kontinuierlich.

Edinson Cavani (links) und Blaise Matuidi (vorne) gratulieren ihrem Pariser Teamkollegen Adrien Rabiot zu seinem Treffer in Malmö.

WENN DIE K.-O.-PHASE ZUM SPARRING WIRD

Häufig weicht die anfängliche Risikobereitschaft in den K.-o.-Runden der Besitzstandswahrung.

„Wenn wir uns schon nach Trends umschauen, sollten wir auch einen Blick auf Coaching-Themen werfen", schlug Peter Rudbæk bei der Zusammenkunft am Tag nach dem Endspiel vor. „Die Gruppenphase ist das eine – die K.-o.-Runden etwas völlig anderes. Und das Endspiel ist noch einmal eine ganz besondere Geschichte. Ich glaube, diese spezielle Erfahrung, die man in der Champions League macht, ist ein wichtiges Plus für einen Trainer."

Die Punkte, die im Zusammenhang mit den langen Pässen der Torhüter angesprochen wurden, stehen auch im Zusammenhang mit der Frage, ob hohes Pressing gegen die Innenverteidiger sinnvoll ist und inwieweit Energie darauf verwendet werden sollte, den Torhüter unter Druck zu setzen, um den Gegner zu langen Bällen zu zwingen und so ein konstruktives Aufbauspiel von hinten heraus zu unterbinden. Je weiter der diesjährige Wettbewerb fortschritt, desto mehr gewann die Risikovermeidung die Oberhand über Elan und Abenteuerlust. Zu einem K.-o.-Runden-Hinspiel vermerkte einer der technischen Beobachter: „Zu Beginn des Spiels pressten sie hoch und zwangen den Gegner zu vielen Ballverlusten in der eigenen Hälfte, ohne dass der gewonnene Ballbesitz jedoch in klare Chancen umgemünzt werden konnte. Dies lag zum einen an der guten Verteidigungsarbeit des Gegners, und zum anderen daran, dass die Mannschaft nicht gewillt war, mit allzu vielen Mann aufzurücken und anzugreifen. Es ging ihnen vorrangig darum, die Formation und den Abwehrverbund aufrecht zu erhalten und keine Konter zuzulassen. Die einzigen Torchancen des Gegners entstanden aus Eckbällen."

Der Bericht zum Auswärtsspiel einer anderen Mannschaft enthielt die folgende Beobachtung: „Sie zeigten sich solide im Ballhalten, aber ihre Mittelfeldspieler blieben den ganzen Abend über hinter dem Ball. Da zu wenige Spieler zum Angriff mit aufrückten, hatten sie andererseits keine Probleme beim Umschaltspiel nach hinten und konnten Gegenstöße konsequent vermeiden."

Dennoch fanden sich unter den Topteams auch Verfechter des hohen Pressings und der frühen Ballrückeroberung. Barcelona und Bayern hatten sich ganz dieser Doktrin verschrieben, ebenso PSG unter Laurent Blanc. Bei einer der Partien gegen Manchester City notierten die technischen Beobachter: „Bei Ballverlust geht PSG sofort über zum Pressing. Matuidi und Rabiot im Mittelfeld sorgten für viel Schwung. Problematisch war hingegen das Umschaltspiel nach hinten, weshalb das Team auf die Defensivstärke von Thiago Silva und David Luiz im 1-gegen-1 vertrauen musste."

Wolfsburg profitierte in der Achtelfinalpartie in Gent ebenfalls von dieser Philosophie. Das 2:0 durch Julian Draxler war ein Idealbeispiel für Erfolg durch hohen Ballgewinn. Benfica zeigte sich ebenfalls aggressiv im kollektiven Pressing im Mittelfeld und kam dank abgefangener Bälle und frühem Ballgewinn immer wieder zu Kontermöglichkeiten. Wie Gent war auch Zenit bereit, mit mehreren Spielern aufzurücken, was sie allerdings von Zeit zu Zeit verwundbar machte für schnelle Konter oder eine plötzliche Überzahl auf einem der Flügel.

Letztlich besteht die Frage darin, ob Teams, die Risiken zu vermeiden suchen, erfolgreicher sind. Diego Simeone sagte nach dem Finale: „Real Madrid war besser, weil sie gewonnen haben. Die Mannschaft, die gewinnt, ist immer die beste." Schachtar-Trainer Mircea Lucescu gab sich indes vorsichtiger: „Wir müssen aufpassen, wie weit wir gehen wollen in unserem Bestreben zu gewinnen, ohne die spielerische Qualität zu stark zu vernachlässigen."

Zum zweiten Mal in drei Ausgaben führte Diego Simeone Atlético ins Endspiel der UEFA Champions League.

WENN DAS NETZ ERZITTERT

Die Torausbeute blieb im Vergleich zu den letzten Jahren relativ konstant, doch bei der Entstehung der Treffer waren Unterschiede auszumachen.

Die Gesamtzahl der Tore sank in der Ausgabe 2015/16 der UEFA Champions League leicht: 347 gegenüber 361 in der Vorsaison, doch fiel der Rückgang mit 3,88 % so gering aus, dass dies keine Auswirkungen auf den Allzeitschnitt von 2,68 Toren pro Partie hatte. Der Schnitt lag bei 2,78 Toren, was einem Treffer alle 33 Minuten entspricht. Allerdings waren die Tore leicht anders verteilt: In der Gruppenphase erzitterte das Netz 280 Mal, einmal mehr als 2014/15. Dementsprechend war in der K.-o.-Phase ein Rückgang um 18 % zu verzeichnen; die 67 Tore in 29 Begegnungen ergaben einen bescheidenen Schnitt von 2,31.

Die zweite Saison in Folge erzielte Bayern München die meisten Treffer aller Mannschaften, während Vorjahresfinalist Atlético Madrid – wie schon sein Pendant Juventus Turin im Vorjahr – nicht zu den Torgaranten gehörte. Das Team von Diego Simeone verzeichnete mit seinen 17 Toren einen Schnitt von 1,3 Treffern pro Partie. Im Vergleich dazu kam Endspielgegner Real Madrid auf einen Schnitt von 2,2.

Wie üblich waren die zweiten Halbzeiten torreicher als die ersten. Lässt man die beiden Bayern-Tore in der Verlängerung gegen Juventus außer Acht, wurden nach dem Seitenwechsel 197 Treffer erzielt – gleich viele wie 2014/15. Da die Zahl der Tore vor der Pause hingegen um 14 auf 148 zurückging, waren die zweiten Spielhälften um 33 % torreicher als die ersten.

Der Anteil der Tore der Heimmannschaft nimmt ebenfalls konstant zu: Abzüglich der beiden Treffer beim Endspiel in Mailand gingen 60 % der Tore auf das Konto der Heimteams, gegenüber 58,5 % im Vorjahr und 56 % in der Ausgabe 2013/14. Das Verhältnis 60:40 hatte die gesamte Saison über Bestand, d.h. es gab keinen Unterschied zwischen Gruppen- und K.-o.-Phase. In den Gruppen G und H schnitten die Gastmannschaften anteilsmäßig allerdings besser ab: 16 Heimtoren standen jeweils 15 Auswärtstore gegenüber. Die Zahl der torlosen Unentschieden stieg von acht auf zehn – dreimal war Atlético Madrid beteiligt und in vier Fällen handelte es sich um K.-o.-Begegnungen.

Was die Torschützen selber anbelangt, deutet einiges darauf hin, dass die Formationen ohne Stürmer, mit denen Barcelona und Spanien Erfolge feierten, vorerst ausgedient haben. Cristiano Ronaldo verpasste seinen eigenen Torrekord (17 Treffer 2013/14) um einen Zähler, doch ihm und anderen regelmäßigen Torschützen wie Lionel Messi, Admir Mehmedi (Bayer Leverkusen), Hulk (Zenit) und Nicolás Gaitán (Benfica) war gemeinsam, dass sie zunächst eine Flügelposition einnahmen, um von dort ins Zentrum zu rücken und für Torgefahr zu sorgen. Unter den besten Torschützen fand sich mit Bayern-Akteur Thomas Müller ein weiterer Spieler, den man nicht gerade als „Stoßstürmer“ bezeichnen kann – im Gegensatz zu seinem Teamkollegen Robert Lewandowski. Bei den übrigen Spielern im oberen Teil der Torschützenliste (Luis Suárez, Antoine Griezmann, Artjom Dsjuba, Olivier Giroud, Javier „Chicharito“ Hernández und Zlatan Ibrahimović) handelte es sich allerdings um Zentrumsstürmer. Eine weitere Ausnahme bildete Chelsea-Mittelfeldspieler Willian, der vor allem mit ruhenden Bällen erfolgreich war und vier seiner fünf Treffer von außerhalb des Strafraums erzielte.

Es fielen 63 Kopfballtore – ein beträchtlicher Anstieg um acht Treffer im Vergleich zu 2014/15. Diese Tore machten gut 18 % der Gesamttrefferzahl aus; 36 davon entstanden durch Flanken und nach hinten aufgelegte Bälle aus dem Spiel heraus. Eckbälle führten zu 15 Kopfballtoren, Freistöße lediglich zu vier. 26 Insgesamt waren Mannschaften per Kopf erfolgreich, vier mehr als in der Vorsaison. Nur sechs Teams (Borussia Mönchengladbach, Malmö, Maccabi Tel Aviv, Olympiakos, AS Rom und Valencia) erzielten kein Kopfballtor. Spitzenreiter in dieser Kategorie war der FC Bayern, der mit fünf Toren einmal häufiger per Kopf traf als Real Madrid, Arsenal, Paris Saint-Germain und der FC Porto, obwohl die Portugiesen nicht über die Gruppenphase hinauskamen.

TORSCHÜTZENLISTE 2015/16

SPIELER		
Cristiano Ronaldo	Real Madrid	16
Robert Lewandowski	Bayern	9
Thomas Müller	Bayern	8
Luis Suárez	Barcelona	8
Antoine Griezmann	Atlético	7
Lionel Messi	Barcelona	6
Artem Dzyuba	Zenit	6
Olivier Giroud	Arsenal	5
Javier Hernández	Leverkusen	5
Zlatan Ibrahimović	Paris	5
Willian	Chelsea	5

VEREIN	
BAYERN	30
REAL MADRID	28
BARCELONA	22
PSG	18
MANCHESTER CITY	18
ATLÉTICO MADRID	17

Cristiano Ronaldo führt die Torschützenliste zum fünften Mal an.

Freistoßkünstler Willian war für die Chelsea-Gegner ein steter Gefahrenherd.

ENTSTEHUNG DER TORE

KATEGORIE	AKTION	ERLÄUTERUNG	GRUPPEN-PHASE	K.-O.-PHASE	TOTAL
STANDARDS	Eckbälle	direkt aus einer / im Anschluss an eine Ecke	25	5	30
	Freistöße (direkt)	direkt aus einem Freistoß	8	4	12
	Freistöße (indirekt)	im Anschluss an einen Freistoß	9	2	11
	Strafstöße	Elfmeter (oder im Anschluss daran)	24	3	27
	Einwürfe	im Anschluss an einen Einwurf	1	0	1
AUS DEM SPIEL	Kombinationsspiel	Doppelpass / Kombination	52	9	61
	Flanken	Hereingabe vom Flügel	49	14	63
	zurückgelegte Bälle	Rückpass von der Torauslinie	27	2	29
	Diagonalpässe	diagonal in den Strafraum geschlagener Ball	12	2	14
	Laufen mit dem Ball	Dribbling und Torschuss aus kurzer Entfernung / Dribbling und Pass	17	7	24
	Weitschüsse	direkter Torschuss / Torschuss und Abpraller	21	4	25
	Steilpässe	Pass durch die Mitte oder über die Abwehr	28	7	35
	Abwehrfehler	misslungener Rückpass / Torwartfehler	4	7	11
	Eigentore	Tor durch einen Spieler der verteidigenden Mannschaft	3	1	4
		TOTAL	280	67	347

2,78
Tore pro Spiel – niedrigster Schnitt seit 2011/12

33%
mehr Tore fielen in der zweiten Halbzeit

63
Kopfballtore – 8 mehr als 2014/15

TORE IM SAISONVERGLEICH

SAISON	TORE	SPIELE	SCHNITT
1992/93	56	25	2,24
1993/94	71	27	2,63
1994/95	140	61	2,30
1995/96	159	61	2,61
1996/97	161	61	2,64
1997/98	239	85	2,81
1998/99	238	85	2,80
1999/00	442	157	2,82
2000/01	449	157	2,86
2001/02	393	157	2,50
2002/03	431	157	2,75
2003/04	309	125	2,47
2004/05	331	125	2,65
2005/06	285	125	2,28
2006/07	309	125	2,47
2007/08	330	125	2,64
2008/09	329	125	2,63
2009/10	320	125	2,56
2010/11	355	125	2,84
2011/12	345	125	2,76
2012/13	368	125	2,94
2013/14	362	125	2,90
2014/15	361	125	2,89
2015/16	347	125	2,78
TOTAL	7 130	2 658	2,68

STANDARDSITUATIONEN

Die Zahl der Tore aus indirekten Freistößen ging gegenüber 2014/15 um 39 % zurück.

Der bei der Gesamttrefferzahl verzeichnete Rückgang kann statistisch auf die starke Abnahme der erfolgreichen Standards, insbesondere bei den indirekten Freistößen, zurückgeführt werden. Nach zwei Saisons mit je 18 Treffern aus indirekten Freistößen sank diese Zahl auf 11 ab – denselben Wert wie 2011/12 und 2012/13. Drei dieser Treffer gingen auf das Konto von Benfica: Die Lissabonner waren zweimal in der Gruppenphase gegen Galatasaray sowie in der letzten Minute des Achtelfinal-Hinspiels gegen Zenit mit einem indirekten Freistoß erfolgreich. Dem PSV Eindhoven (gegen ZSKA Moskau) und Dynamo Kiew (gegen Porto) wurde in dieser Kategorie ebenfalls ein Treffer gutgeschrieben, wenngleich die ursprüngliche Hereingabe geklärt wurde; doch als der Ball zum zweiten Mal in den Strafraum gelangte, befanden sich die aufgerückten Innenverteidiger noch dort. Statistisch betrachtet nahm die Zahl der Tore aus indirekten Freistößen gegenüber der Vorsaison um 39 % ab.

Keine Veränderung gab es hingegen bei den direkt verwandelten Freistößen (12 wie im Vorjahr). Maßgeblichen Anteil daran hatte Chelsea-Kunstschütze Willian: Neben den Toren gegen Maccabi Tel Aviv (2), Porto und Dynamo Kiew scheiterte er im zweiten Spiel gegen die Ukrainer zweimal äußerst knapp (ein Versuch ging an die Latte). Der Brasilianer gehört damit zum Kreis der immer seltener werdenden Freistoßkünstler von der Art eines Juninho oder Andrea Pirlo. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass es für Spezialisten wie Cristiano Ronaldo aufgrund der immer ausgefeilteren Analyse des Gegners in der Spielvorbereitung schwieriger geworden ist, den gegnerischen Torwart zu überraschen. KAA Gent ließ sich diesbezüglich gegen Lyon etwas Besonderes einfallen: Drei Spieler positionierten sich direkt vor dem Schützen Danijel Miličević und nahmen so Keeper Anthony Lopes die Sicht, sodass dieser nicht mehr rechtzeitig auf den über die Mauer gezirkelten Ball reagieren konnte.

Die Erfolgsrate direkter Freistöße blieb gleich, obwohl die Mauern den Mindestabstand aufgrund des die zweite Spielzeit in Folge eingesetzten Freistoßsprays besser einhielten. Da auch die Zahl der Elfmetertore zurückging (von 31 auf 27), machten die ruhenden Bälle nur 23 % der Gesamttrefferzahl aus (26 % in der Vorsaison). Die 30 Eckballtore entsprachen dem Champions-League-Durchschnitt der letzten zehn Jahre, blieben aber hinter dem 2013/14 verzeichneten Höchstwert (37) zurück.

AUS DEM SPIEL HERAUS

Die Tore aus Flanken und nach hinten aufgelegten Bällen nahmen deutlich zu.

Die Zahl der aus dem Spiel heraus erzielten Tore ist in den letzten drei Ausgaben verblüffend konstant geblieben: von 267 (2013/14) über 268 (2014/15) auf 266. Ebenfalls hoch blieb der Anteil der Treffer aus Kombinationen (61 gegenüber 63 im Vorjahr), wodurch sich hier der klare Aufwärtstrend bestätigte. Entstanden noch 2009/10 nur 21 Treffer aus Kombinationen, hat sich dieser Wert innerhalb von sechs Jahren beinahe verdreifacht. Bayern und Barcelona verstanden es erneut, selbst die engmaschigsten Abwehrreihen mit schnellen Kurzpasskombinationen zu überwinden – am Ursprung stand dabei oft ein vertikaler Pass auf einen eng gedeckten Spieler. Paradebeispiele für die diesbezügliche Stärke des Teams von Luis Enrique waren der Siegtreffer von Luis Suárez im Heimspiel gegen Leverkusen und das Tor von Neymar zum 3:0-Sieg gegen BATE Borissow. Grundsätzlich finden jedoch immer mehr Mannschaften über Kombinationen zum Erfolg; zwei weitere Beispiele sind der 2:1-Siegtreffer von Zenit-Mittelfeldspieler Oleg Schatow gegen Gent und die Bayern-Kombination mitten durchs Zentrum der Abwehr von Dinamo Zagreb, die Robert Lewandowski mit dem Treffer zum 5:0-Endstand abschloss.

Die Tore aus der Kategorie „Laufen mit dem Ball“ nahmen von 17 auf 24 zu. Dieser Anstieg um 41 % hängt vor allem mit den vielen Kontertoren zusammen, bei denen ein Spieler alleine auf das gegnerische Tor zulaufen konnte. Beispielhaft waren der Treffer von Simone Zaza zum 2:0-Sieg von Juventus gegen Sevilla, die Einzelaktionen von PSG-Angreifer Zlatan Ibrahimović gegen Malmö und Schachtar Donezk, das Kontertor von Alexandre Lacazette zum 2:0-Sieg von Lyon in Valencia, der Treffer von Arjen Robben zur zwischenzeitlichen 2:0-Führung der Bayern beim Achtelfinalhinspiel in Turin und nicht zuletzt der beeindruckende Sololauf von Álvaro Morata im Rückspiel, dank dessen Vorarbeit Juan Cuadrado Juventus mit 2:0 in Führung brachte. Wie man eine harmlos scheinende Situation durch einen Slalomlauf in ein Tor ummünzen kann, zeigte wiederum niemand besser als Saúl Ñíguez beim 1:0-Sieg Atléticos beim Halbfinalhinspiel gegen die Bayern.

Ein überraschend starker Rückgang war bei den Weitschusstoren zu verzeichnen: Die 25 Treffer aus der Distanz bedeuteten Minusrekord in der Geschichte der UEFA Champions League. Mögliche Erklärungen für diese Abnahme um 31 % sind die starken Torwartleistungen und der Trend hin zur Doppelsechs im defensiven Mittelfeld, wodurch potenzielle Schützen aufgrund fehlender Freiräume in Strafraumnähe weniger oft in günstige Abschlusspositionen gelangen.

Am auffallendsten war der Anstieg um satte 24 % bei den Toren, denen eine Hereingabe vorausging (63). Damit entsprach diese Kategorie dem Niveau der Ausgabe 2013/14, als 62 Flankentore gezählt wurden. Da allerdings auch die Tore aus nach hinten aufgelegten Pässen um 21 % zunahmen, wurden insgesamt 35 % sämtlicher Tore aus dem Spiel heraus über die Seiten vorbereitet. Dementsprechend zurückgegangen sind die Treffer aus Steilpässen, die sich in den letzten drei Jahren auf vergleichsweise niedrigem Niveau eingependelt haben (33, 37, 35). Ihr Anteil hat sich seit 2011/12 praktisch halbiert und liegt weit hinter dem Spitzenwert von 2010/11 (82). Die jüngere Geschichte hat gezeigt, dass es immer schwieriger wird, Abwehrreihen mit dem klassischen öffnenden Pass auszuhebeln. Analog zur Statistik der Sololäufe kamen viele Treffer aus solch vertikalen Zuspielen im Rahmen eines Konters zustande. Beispiele aus der K.-o.-Phase sind Kevin De Bruynes Führungstreffer für Manchester City in Paris, das Tor von Atlético-Stürmer Fernando Torres in Barcelona und der Treffer von Antoine Griezmann in München, durch das sich Atlético dank der Auswärtstorregel für das Finale qualifizierte.

DIE SCHÖNSTEN TORE DER SAISON

Der Volley von Juventus-Außenverteidiger Stephan Lichtsteiner und der Freistoß des Brasilianers Talisca in Diensten Benficas machten bei der Wahl der schönsten Tore aus dem Spiel heraus bzw. aus ruhenden Bällen das Rennen.

SCHÖNSTE TORE AUS DEM SPIEL HERAUS

Die technischen Beobachter der UEFA trafen sich am Tag nach dem Finale in Mailand, um die schönsten Tore der vergangenen Champions-League-Saison auszuwählen. Aus den Vorschlägen, welche die Beobachter ausgehend von ihren jeweiligen Spielbesuchen machten, blieb nach einer ersten Aussortierung eine „engere“ Auswahl von 50 aus dem Spiel heraus und aus Standardsituationen erzielten Toren.

Die zehn letztendlich gewählten Treffer der ersten Kategorie sind äußerst vielfältig. Zuoberst auf dem Treppchen landete das Tor, das Juventus Turin beim Auswärtsspiel gegen Borussia Mönchengladbach einen Punkt einbrachte: Rechtsverteidiger Stephan Lichtsteiner traf nach einem hohen Diagonalpass in den Strafraum mit einer sehenswerten Direktabnahme zum 1:1. Die übrigen Podestplätze belegte dank Luis Suárez und Lionel Messi der FC Barcelona: Suárez verwertete eine Flanke von Dani Alves mittels akrobatischem Seitfallzieher, während Messi eine klassische Barça-Kombination mit einem eleganten Lupfer abschloss.

Zenit St. Petersburg und der VfL Wolfsburg sind ebenfalls dank Kombinationen, die von Oleg Schatow bzw. Vieirinha vollendet wurden, in den Top Ten vertreten. Atlético-Jungstar Saúl Ñíguez erreichte dank seinem spektakulären Solo, bei dem er die Bayern-Abwehrspieler zu Slalomstangen degradierte, den vierten Platz, direkt vor dem Juventus-Kontertor zur zwischenzeitlichen 2:0-Führung in München, für das Juan Cuadrado nach überragender Vorarbeit von Stürmer Álvaro Morata verantwortlich zeichnete.

Zwei der zehn schönsten Tore aus dem Spiel heraus wurden aus der Distanz erzielt: Roma-Rechtsverteidiger Alessandro Florenzi entzückte das Publikum in Rom mit einem fabelhaften Schuss von der rechten Seitenlinie über Barça-Keeper Marc André ter Stegen hinweg, während der brasilianische Zenit-Angreifer Hulk, der mehrmals in der engeren Auswahl auftauchte, für seinen Hammer zur 2:1-Führung beim Heimspiel gegen Lyon mit einem Top-Ten-Platz belohnt wurde. Drei Minuten zuvor hatte Alexandre Lacazette den kurzzeitigen 1:1-Ausgleich erzielt, der diese Liste der zehn schönsten Tore vervollständigt: Der Franzose lenkte eine Hereingabe von der rechten Seite mit einem frechen Hackentrick ins russische Netz.

SCHÖNSTE TORE AUS STANDARDSITUATIONEN

Abzüglich der 27 verwandelten Strafstöße wurden 54 Treffer aus ruhenden Bällen erzielt. Der starke Rückgang bei diesen Toren schlug sich in einer überschaubaren engeren Auswahl nieder, die sieben Freistoß- und fünf Eckballtreffer umfasste. Erstere belegten allesamt Podestplätze: Zuoberst landete der herrliche Freistoß, mit dem Talisca Bayern-Keeper Manuel Neuer bezwang und so Benfica im Viertelfinalrückspiel den 2:2-Ausgleich bescherte. Platz 2 ging an Danijel Milićević von KAA Gent mit dem Treffer zum 1:1-Ausgleich in Lyon: Das Team von Hein Vanhaezebrouck hatte offensichtlich diese Freistoßvariante einstudiert, bei der sich drei Spieler vor dem Schützen positionierten, um dem Torhüter die Sicht zu nehmen. Ebenso raffiniert war die kurz getretene Ecke, die zum Führungstreffer Atlético Madrids gegen Astana führte; dies war, Strafstöße ausgenommen, der einzige Treffer von Diego Simeones Elf nach einem ruhenden Ball, was darauf hindeutet, dass die Gegner in dieser Saison besser auf die notorische Stärke der „Rojiblancos“ bei Standards vorbereitet waren.

DIE ZEHN SCHÖNSTEN TORE AUS DEM SPIEL HERAUS

	TORSCHÜTZE	SPIELTAG	SPIEL	MIN.
1	**Stephan Lichtsteiner**	4	Mönchengladbach - **Juventus** 1:1	44.
2	**Luis Suárez**	8	**Barcelona** - Arsenal 3:1	65.
3	**Lionel Messi**	5	**Barcelona** - Roma 6:1	18.
4	**Saúl Ñíguez**	11	**Atlético de Madrid** - Bayern 1:0	11.
5	**Juan Cuadrado**	8	Bayern - **Juventus** 4:2	28.
6	**Alessandro Florenzi**	1	**Roma** - Barcelona 1:1	31.
7	**Alexandre Lacazette**	3	Zenit - **Lyon** 3:1	49.
8	**Oleg Shatov**	2	**Zenit** - Gent 2:1	67.
9	**Vierinha**	6	**Wolfsburg** - Manchester United 3:2	29.
10	**Hulk**	3	**Zenit** - Lyon 3:1	56.

DIE FÜNF SCHÖNSTEN TORE AUS STANDARDSITUATIONEN

	TORSCHÜTZE	ART	SPIELTAG	SPIEL	MIN.
1	**Talisca**	**Freistoß**	10	**Benfica** - Bayern 2:2	76.
2	**Danijel Milićević**	**Freistoß**	5	Lyon - **Gent** 1:2	32.
3	**Miralem Pjanić**	**Freistoß**	3	Leverkusen - **Roma** 4:4	54.
4	**Cristiano Ronaldo**	**Eckball**	10	**Real Madrid** - Wolfsburg 3:0	17.
5	**Saúl Ñíguez**	**Eckball**	3	**Atlético de Madrid** - Astana 4:0	23.

Für Fußball-Feinschmecker: die Tore von Stephan Lichtsteiner (oben links) und Talisca (rechts).

DISKUSSIONS-PUNKTE

Es wurde über den Sinn von Verlängerungen und deren mögliche Abschaffung sowie über die Gründe für die konstante spanische Dominanz in den europäischen Wettbewerben debattiert.

REINE ZEITVERSCHWENDUNG?

In den 30 Zusatzminuten fallen kaum Tore.

„Keiner will Verlängerungen spielen." Diese Aussage eines der technischen Beobachter am Tag nach dem Finale löste eine lebhafte Diskussion über die zusätzliche halbe Stunde aus. Diego Simeone konnte man nachsehen, dass er der Verlängerung mit gemischten Gefühlen entgegenblickte, als der Schiedsrichter in Mailand die reguläre Spielzeit abpfiff – zwei Jahre zuvor hatte sein Team in Lissabon in der dritten Nachspielminute den Ausgleich kassiert und war anschließend in der zweiten Hälfte der Zusatzzeit mit 1:4 untergegangen, als Real Madrid die Verletzung von Rechtsverteidiger Juanfran gnadenlos ausnutzte und diesen ein ums andere Mal überlief. Der Atlético-Coach hatte bereits alle drei Wechsel vorgenommen und musste sich machtlos in die unvermeidliche Niederlage fügen.

Das Endspiel 2014 bildete indessen eine Ausnahme. 2016 waren Tore in der Verlängerung wie üblich Fehlanzeige. Das zweitletzte Mal, dass in der Verlängerung eines Finales ein Treffer fiel, war 1992, in der letzten Saison vor der Einführung der heutigen UEFA Champions League: Ronald Koeman schoss den FC Barcelona im Wembley-Stadion per direktem Freistoß zum 1:0-Sieg über Sampdoria Genua. Zwischen diesem Tag und dem Real-Torfestival in Lissabon 2014 waren sechs Verlängerungen torlos geblieben. Während in den 2 658 Partien der Champions-League-Historie ein Schnitt von 2,68 Toren in der regulären Spielzeit verzeichnet wurde, fand der Ball in 220 Zusatzminuten kein einziges Mal den Weg ins Tor. Wie lässt sich das erklären?

Müdigkeit dürfte die naheliegendste Antwort sein. Die Beine brennen, Krämpfe mehren sich. Schlüsselspieler wie Gareth Bale, Cristiano Ronaldo und Luka Modrić bewegten sich nicht mehr so geschmeidig, und Peter Rudbæk meinte in Bezug auf die zwei Erstgenannten, dass es für Spieler mit einer solchen Explosivität schwierig sei, die Intensität über 120 Minuten aufrechtzuerhalten. Andererseits wird gerade die Müdigkeit gerne als Begründung für eine größere Anzahl Tore angeführt. In der UEFA Champions League 2015/16

Douglas Costa hat in seiner ersten Saison beim FC Bayern überzeugt.

fielen 22,6 % aller Treffer in der Schlussviertelstunde und der Nachspielzeit. In dieser Zeitspanne trafen die Teams am häufigsten ins Schwarze. Kann vor diesem Hintergrund tatsächlich Müdigkeit die Hauptursache für die Torflaute in der Verlängerung sein? Oder liegt die Erklärung nicht eher in der Einstellung der Mannschaften?

Das Golden Goal (nach dem ein Spiel sofort zu Ende war) ist zwar längst Geschichte, doch die Verhinderung eines Gegentreffers scheint in der Verlängerung immer noch höchste Priorität zu genießen. Mixu Paatelainen verwies darauf, dass Atlético weitgehend auf Tempovorstöße verzichtet und Real nur zögerlich angegriffen habe. Man war sich der Konterstärke der Spieler von Zinédine Zidane offensichtlich bewusst und wollte nicht mit zu vielen Spielern vorrücken. David Moyes fügte hinzu: „In der Verlängerung hatte ich den Eindruck, dass sich beide Teams mit dem Elfmeterschießen abgefunden hatten. Das Spiel fand gar nicht mehr statt."

Verlängerungen kommen in der UEFA Champions League verblüffend selten vor. Atlético Madrid scheint eine der wenigen Ausnahmen zu sein: Neben den beiden Endspielen gegen Stadtrivale Real mussten die „Rojiblancos" auch im diesjährigen Achtelfinale gegen den PSV Eindhoven wie auch im Achtelfinale 2014/15 gegen Bayer Leverkusen eine 30-minütige Zusatzschlaufe einlegen. Beide Male fiel die Entscheidung erst im Elfmeterschießen. Natürlich gibt es auch Gegenbeispiele wie die packende Verlängerung beim diesjährigen Achtelfinalrückspiel zwischen Bayern München und Juventus Turin in München, die zwei Tore und viel Spektakel bot.

Die Frage, die sich aufdrängt, ist ganz einfach: Sind Verlängerungen Zeitverschwendung und sollen sie abgeschafft werden? In den K.-o.-Runden vor dem Finale könnte so vermieden werden, dass eine Mannschaft 30 Minuten mehr zu Hause bestreiten kann. Doch was ist mit den Fans? War die Verlängerung für die Zuschauer im San Siro keine willkommene Zusatzunterhaltung? Oder war das Dargebotene aufgrund der risikoarmen Spielweise aus Sicht des neutralen Beobachters eher eine Qual? Was ist aus sportlicher Sicht vorzuziehen – der direkte Gang in die Lotterie des Elfmeterschießens oder die Möglichkeit, die Entscheidung im Spiel herbeizuführen?

Es stellen sich auch andere Fragen: Wie können die Teams ermutigt werden, in der Verlängerung mehr Risiken einzugehen? Könnte man das Elfmeterschießen etwa vor Beginn der Verlängerung durchführen? Wäre Atlético Madrid dann im Wissen um das verlorene Elfmeterschießen offensiver aufgetreten? Oder wäre die taktische Ausgangslage dadurch zu klar gewesen und hätte Real dazu verleitet, den „Vorsprung" nur noch zu verteidigen? Gibt es weitere Alternativen, um den allzu häufig torlosen Verlängerungen entgegenzuwirken?

Atlético verwandelte im Elfmeterschießen gegen den PSV Eindhoven im Achtelfinale sämtliche Versuche.

Ein weiterer Pokal für die Trophäensammlung von Real Madrid.

WARUM SIND DIE SPANIER SO STARK?

Ein Ende der aktuellen Dominanz der spanischen Klubs und Nationalteams ist nicht absehbar.

Seit der Jahrhundertwende stellte Spanien in der UEFA Champions League acht Sieger, vier Finalisten und vierzehn weitere Halbfinalisten. Ähnlich sieht die Bilanz in der UEFA Europa League aus: acht Sieger, drei Finalisten und sieben zusätzliche Halbfinalisten. Vereine aus dem Mittelfeld der spanischen Liga schneiden in den UEFA-Wettbewerben gut ab. Der FC Sevilla, der in der spanischen Meisterschaft 2015/16 Siebter wurde, hat die drei jüngsten Europa-League-Ausgaben für sich entschieden. In den drei letzten Spielzeiten stammten alle Champions-League- und Europa-League-Gewinner aus Spanien, in der Königsklasse war das Endspiel zweimal gar eine rein spanische Angelegenheit. Derweil hat Spanien außerdem Welt- und Europameistertitel gefeiert und in den UEFA-Juniorenwettbewerben diverse Pokale eingeheimst – von der nahezu unangefochtenen Dominanz auf der internationalen Futsalbühne ganz zu schweigen. Ioan Lupescu sprach in Mailand von einer Kontinuität auf Junioren-, A-Nationalmannschafts- und Vereinsebene. Was also macht die Spanier so gut?

Ginés Meléndez, technischer Beobachter der UEFA und lange Jahre beim spanischen Verband als Cheftrainer der Juniorennationalteams, technischer Direktor und Leiter der Trainerausbildung tätig, nennt drei Hauptgründe: Kontinuität über gut zwei Jahrzehnte an der Spitze des Nationalverbands und bei Entwicklungsprojekten, nachhaltige Investitionen in die Infrastruktur sowie strenge Anforderungen bei der Trainerausbildung, darunter die Pflicht auch für Trainer in den niedrigeren Spielklassen, Inhaber der UEFA-Pro-Lizenz zu sein.

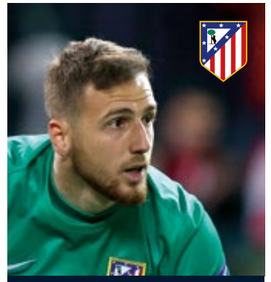
Die Frage wurde in der Runde der erfahrenen Coaches, die in Mailand zusammenkam und der auch Meléndez angehörte, diskutiert. Mircea Lucescu stellte folgende These auf: „Die Technik ist das Fundament. Es kommt nur auf die technischen Fähigkeiten an. Das ist die Grundlage, auf der sie aufbauen, nicht Kampfgeist oder physische Aspekte. Das kommt später, parallel zur taktischen Ausbildung. Sie sind schwierig zu schlagen, weil sie taktisch alle sehr gut sind. Sie sind bestens vorbereitet und spielen jede Woche denselben Fußball – in vielen anderen Ländern ist das nicht der Fall. Die Ausbildung findet auf höchstem Niveau statt und den talentiertesten Spielern wird viel Aufmerksamkeit gewidmet. Das sind die Grundvoraussetzungen, auf denen die übrigen Qualitäten weiterentwickelt werden."

Damit lässt sich zumindest die Dominanz auf Nationalmannschaftsebene nachvollziehen. Doch was ist mit den ebenso erfolgreichen spanischen Vereinen? Weder bei Barcelona noch bei Real Madrid findet sich im Sturmtrio ein Spanier. Bei den drei derzeitigen Spitzenklubs der Primera División ist Fernando Torres der einzige spanische Stürmer, der als Stammspieler bezeichnet werden kann. Keiner der drei Vereine hat einen einheimischen Torwart. Beim Endspiel 2016 in Mailand waren bei Real Madrid nur der rechte Außenverteidiger und ein Innenverteidiger Spanier (sowie zwei eingewechselte Mittelfeldspieler). In der Startelf von Atlético standen fünf Spieler mit spanischem Pass (der Rechtsverteidiger, drei Mittelfeldspieler und ein Stürmer), dafür waren sämtliche Ersatzspieler Ausländer. Zudem ist Luis Enrique der einzige spanische Trainer bei den Top Drei.

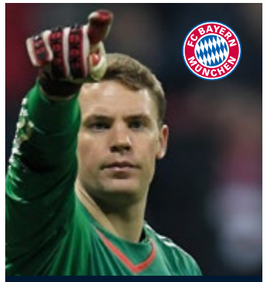
Es ist klar, dass der FC Barcelona nur Spieler verpflichtet, die in sein eindeutig definiertes Spielkonzept passen. Ebenso klar ist, dass man nur dann im San Mamés in Bilbao aufläuft, wenn man sich mit einer bestimmten Kultur identifiziert. Doch in anderen Ländern gibt es Vereine mit ähnlichen Rekrutierungskriterien und Fanlagern. Was steckt also hinter dem anhaltenden spanischen Erfolg auf der Bühne des internationalen Klubfußballs? Erklärungen willkommen!

ALL-STAR-TEAM

TORHÜTER



JAN OBLAK
ATLÉTICO MADRID



MANUEL NEUER
FC BAYERN MÜNCHEN

VERTEIDIGER

DIEGO GODÍN
ATLÉTICO MADRID

JUANFRAN
ATLÉTICO MADRID

THIAGO SILVA
PARIS SAINT-GERMAIN

SERGIO RAMOS
REAL MADRID CF

MARCELO
REAL MADRID

0,46

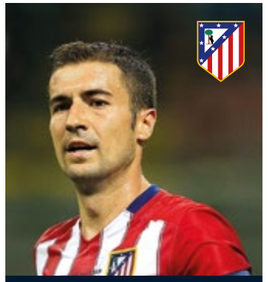
Die Real-Verteidiger Sergio Ramos und Marcelo waren zentrale Figuren in der stärksten Abwehr des Wettbewerbs, die in 13 Spielen gerade einmal 6 Tore hinnehmen musste, was einen Schnitt von 0,46 Treffern pro Spiel ergibt.

Zwei Drittel der Spieler stammen von den beiden Finalisten – Atlético ist in allen Mannschaftsteilen vertreten.

Die technischen Beobachter der UEFA kamen am Tag nach dem Endspiel in Mailand unter der Leitung von Sir Alex Ferguson zusammen und hatten unter anderem die Aufgabe, eine 18-köpfige Auswahl der besten Spieler der UEFA Champions League 2015/16 zusammenzustellen. Dies ging wie immer mit lebhaften Diskussionen einher, doch am Ende kam eine Liste zustande, welche die Bedeutung der Stürmer und offensiven Mittelfeldspieler zum Ausdruck bringt. Sechs Angreifer schafften den Sprung ins All-Star-Team, wobei nur Robert Lewandowski und Luis Suárez als klassische Stürmer bezeichnet werden können. Die anderen hatten in der Aufstellung eine tiefere Ausgangsposition.

Die Auswahl umfasst ein Dutzend Spieler der beiden Finalisten; Atlético Madrid, das zum zweiten Mal in drei Ausgaben im Endspiel stand, ist in allen Mannschaftsteilen präsent. Die 18 Spieler stammen aus elf verschiedenen Ländern und interessanterweise sind drei der fünf Nichteuropäer Verteidiger. Fünf Spieler auf vorderen Positionen wurden bereits letztes Jahr ins All-Star-Team gewählt: Andrés Iniesta, Toni Kroos, Cristiano Ronaldo, Luis Suárez und Lionel Messi.

MITTELFELDSPIELER

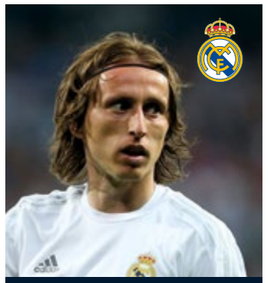


GABI
ATLÉTICO MADRID

KOKE
ATLÉTICO MADRID

ANDRÉS INIESTA
FC BARCELONA

TONI KROOS
REAL MADRID



LUKA MODRIĆ
REAL MADRID

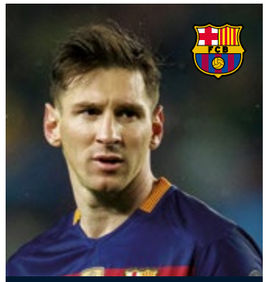
65

Cristiano Ronaldo traf 16 Mal und brauchte dazu 65 Versuche, von denen 40 aufs Tor gingen.

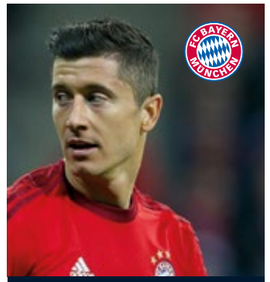
ANGREIFER

ANTOINE GRIEZMANN
ATLÉTICO MADRID

LUIS SUÁREZ
FC BARCELONA



LIONEL MESSI
FC BARCELONA



ROBERT LEWANDOWSKI
FC BAYERN MÜNCHEN

CRISTIANO RONALDO
REAL MADRID

GARETH BALE
REAL MADRID

ABSCHLUSSVERSUCHE

STATISTIK

Die Anzahl der Torschüsse pro Spiel nimmt weiterhin zu und stieg im Vergleich zu 2014/15 um knapp 7 %.

FC BAYERN MÜNCHEN

V	Ø
261	30
Tore 21,8	V/T 8,67

Auf das Tor	Neben das Tor	G	A
105	95	61	4

REAL MADRID

V	Ø
272	28
Tore 20,9	V/T 9,71

Auf das Tor	Neben das Tor	G	A
94	99	79	6

OLYMPIQUE LYON

V	Ø
109	5
Tore 18,2	V/T 21,80

Auf das Tor	Neben das Tor	G	A
32	44	33	1

FC BARCELONA

V	Ø
167	22
Tore 16,7	V/T 7,59

Auf das Tor	Neben das Tor	G	A
62	60	45	6

JUVENTUS TURIN

V	Ø
131	10
Tore 16,4	V/T 13,10

Auf das Tor	Neben das Tor	G	A
45	52	34	2

BAYER 04 LEVERKUSEN

V	Ø
98	13
Tore 16,3	V/T 7,54

Auf das Tor	Neben das Tor	G	A
42	28	28	0

ATLÉTICO MADRID

V	Ø
196	17
Tore 15,1	V/T 11,53

Auf das Tor	Neben das Tor	G	A
76	73	47	5

GALATASARAY ISTANBUL

V	Ø
89	6
Tore 14,8	V/T 14,83

Auf das Tor	Neben das Tor	G	A
29	37	23	2

FC PORTO

V	Ø
89	9
Tore 14,8	V/T 9,89

Auf das Tor	Neben das Tor	G	A
29	32	28	4

BORUSSIA MÖNCHENGLADBACH

V	Ø
87	8
Tore 14,5	V/T 10,88

Auf das Tor	Neben das Tor	G	A
31	31	25	1

FC CHELSEA

V	Ø
112	15
Tore 14,0	V/T 7,47

Auf das Tor	Neben das Tor	G	A
48	35	29	3

AS ROMA

V	Ø
110	11
Tore 13,8	V/T 10,00

Auf das Tor	Neben das Tor	G	A
43	39	28	3

BENFICA LISSABON

V	Ø
135	15
Tore 13,5	V/T 9,00

Auf das Tor	Neben das Tor	G	A
54	47	34	0

MANCHESTER UNITED

V	Ø
81	7
Tore 13,5	V/T 11,57

Auf das Tor	Neben das Tor	G	A
34	24	23	0

SCHACHTAR DONEZK

V	Ø
81	7
Tore 13,5	V/T 11,57

Auf das Tor	Neben das Tor	G	A
25	34	22	1

In der Saison 2015/16 bekamen die Fans noch mehr Abschlussversuche zu sehen als in der vergangenen. Der Anstieg um 2,6 %, den es 2014/15 gegenüber der Saison 2013/14 zu verzeichnen gab, hatte bereits einen Aufwärtstrend erkennen lassen. In der abgelaufenen Spielzeit wurden 3 421 Bälle Richtung Tor gebracht, was einem Schnitt von 27,37 pro Spiel und damit einem Anstieg um 6,6 % entspricht. Einer von vier Torschüssen wurde jedoch geklärt, bevor der Torhüter überhaupt eingreifen musste, 67 Versuche landeten an Pfosten oder Latte.

Die Effizienz vor dem Tor war erneut ein entscheidender Faktor für das Erreichen der K.-o.-Phase. Insgesamt wurden pro Treffer knapp zehn Schüsse (genauer 9,86) benötigt, wobei es in beide Richtungen große Abweichungen gab. Die beste Quote konnte Zenit St. Petersburg nachweisen: Die Schützlinge von André Villas-Boas benötigten pro Tor gerade einmal sechs Versuche, während Olympique Lyon knapp 22 brauchte. Es versteht sich von selbst, dass Maccabi Tel Aviv und Malmö FF mit je nur einem Treffer das Schlusslicht in dieser Kategorie bildeten. Von den Viertelfinalsten benötigte interessanterweise der unterlegene Finalist die meisten Schüsse – Diego Simeones Team war das einzige mit einem zweistelligen Wert.

15 der 32 Mannschaften brachten weniger als die Hälfte der Schüsse aufs Tor, darunter auch Wettbewerbssieger Real Madrid. Nur 41 % der Abschlüsse von Manchester City fanden das Ziel, während KAA Gent (63 %) gefolgt vom FC Chelsea und Manchester United (jeweils 58 %) die Spitzenwerte in dieser Kategorie verzeichnen konnten. Chelsea verdankt seinen guten Wert nicht zuletzt dem Spezialisten für ruhende Bälle, Willian, dessen Versuche zu 83 % ihr Ziel fanden.

Die Vielzahl seiner abgeblockten Schüsse (29) ausgenommen, zwang Cristiano Ronaldo die gegnerischen Torhüter bei 75 % seiner Abschlüsse zum Eingreifen. Olivier Giroud (Arsenal) und Alexandre Lacazette (Lyon) erreichten denselben Wert, und Raheem Sterling (Manchester City) sowie Diego Costa (Chelsea) konnten ihn sogar noch knapp übertreffen. Sie waren zwar bei weitem nicht so effektiv wie Ronaldo, brachten jedoch 79 % ihrer Versuche aufs Tor. Antoine Griezmann (Atlético Madrid) folgt mit 77 % dicht dahinter. Zum Vergleich: Das Angriffstrio des FC Barcelona lag nur knapp über dem Schnitt – so lag die Quote von Luis Suárez bei 58 % und die von Neymar und Lionel Messi bei je 52 %. Fernando Torres (Atlético) und Zlatan Ibrahimović (Paris Saint-Germain) kamen auf einen Durchschnittswert von 47 %, während Ronaldos Angriffspartner Karim Benzema und Gareth Bale 58 bzw. 24 % verzeichneten.

PARIS SAINT-GERMAIN

V	Ø
134	18
Tore 13,4	V/T 7,44

Auf das Tor	Neben das Tor	G	A
55	52	27	4

MANCHESTER CITY

V	Ø
160	18
Tore 13,3	V/T 8,89

Auf das Tor	Neben das Tor	G	A
51	73	36	2

FK ASTANA

V	Ø
77	5
Tore 12,8	V/T 15,40

Auf das Tor	Neben das Tor	G	A
25	39	13	2

FC ARSENAL

V	Ø
102	13
Tore 12,8	V/T 7,85

Auf das Tor	Neben das Tor	G	A
42	32	28	3

FC SEVILLA

V	Ø
76	8
Tore 12,7	V/T 9,50

Auf das Tor	Neben das Tor	G	A
23	33	20	2

WfL WOLFSBURG

V	Ø
126	15
Tore 12,6	V/T 8,40

Auf das Tor	Neben das Tor	G	A
48	52	26	2

FC VALENCIA

V	Ø
73	5
Tore 12,2	V/T 14,6

Auf das Tor	Neben das Tor	G	A
21	34	18	4

DYNAMO KIEW

V	Ø
97	9
Tore 12,1	V/T 10,78

Auf das Tor	Neben das Tor	G	A
37	37	23	1

OLYMPIAKOS PIRÄUS

V	Ø
72	6
Tore 12,0	V/T 12,00

Auf das Tor	Neben das Tor	G	A
24	33	15	0

KAA GENT

V	Ø
84	10
Tore 10,5	V/T 8,40

Auf das Tor	Neben das Tor	G	A
40	23	21	2

ZENIT ST. PETERSBURG

V	Ø
84	14
Tore 10,5	V/T 6,00

Auf das Tor	Neben das Tor	G	A
37	30	17	0

DINAMO ZAGREB

V	Ø
56	3
Tore 9,3	V/T 18,67

Auf das Tor	Neben das Tor	G	A
16	22	18	4

ZSKA MOSKAU

V	Ø
55	5
Tore 9,2	V/T 11,00

Auf das Tor	Neben das Tor	G	A
18	18	19	1

PSV EINDHOVEN

V	Ø
71	8
Tore 8,9	V/T 8,88

Auf das Tor	Neben das Tor	G	A
28	26	17	0

MACCABI TEL AVIV

V	Ø
53	1
Tore 8,8	V/T 53,00

Auf das Tor	Neben das Tor	G	A
12	28	13	0

MALMÖ FF

V	Ø
43	1
Tore 7,2	V/T 43,00

Auf das Tor	Neben das Tor	G	A
17	20	6	1

BATE BORISSOW

V	Ø
40	5
Tore 6,7	V/T 8,00

Auf das Tor	Neben das Tor	G	A
16	11	13	1

V = Gesamtzahl der Versuche;
Ø = Schnitt pro Spiel;
V/T = Versuche pro Tor;
G = Geblockt;
A = Aluminium

Hinweis: Aluminiumtreffer wurden zu den Schüssen aufs Tor hinzugerechnet, wenn sie vom Torwart oder einem Verteidiger abgefälscht wurden; landete der Ball direkt an der Torumrandung, zählte der Versuch als Schuss neben das Tor.

10

2015/16 wurden im Schnitt für jedes Tor zehn Abschlussversuche gebraucht.

6

Zenit war die effizienteste Elf vor dem Tor, sie brauchte nur sechs Abschlüsse für einen Treffer.

83 % WILLIAN

der Schüsse von Willian, dem Standard-Spezialisten bei Chelsea, fanden ihr Ziel.

AUFHOLJÄGER IM VORMARSCH

STATISTIK

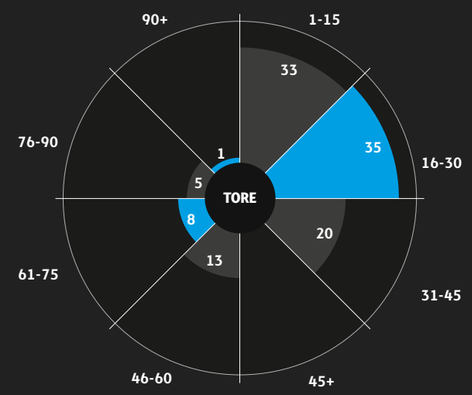
Die Aufholjagd erlebte ein Comeback – drei Mal mehr Spiele als 2014/15 konnten nach anfänglichem Rückstand noch gedreht werden.

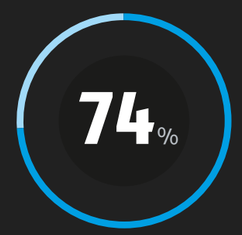
AUFHOLJÄGER 2015/16

PSV Eindhoven	2:1	Manchester United
Manchester United	2:1	VfL Wolfsburg
VfL Wolfsburg	3:2	Manchester United
PSV Eindhoven	2:1	ZSKA Moskau
Galatasaray Istanbul	2:1	Benfica Lissabon
Atlético Madrid	1:2	Benfica Lissabon
Manchester City	1:2	Juventus Turin
Borussia Mönchengladbach	1:2	Manchester City
Olympique Lyon	1:2	KAA Gent
Manchester City	2:1	FC Sevilla
FC Barcelona	2:1	Bayer 04 Leverkusen
Olympiakos Piräus	2:1	Dinamo Zagreb
FC Barcelona	2:1	Atlético Madrid
FC Bayern München	4:2	Juventus Turin
Zenit St. Petersburg	1:2	Benfica Lissabon

Das siegreiche Team ist fettgedruckt

ZEITPUNKT DES ERSTEN TREFFERS





der Partien gewann die Mannschaft, die das 1:0 erzielte.

Die Saison 2014/15 hatte Fragen zur fehlenden Fähigkeit der Teams aufgeworfen, das Blatt nach einem 0:1-Rückstand zu wenden. Dass die Mannschaft, die zuerst hinten lag, lediglich 4,27 % der Spiele mit Toren gewann, heizte diese Diskussion zusätzlich an. In Zahlen ausgedrückt heißt das: Nur fünf der 125 Spiele, in denen Tore fielen, konnten noch gedreht werden.

In der Saison 2015/16 ging es diesbezüglich wieder vergleichsweise normal zu: Die Anzahl der gedrehten Spiele verdreifachte sich auf 15. Da zehn Partien torlos ausgingen, gewann die in Rückstand geratene Elf also 13 % der Begegnungen, in denen Tore fielen. 15 Teams erkämpften sich nach dem 0:1 noch ein Unentschieden, also ging die Mannschaft, die den ersten Treffer erzielte, in 74 % der Spiele als Sieger vom Platz – wie auch 2013/14.

Die 15 gedrehten Spiele gingen auf das Konto von elf Teams, von denen der FC Barcelona, Benfica Lissabon, Manchester City und der PSV Eindhoven sogar zwei Partien noch gewinnen konnten. Die Mannschaft von Luis Enrique kassierte zu Hause gegen Bayer Leverkusen und Atlético Madrid das 0:1, siegte aber beide Male noch mit 2:1. Der unterlegene Finalist verlor seinerseits in der Gruppenphase zu Hause nach anfänglicher Führung gegen Benfica noch 1:2. Die „Citizens", die bei ihrer 1:2-Niederlage gegen Juventus Turin eine 1:0-Führung verspielten, drehten den Spieß in den Heimspielen gegen Sevilla und Borussia Möchengladbach um und gewannen trotz anfänglichem Rückstand. Eine besonders enge Angelegenheit war das vom FC Bayern gedrehte Spiel zu Hause gegen Juve: Nach dem Ausgleich in der Nachspielzeit gewannen die Münchner mit 4:2 in der Verlängerung.

Da die meisten Auftakttreffer in der ersten Halbzeit fielen, bleibt die Frage, warum die Mannschaften vergleichsweise selten in der Lage waren, die Niederlage abzuwenden, dennoch aktuell. 2015/16 fiel das 1:0 sogar noch seltener in der Schlussphase als in der Vorsaison – Zeit genug wäre also gewesen. Andererseits war auffällig, dass die Anzahl der frühen ersten Treffer in der K.-o.-Phase rapide abnahm. Das extremste Beispiel hierfür bot die einzige Partie, die nach 90 torlosen Minuten noch einen Sieger hervorbrachte, als sich Benfica im Achtelfinalhinspiel zu Hause durch eine Standardsituation in der Nachspielzeit gegen Zenit St. Petersburg durchsetzte.

ES LÄUFT AUCH SO

STATISTIK

Die Spieler legten 2015/16 weniger Kilometer zurück, was zeigt, dass ein hohes Laufpensum allein keine Erfolgsgarantie ist.

DURCHSCHNITT DER ZURÜCKGELEGTEN DISTANZ (KM PRO SPIEL)

Borussia Mönchengladbach	117,10
FC Sevilla	115,45
BATE Borissow	115,16
Atlético Madrid	113,81
Juventus Turin	113,74
ZSKA Moskau	112,15
VfL Wolfsburg	111,88
FC Bayern München	111,49
Manchester United	111,31
Dynamo Kiew	110,93
KAA Gent	110,75
Bayer 04 Leverkusen	110,39
Zenit St. Petersburg	110,19
Schachtar Donezk	109,86
Dinamo Zagreb	109,76
FK Astana	109,04
PSV Eindhoven	108,66
FC Valencia	108,23
Manchester City	107,85
Olympique Lyon	107,79
Olympiakos Piräus	107,64
Benfica Lissabon	107,51
FC Arsenal	107,49
AS Rom	107,48
Real Madrid	106,96
FC Barcelona	106,37
FC Porto	106,31
Malmö FF	104,52
Galatasaray Istanbul	104,28
Paris Saint-Germain	103,87
FC Chelsea	102,67
Maccabi Tel Aviv	100,49

DURCHSCHNITT DER ZURÜCKGELEGTEN METER (PRO EINSATZMINUTE)

Claudio Marchisio	Juventus Turin	136,45
Koke	Atlético Madrid	136,01
Christoph Kramer	Bayer 04 Leverkusen	134,76
Saúl Ñíguez	Atlético Madrid	132,72
Miralem Pjanić	AS Rom	130,29
Luiz Gustavo	VfL Wolfsburg	130,20
Paulo Dybala	Juventus Turin	129,96
Danny	Zenit St. Petersburg	128,41
Serhij Sydortschuk	Dynamo Kiew	128,24
Gabi	Atlético Madrid	127,74
Renato Neto	KAA Gent	127,72
Davy Pröpper	PSV Eindhoven	127,04
Thomas Müller	FC Bayern München	126,88
Arturo Vidal	FC Bayern München	126,41
Kevin De Bruyne	Manchester City	126,34
Cesc Fàbregas	FC Chelsea	126,19
Antoine Griezmann	Atlético Madrid	125,87
Andrés Guardado	PSV Eindhoven	125,77
Xabi Alonso	FC Bayern München	125,61
Blaise Matuidi	Paris Saint-Germain	124,79
Jesús Navas	Manchester City	124,09
Ivan Rakitić	FC Barcelona	124,05
André Almeida	Benfica Lissabon	123,50
Casemiro	Real Madrid	123,49
Julian Draxler	VfL Wolfsburg	123,18
Toni Kroos	Real Madrid	122,86
Fernando	Manchester City	122,67
Max Kruse	VfL Wolfsburg	122,51
Paul Pogba	Juventus Turin	120,99
Jordi Alba	FC Barcelona	120,81
Andrés Iniesta	FC Barcelona	117,02
Angel Di María	Paris Saint-Germain	110,44
Luis Suárez	FC Barcelona	107,83
Marcelo	Real Madrid	106,19
Sergio Agüero	Manchester City	106,02
Zlatan Ibrahimović	Paris Saint-Germain	96,01
Lionel Messi	FC Barcelona	86,57

Die durchschnittliche Laufdistanz der 32 UEFA-Champions-League-Teilnehmer ging in der Saison 2015/16 um mehr als 4 % zurück; den höchsten Schnitt erreichte Borussia Mönchengladbach. In der Vorsaison hatten ganze sechs Teams die diesjährige Höchstmarke der „Fohlen" (117,1 km pro Spiel) übertroffen. Darüber hinaus blieben sieben Mannschaften hinter dem Tiefstwert von 2014/15 zurück. Der Durchschnittswert aller 125 Spiele des Wettbewerbs fiel auf 109,10 Kilometer pro Partie.

Die Statistiken motivieren nicht gerade zu mehr Laufbereitschaft. Eine Analyse der laufintensivsten Spiele der Teams zeigt, dass ihr Einsatz neun Siege, neun Unentschieden und 14 Niederlagen einbrachte. Mit anderen Worten: Das Laufpensum steht nicht zwangsläufig im Zusammenhang mit dem Erfolg oder der Effektivität einer Mannschaft.

Es gab weniger Ausreißer unter den Teams in Bezug auf ihre Laufleistung. Der Unterschied zwischen Spitzenreiter und Schlusslicht fiel von 22,85 % im Vorjahr auf 16,53 %. Auch die einzelnen Länder waren zahlenmäßig gleichmäßiger vertreten. Wie üblich schlug sich jedoch die Fitness der Spieler in den deutschen Klubs in dieser Statistik nieder: Vier Bundesligisten waren unter den besten zwölf.

Die Einzelstatistik zeigt, dass Atlético-Mittelfeldspieler Gabi fast 150 Kilometer zurückgelegt hat. Allerdings hat Diego Simeones Elf nicht nur die maximale Anzahl an Partien bestritten, sondern musste als Einzige auch zwei Mal in die Verlängerung – gegen den PSV Eindhoven im Achtelfinale und gegen Real Madrid im Endspiel. Darum findet man Gabi, Antoine Griezmann, Koke, Saúl Ñíguez und Juanfran auch unter den ersten Acht wieder.

Ein Vergleich ist also nur sinnvoll, wenn er – wie in der nachfolgenden Tabelle – auf Grundlage der zurückgelegten Meter pro Einsatzminute gezogen wird. Die ersten Plätze sind in numerischer Reihenfolge aufgeführt, danach folgt eine Auswahl von Spielern auf verschiedenen Positionen.

PÄSSE

STATISTIK

Der Trend vom geduldigen Aufbauspiel hin zum überfallartigen Angriff nimmt zu.

DURCHSCHNITTLICHER BALLBESITZ VOR EINEM TREFFER

11,51 Sekunden

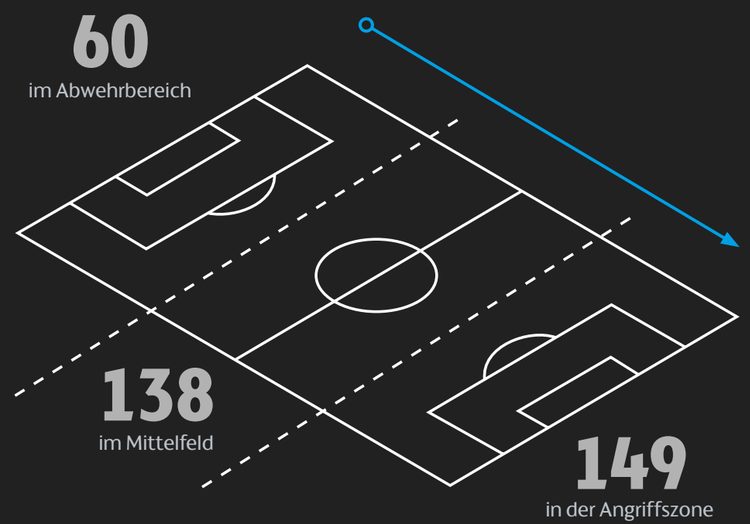
(1,3 % weniger als 2014/15)

DURCHSCHNITTLICHE ANZAHL PÄSSE VOR EINEM TREFFER

3,74 Pässe

(5 % weniger als 2014/15)

ORT DER BALLEROBERUNG VOR EINEM TOR



HÄUFIGSTE ENTSTEHUNGSART VON TOREN

10,95 % Abwehraktionen des Gegners, durch die der Ballbesitz sofort wiedererlangt wird.

10,66 % Fehlpass oder missglückte Annahme des Gegners.

Barcelonas zweitem Tor zu Hause gegen Rom ging die längste Kombination der Saison voraus.

79 Sekunden Ballbesitz

29 Pässe

REAL MADRID ERHÖHT DAS TEMPO

2014/15	2015/16
24 Tore	**28** Tore
13,83 Durchschnittliche Anzahl Sekunden Ballbesitz pro Tor	**7,75** Durchschnittliche Anzahl Sekunden Ballbesitz pro Tor
5,13 Durchschnittliche Anzahl Pässe vor einem Tor	**2,43** Durchschnittliche Anzahl Pässe vor einem Tor

Einem Tor in der Saison 2015/16 gingen im Schnitt 11,51 Sekunden Ballbesitz und ein Spielzug mit 3,74 Pässen voraus.

Bei der Suche nach dem Entstehungsort erfolgreicher Spielzüge (einschließlich derer, die zu Standardsituationen wie Freistößen oder Elfmetern führten) zeigte sich, dass 149 Tore nach Ballgewinn in der Angriffszone und 138 nach Balleroberungen im Mittelfeld fielen. Nur 60 führten über Konter oder das Aufbauspiel aus der Defensive heraus ans Ziel.

Die Statistik offenbart, dass in der Vorsaison anteilig noch mehr Treffer nach Balleroberungen im vorderen Spielfeldbereich (163) als im mittleren (135) und hinteren (63) fielen. Der Trend 2015/16 ging zu einem schnelleren Abschluss des Angriffs, wodurch Ballbesitzzeiten und die Anzahl der Pässe abnahmen. Der Rückgang von 3,94 Zuspielen 2014/15 auf 3,74 wirkt zunächst nicht dramatisch, doch es ist eine Abweichung von immerhin 5 %, während die Anzahl der Sekunden zwischen Balleroberung und Tor um knappe 1,3 % sank.

Am Tag nach dem Finale in Mailand sagte Mixu Paatelainen, dass dieser Trend in Zukunft noch ganz leicht zunehmen könnte. „Die Organisation der Defensivarbeit ist so raffiniert geworden, und der Fokus auf die mannschaftliche Geschlossenheit und gute Deckungsarbeit kann vertikales Kombinationsspiel fast unmöglich machen. Um Räume für diese Art des Passspiels zu schaffen, sind beim Fußball auf höchstem Niveau die Laufwege der Spieler entscheidend. In Zukunft dürfte wieder häufiger auf den direkten Pass von der Abwehr in den Angriff gesetzt werden, der dem Gegner keine Zeit lässt, sich neu zu formieren."

Die Saison 2015/16 hat gezeigt, dass die ergiebigste Art der Torvorbereitung (10,95 %) die Balleroberung nach einer Abwehraktion des Gegners war. 10,66 % der Tore ging ein Fehlpass oder ein Fehler bei der Ballannahme voraus. Weitere Treffer fielen, in abnehmender Reihenfolge, nach Balleroberungen durch Freistöße, Einwürfe oder Ecken. Relativ wenige Tore, 6,3 % bzw. 5,5 %, entstanden nach abgefangenen Bällen (unabhängig vom Spielfeldbereich) und erfolgreichen Tacklings von Verteidigern.

Bei den Gesamtwerten gab es interessante Abweichungen. Ein Paradebeispiel bietet Real Madrid mit der drastischen Reduzierung der Länge ihrer erfolgreichen Spielzüge. In der Vorsaison gingen ihren 24 Toren im Schnitt noch je 13,83 Sekunden Ballbesitz und 5,13 Pässe voraus. Auf dem Weg zum Titel 2015/16 gingen diese Werte auf 7,75 Sekunden und 2,43 Zuspiele zurück. Ihre längsten Spielzüge mit abschließendem Torerfolg hatten die Königlichen im Duell mit dem AS Rom. In der italienischen Hauptstadt gewannen sie den Ball nach einer Abwehraktion der Römer im Mittelfeld, und ein Spielzug über neun Stationen und 32 Sekunden führte zu Ronaldos 2:0. Im Rückspiel hatte ihr geduldiger Spielaufbau im Anschluss an eine Parade von Torhüter Keylor Navas nach 30 Sekunden und 10 Pässen den gleichen Erfolg und besiegelte dasselbe Endergebnis. Ihre drittlängste Ballbesitzphase vor einem Treffer, mit 13 Sekunden und 4 Pässen, verzeichneten sie vor dem Eigentor von Fernando im Spiel gegen Manchester City.

Wie bereits an anderer Stelle in diesem Bericht in Bezug auf die vorgefassten Meinungen zu den Spielweisen der beiden Finalisten erwähnt, waren die erfolgreichen Spielzüge von Real bedeutend kürzer als die von Atlético Madrid. Den 17 Toren von Diego Simeones Schützlinge gingen im Schnitt 15,06 Sekunden Ballbesitz und 5,81 Zuspiele voraus – damit verzeichneten sie fast doppelt so hohe Werte wie ihr Stadtrivale. Wie bei den Königlichen war eine Abwehraktion des Gegners am häufigsten Ausgangpunkt für ein Tor. Neun ihrer Treffer erzielten die „Rojiblancos" nach einer Balleroberung im mittleren, fünf nach einer im vorderen und nur drei nach einer im hinteren Spielfeldbereich.

Bei der Torvorbereitung des FC Bayern München, dem „Ballbesitzteam" schlechthin, zeichnete sich eine komplett gegenläufige Entwicklung zum allgemeinen Trend ab: Der Ballbesitz vor einem Treffer stieg von 10,58 Sekunden 2014/15 auf 15,87. Auch die durchschnittliche Anzahl an Pässen nahm von 3,79 auf 4,77 zu, und während 2014/15 noch 18 Münchner Tore nach Ballgewinn in der Angriffszone fielen, ging die Gesamtzahl in dieser Kategorie 2015/16 auf sieben zurück. 14 Treffer fielen nach Balleroberungen im Mittelfeld, während neun erfolgreiche Spielzüge hinten starteten – drei Mal so viele wie in der Vorsaison. Zudem gab es einen Unterschied zwischen Pep Guardiolas Erfolgsstrategie in der Gruppenphase und in den K.-o.-Runden. Die meisten Tore in Gruppenspielen fielen nach langen Spielzügen – den Höchstwert erreichten die Bayern hier mit ihrer 50-sekündigen Kombination über 16 Stationen vor dem vierten Tor im Heimspiel gegen Olympiakos Piräus. In der K.-o.-Phase hingegen war der einzige lange Spielzug, der zu einem Tor führte, eine 34-sekündige Ballstafette über neun Stationen im Heimspiel gegen Benfica Lissabon nach Ballgewinn im Anschluss an eine Flanke.

Beim anderen „Ballbesitzliebhaber" des Wettbewerbs, Titelverteidiger FC Barcelona, war 2015/16 eine ähnliche Entwicklung zu beobachten. Auf dem Weg zum Titel 2015 schoss Luis Enriques Team seine 31 Tore im Schnitt nach 21,32 Sekunden Ballbesitz und 7,19 Zuspielen. Diese Werte fielen auf 16,68 bzw. 5,64, auch wenn der Verein seinem Markenzeichen beim 6:1-Heimsieg gegen den AS Rom vor Lionel Messis 2:0 alle Ehre machte: Ganze 79 Sekunden Ballbesitz und 29 Pässe (nach einer Balleroberung in der Verteidigungszone im Anschluss an eine Flanke) gingen diesem Treffer voraus. Wenngleich die 62-sekündige Ballstafette über 25 Stationen vor Bilal Kisas Tor für Galatasaray Istanbul gegen den FK Astana und der 61-sekündige Spielzug mit 20 Pässen von Manchester City beim 3:1-Sieg über Dynamo Kiew (nach einem abgefangenen Ball im Mittelfeld) auch erwähnenswert sind, war Barças Torvorbereitung gegen die „Giallorossi" als längster erfolgreicher Spielzug nicht zu übertreffen.

BALLBESITZ

STATISTIK

Bayern und Barcelona hatten wieder die höchsten Ballbesitzquoten, doch das Finale sorgte für neuen Gesprächsstoff.

DURCHSCHNITTLICHE BALLBESITZQUOTE PRO TEAM

FC Bayern München	67 %
FC Barcelona	65 %
Paris Saint-Germain	60 %
Manchester United	59 %
Olympique Lyon	54 %
Real Madrid	54 %
FC Sevilla	54 %
Schachtar Donezk	54 %
KAA Gent	53 %
Bayer 04 Leverkusen	53 %
FC Porto	53 %
Dynamo Kiew	52 %
Benfica Lissabon	51 %
FC Valencia	51 %
FC Chelsea	49 %
Galatasaray Istanbul	49 %
PSV Eindhoven	49 %
Borussia Mönchengladbach	48 %
Manchester City	48 %
VfL Wolfsburg	48 %
Atlético Madrid	46 %
FC Arsenal	45 %
AS Roma	44 %
Zenit St. Petersburg	44 %
FK Astana	43 %
Juventus Turin	43 %
Maccabi Tel-Aviv	43 %
Olympiakos Piräus	43 %
Dinamo Zagreb	42 %
ZSKA Moskau	41 %
BATE Borissow	39 %
Malmö FF	35 %

Die fettgedruckten Klubs qualifizierten sich für die K.-o.-Phase

„Kein Trainer will den Ball verlieren und ihn nur planlos nach vorne dreschen. Alle möchten ihn in ihren Reihen halten. Für einen erfolgreichen ballbesitzorientierten Spielstil ist allerdings das vertikale Passspiel eine zentrale Voraussetzung“, so Mixu Paatelainen beim Treffen der technischen Beobachter am Tag nach dem Finale. Seine Meinung war Teil einer breiten Diskussion zu diesem Dauerthema, welches 2015/16 durch das Madrider Stadtfinale wieder in den Fokus geriet: Das Endspiel galt weithin als Duell zwischen einer ballbesitzorientierten Philosophie und einem direkteren Angriffsspiel. Doch die Partie im San Siro stand im Widerspruch zu den Prognosen: Atlético Madrid hatte in sämtlichen Abschnitten der 120-minütigen Begegnung mehr vom Ball als Real.

Das heizte die Diskussion um die Bedeutung des Ballbesitzes weiter an. Technische Berichte zur UEFA Champions League sollen die allgemeinen Kausalitäten im Wettbewerb aufzeigen, aber manchmal kann die Sicht aufs Ganze bei der Suche nach den größeren Zusammenhängen den Blick für die subtilen Details trüben. Die Ballbesitzstatistik ist da ein typisches Beispiel. Mit der Erfassung der Saison-Durchschnittswerte sollen Vergleichsmöglichkeiten geschaffen werden:

Andererseits geben Durchschnittswerte keine Auskunft über Ausreißer, wie folgendes fiktive Beispiel verdeutlicht: Für ein Team mit 80 % Ballbesitz vor heimischer Kulisse und 20 % im Rückspiel ergibt sich ein nichtssagender Mittelwert von 50 %, der den Spielverlauf nicht widerspiegelt. Die in den Mannschaftsprofilen angegeben Daten zeigen, dass die Höchst- und Tiefstwerte für den Ballbesitz bei 16 der 32 Teilnehmer um 20 % oder mehr auseinanderklaffen. Dabei verzeichnete Atlético Madrid mit seinen Werten zu Hause gegen Astana (61 %) und gegen Barça (28 %) die größte Differenz. Arsenal lag mit seinen Werten in den Heimspielen gegen Olympiakos (63 %) und gegen die Katalanen (31 %) nur einen Punkt dahinter. Sieger Real Madrid sowie sechs weitere Teams wiesen Abweichungen zwischen 25 % und 30 % auf: Die Königlichen verzeichneten bei ihren Siegen über Malmö und Paris Saint-Germain 69 % bzw. 41 % Ballbesitz.

Solche Fälle traten immer wieder auf. Der VfL Wolfsburg kam beim 2:0-Heimsieg gegen Real, sein wohl bestes Resultat in diesem Wettbewerb, mit 42 % auf seinen niedrigsten Saisonwert. Auch der FC Valencia konnte trotz seiner Minimalquote von 44 % Ballbesitz in Lyon einen 1:0-Sieg feiern.

Weitere Zahlen: In der Gruppenphase gab es bei acht Partien ein ausgeglichenes Ballbesitzverhältnis. Von den übrigen 88 Paarungen gingen 13 unentschieden aus. In den noch erbleibenden 75 Spielen gewann 40 Mal das Team, das mehr vom Ball hatte, und 35 Mal das mit weniger Ballbesitz. Mit anderen Worten, es gab keine großen Abweichungen.

Die Saison brachte weitere widersprüchliche Statistiken zutage: Atlético Madrid hatte bei seiner 1:2-Heimniederlage gegen Benfica Lissabon 55 % Ballbesitz. Manchester City hatte zu Hause gegen Borussia Mönchengladbach in der ersten Halbzeit nur 38 % den Ball und lag zur Pause 1:2 hinten. Nach dem Seitenwechsel war die Elf von Manuel Pellegrini mehr in Ballbesitz und verzeichnete am Ende eine Quote von 51 % – und einen 4:2-Sieg.

In keinem K.-o.-Spiel war das Ballbesitzverhältnis ausgeglichen. Acht Partien gingen unentschieden aus. In den übrigen 21 Paarungen gab es 13 Siege für die Teams mit mehr und acht für diejenigen mit weniger Ballbesitz (neun, wenn man Reals Triumph im Finale als Sieg statt als Unentschieden zählt). Insgesamt hatte diese Saison also 53 Siege für das Team mit mehr Ballbesitz und 43 für das mit weniger Ballbesitz zu verzeichnen.

Ein weiterer relevanter Faktor in jeder Diskussion zu diesem Thema ist der Ort des Ballbesitzes. Die Statistik für die Angriffszone führten die Bayern mit 26 % an, aber das in der Gruppenphase ausgeschiedene Olympique Lyon kam auf denselben Wert. Beim Halbfinalisten Manchester City standen den 25 % im vorderen Spielfeldbereich der Wettbewerbstiefstwert in der Verteidigungszone (nur 19 %) gegenüber. Die Elf von Manuel Pellegrini lag im mittleren Spielfeldbereich zusammen mit Porto und Real Madrid nur einen Punkt hinter Spitzenreiter PSG. Schachtar Donezk erreichte mit 25 % denselben Wert wie Manchester City in der Angriffszone, schied aber wie Lyon in der Gruppenphase aus. Interessanterweise kamen Bayern und Barça im Vergleich zur Vorsaison auf mehr Ballbesitz in der Angriffszone, während die beiden Finalisten aus Madrid einen Rückgang von 2 % verzeichneten. Folgende Tabelle fasst die Daten aus den Mannschaftsprofilen zu Vergleichszwecken zusammen.

Dieser Statistik zufolge können nur Bayern, Barcelona, PSG und Manchester United die Bezeichnung „Ballbesitzteam“ für sich beanspruchen, da ihr Wert nie unter 50 % sank. Die Schlusslichter sind fünf Vereine, die nie über einen Ballbesitz-Anteil von 50 % hinauskamen und alle in der Gruppenphase ausgeschieden sind: FK Astana, BATE Borissow, ZSKA Moskau, Maccabi Tel Aviv und Malmö FF.

David Moyes schilderte in Mailand im Rahmen der Diskussion um den Ballbesitz seine Erfahrungen als Trainer von Real Sociedad in der Primera Division. „In Spanien ist Ballbesitz eine ganz normale Sache – er wird allerdings nicht erzwungen. Die Spieler waren technisch gut genug, um Bälle auf engstem Raum zu verarbeiten. Ballbesitz hatte recht häufig entscheidenden Einfluss auf den Ausgang einer Partie, aber ich hatte nie den Eindruck, dass er dabei zum Selbstzweck wurde. Zu meiner Zeit war das Interesse an Ballbesitzstatistiken gering, ob 65 % oder 35 % war nicht so wichtig. Auch in der Champions League hatte Ballbesitz für mich damals einen viel geringeren Stellenwert als in den letzten Spielzeiten“, so Moyes über seine Zeit in San Sebastián.

In den vergangenen Jahren setzten Barcelona und Bayern zweifelsohne den Maßstab für die aus den Niederlanden stammende, ballbesitzorientierte Spielweise. Aber ein Diskussionspunkt bleibt: Wie wichtig ist Ballbesitz?

ORT DES BALLBESITZES

Klub	Hinten	Mitte	Vorne
FC Bayern München	20	53	26
Olympique Lyon	22	52	26
FC Chelsea	24	52	25
Manchester City	19	56	25
Schachtar Donezk	26	49	25
Atlético Madrid	26	50	24
FC Arsenal	25	52	23
FC Barcelona	25	53	23
Manchester United	23	55	22
Real Madrid	22	56	22
Olympiakos Piräus	28	51	21
FC Porto	24	56	21
FC Sevilla	30	49	21
AS Rom	32	48	20
FC Valencia	26	54	20
Juventus Turin	31	50	19
Bayer 04 Leverkusen	31	50	19
FK Astana	29	53	18
Benfica Lissabon	29	53	18
Galatasaray Istanbul	30	51	18
KAA Gent	28	53	18
Malmö FF	32	50	18
Paris Saint-Germain	26	57	18
Borussia Mönchengladbach	31	53	17
PSV Eindhoven	32	52	17
VfL Wolfsburg	30	53	17
Zenit St. Petersburg	29	54	17
Dinamo Zagreb	36	48	16
Dynamo Kiew	30	55	15
ZSKA Moskau	31	54	15
BATE Borissow	38	48	14
Maccabi Tel Aviv	32	55	14

Die fettgedruckten Klubs qualifizierten sich für die K.-o.-Phase
Abweichungen von 1 % sind auf die gerundeten Dezimalstellen zurückzuführen.

28 %
ATLÉTICO

Ballbesitz beim Viertelfinal-Heimsieg gegen Barcelona.

53

Siege für das Team mit mehr Ballbesitz.

43

Siege für das Team mit weniger Ballbesitz.

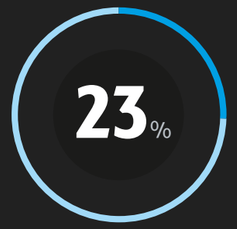
FLANKEN

STATISTIK

Die Anzahl der Hereingaben ging 2015/16 zurück, ihre Präzision nahm jedoch zu.

Klub	Flanken pro Spiel	Erfolgsquote %
FC Valencia	27,83	23,35
FC Sevilla	27,17	19,02
FC Bayern München	26,67	25,31
Manchester United	22,33	24,63
Olympique Lyon	22,17	18,05
Real Madrid	22,00	25,17
Atlético Madrid	21,38	23,38
Paris Saint-Germain	21,20	27,83
Schachtar Donezk	21,17	25,98
AS Rom	18,13	16,55
Olympiakos Piräus	18,00	16,67
FC Porto	17,67	26,42
KAA Gent	17,38	27,34
Manchester City	16,92	25,62
FC Arsenal	16,88	29,63
Juventus Turin	16,50	26,52
Dynamo Kiew	16,38	12,98
VfL Wolfsburg	16,20	26,54
FC Chelsea	16,13	19,38
Benfica Lissabon	15,90	18,87
Galatasaray Istanbul	15,67	24,47
FC Barcelona	15,10	25,17
PSV Eindhoven	13,88	18,92
Zenit St. Petersburg	13,63	23,85
FK Astana	13,50	30,86
Bayer 04 Leverkusen	13,50	29,63
Dinamo Zagreb	12,83	16,88
Maccabi Tel Aviv	11,00	28,79
Malmö FF	10,17	16,39
ZSKA Moskau	9,17	21,82
Borussia Mönchengladbach	8,00	16,67
BATE Borissow	6,50	15,38

DER FLANKEN FANDEN EINEN MITSPIELER



WAR DIE ERFOLGSQUOTE VON ASTANA, HÖCHSTWERT

31% ASTANA

4,3 %

weniger Flanken wurden 2015/16 geschlagen.

Im Vergleich zur Vorsaison wurden 2015/16 4,3 % weniger Flanken in den Strafraum geschlagen. Der Schnitt pro Spiel fiel von 36,3 auf 34,74, was aber immer noch einer Hereingabe alle 1,7 Minuten effektiver Spielzeit entspricht. Damit sind Flanken weiterhin die ergiebigste Art der Torvorbereitung. 1 012 der insgesamt 4 342 Hereingaben dieser Saison, also 23,3 %, fanden einen Mitspieler und gelten somit als erfolgreich. Dies entspricht einer leichten Steigerung zu den 22,7 % der Vorsaison. Während 2014/15 nur fünf Vereine mehr als ein Viertel ihrer Flanken an den Mann brachten, konnten 2015/16 ganze 14 von 32 Teams diesen Wert übertreffen, allen voran Champions-League-Neuling FK Astana, der als einziger Klub in der Gruppenphase die 30 %-Marke erreichte.

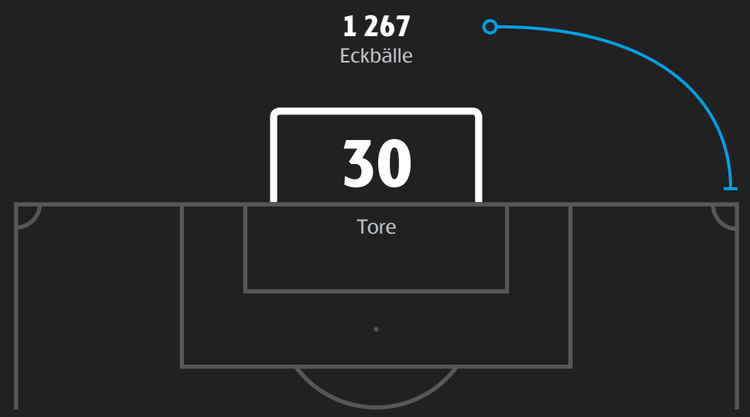
Auf den oberen sieben Plätzen der fleißigsten Flankengeber sind gleich vier der fünf spanischen Teilnehmer vertreten, auch wenn die beiden Klubs aus Madrid ein wenig abfielen, nachdem sie 2014/15 die Rangliste angeführt hatten. Der FC Barcelona hingegen bewies seine Vorliebe für kurze Pässe und Kombinationsspiel in der Offensive und landete im unteren Teil dieser Tabelle (wenn auch mit einer verbesserten Erfolgsquote von 20 auf 25 %). In der K.-o.-Phase setzten nur der PSV Eindhoven und Zenit St. Peterburg noch weniger auf Flanken als das Team von Luis Enrique. Pep Guardiolas Schützlinge vom FC Bayern schlugen etwa 25 % mehr Flanken als im Vorjahr und wurden dabei nur von Mircea Lucescus Schachtar Donezk überboten, das gleich 62 % mehr Hereingaben pro Spiel schlug. Von den acht Teams, die am wenigsten oft flankten, schieden alle in der Gruppenphase aus.

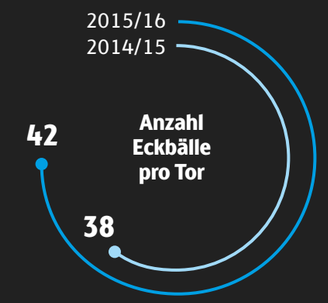
Erneut stammten die Hereingaben nicht allein von Flügelspielern, auch wenn Douglas Costa von den Bayern und Angel Di María von PSG zu den Top-Flankengebern zählten. Auch Xabi Alonso und Philipp Lahm aus Pep Guardiolas Team sowie Linksverteidiger Maxwell aus Laurent Blancs Elf waren fleißige Flankengeber. Mit gemeinsam mehr als 100 Hereingaben in der abgelaufenen Saison taten sich Koke und Gabi von Atlético Madrid hervor. Bei Real Madrid war hauptsächlich Toni Kroos für die Flanken verantwortlich, gefolgt von Marcelo. Neymar, der nicht dem Profil eines klassischen Flügelspielers entspricht, schlug 40 Hereingaben von Barcelonas linker Seite, Linksverteidiger Jordi Alba weitere 20, und Dani Alves steuerte 33 Hereingaben von rechts bei.

ECKBÄLLE

STATISTIK

Viel Lärm um nichts: Die Aufregung bei Ecken ist nach wie vor weit größer als ihre Torausbeute.





ANZAHL TEAMS, DIE NACH EINER ECKE TRAFEN

ANZAHL KOPFBALLTORE AUS ECKBÄLLEN

von 30 Eckballtoren

MEISTE TORE AUS ECKBÄLLEN

3 CHELSEA

3 MANCHESTER CITY

20 % aller Tore aus Eckbällen

Die 1 267 Ecken während der UEFA-Champions-League-Saison sorgten zwar wie üblich für erhöhte Dezibelwerte in den Stadien, ihre Erfolgsrate ließ jedoch erneut zu wünschen übrig. Im Schnitt gab es 10,14 Ecken pro Spiel, ein Anstieg um 6 %. Für ihre Verwertung ist jedoch kein positiver Trend zu verzeichnen: Mit insgesamt 30 Toren fiel ein Treffer weniger als 2014/15. Das entspricht dem langjährigen Durchschnitt. Damit hat sich die Quote aus der Vorsaison von einem Tor pro 38,42 Eckstößen auf 1:42,23 verschlechtert. Die magere Ausbeute von rund einem Eckballtreffer alle vier Spiele ist aber kein Grund zur Beunruhigung – 2011/12 lag die Erfolgsquote gar nur bei 1:46.

Vieles deutet darauf hin, dass die Teams akribisch auf die gegnerischen Standards vorbereitet wurden. Atlético Madrid konnte vor der Saison auf eine beeindruckende Eckballbilanz zurückblicken, doch der einzige Erfolg der „Rojiblancos" in 13 Partien, nach 82 Eckstößen in 1 230 Minuten, resultierte aus einer einstudierten kurzen Ecke, nach der Saúl Ñíguez im Heimspiel gegen Astana das 1:0 erzielte. Diego Simeones Elf war aber kein Einzelfall: Von 21 Teams, die nach Ecken trafen, gelang dies 14 Mannschaften nur ein einziges Mal. Elf Teams (darunter die letztjährigen Finalisten Barcelona und Juventus) blieben gänzlich ohne Eckballtor. Die Katalanen entschieden sich jedoch aufgrund der geringen Körpergröße vieler ihrer Spieler meist für eine kurze Ecke, mit der sie einen neuen Angriff einleiteten.

20 % der Eckballtreffer gehen auf das Konto von zwei englischen Vereinen: Der FC Chelsea und Manchester City erzielten je drei Tore nach Eckstößen. Wie im übrigen Wettbewerb waren die Hälfte davon Kopfballtore: 15 der 30 erfolgreichen Ecken wurden per Kopf verwandelt. Wie sich herausstellte, war die Seite, von der ein Eckball ausgeführt wurde, für den Erfolg nicht unerheblich: 19 Tore entstanden nach Ecken von links, 11 nach Ecken von rechts. Valencia (8,17 pro Spiel), Bayern München (7,33) und Porto (7,17) führten die Eckballstatistik an, die Schlusslichter bildeten Malmö FF (3,17), Maccabi Tel Aviv (3) und BATE Borissow (1). Aufgrund der geringen Körpergröße ihrer Spieler versuchte die Elf von Barcelona erneut, Standardsituationen vor ihrem Tor zu vermeiden. Sie ließ nur 2,4 Ecken pro Spiel zu – ein Schnitt, an den nur die Teams von Bayer Leverkusen (2,67) und Bayern München (2,92) herankamen. Ihr deutscher Mitstreiter, Borussia Mönchengladbach, musste hingegen 8,5 Ecken pro Partie verteidigen – mehr als doppelt so viele wie die „Fohlenelf" herausholte.

Enge Deckung für Manchester-City-Mittelfeldmann Yaya Touré gegen Dynamo Kiew.

MANNSCHAFTS-PROFILE: DIE ACHTEL-FINALISTEN

Gent war das neue Gesicht unter den letzten 16.

Das Achtelfinalfeld präsentierte sich vielfältiger als in der Vorsaison und umfasste Vereine aus zehn verschiedenen Ländern, zwei mehr als 2014/15. Während Deutschland in der letzten Ausgabe vier Achtelfinalisten stellte, waren dieses Mal England und Spanien mit je drei Mannschaften am stärksten vertreten. Neun der sechzehn Teams standen schon letztes Jahr in der ersten K.-o.-Runde; der einzige Neuling hieß KAA Gent.

Dennoch gab es augenfällige Parallelen zur letzten Ausgabe: Atlético Madrid hatte im Achtelfinale 2014/15 Bayer Leverkusen im Elfmeterschießen besiegt; dieses Jahr scheiterte der PSV Eindhoven vom Punkt aus am späteren Finalisten. Es kam zu einem weiteren Duell zwischen Paris Saint-Germain und Chelsea, wobei dieses Jahr die Londoner als Gruppensieger antraten. Die beiden osteuropäischen Klubs – Zenit St. Petersburg und Dynamo Kiew – schieden in ihren ersten Ernstkämpfen nach der Winterpause aus. Zenit war neben Chelsea der einzige Gruppensieger, der in der ersten K.-o.-Runde hängen blieb. Die übrigen sechs Gruppenersten kamen weiter – vier von ihnen hatten sich im Hinspiel mit Auswärtssiegen bereits eine günstige Ausgangslage verschafft. Insgesamt gab es im Achtelfinale sechs Heimsiege, vier Unentschieden und sechs Auswärtssiege.

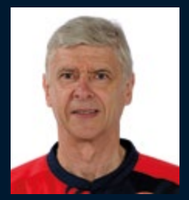
Ab der nächsten Runde waren die Gruppensieger nicht mehr gesetzt und es wurden keine weiteren Auswärtssiege verzeichnet; bereits im Vorjahr hatte ab dieser Runde nur ein Team (Barcelona) einen Sieg in der Fremde eingefahren. Die Bedeutung des Heimvorteils ab dem Viertelfinale lässt sich auch statistisch belegen: 19 Toren der Heimteams stehen insgesamt sechs Treffer der Gäste gegenüber. In den zwölf Partien des Viertel- und Halbfinales gab es neun Heimsiege und drei Unentschieden – an zwei davon war Manchester City beteiligt, das sich zum ersten Mal für das Halbfinale qualifizieren konnte.

Die folgenden Seiten bieten eine datenbasierte Zusammenfassung der Leistungen jedes Teams. Bei den Angaben zum Passspiel gilt ein Pass von 10 Metern oder weniger als kurz, ein Pass zwischen 10 und 30 Metern als mittellang und ein Pass von mehr als 30 Metern als lang.

FC ARSENAL

ENGLAND

TRAINER



Arsène Wenger

Geboren am: 22.10.1949 in Straßburg (FRA)

Nationalität: Französisch

Spiele in der UEFA Champions League: 170

Cheftrainer seit: 1.10.1996

AUFSTELLUNG

GRUPPENPHASE						ACHTELFINALE		VIERTELFINALE		HALBFINALE		FINALE
DZG 1:2	OLY 2:3	BAY 2:0	BAY 1:5	DZG 3:0	OLY 3:0	BAR 0:2	BAR 1:3					

Spiele: Blau = heim, Weiß = auswärts

KADER

		E	Min.	T	V
TORHÜTER					
13	David Ospina	3	270		
33	Petr Čech	5	450		
49	Matt Macey				
VERTEIDIGER					
2	Mathieu Debuchy	3	188		
3	Kieran Gibbs	5	212		
4	Per Mertesacker	6	483		
5	Gabriel	4	360		
6	Laurent Koscielny	7	597		
18	Nacho Monreal	6	540		1
21	Calum Chambers	3	12		
24	Héctor Bellerín	6	529		1
MITTELFELDSPIELER					
8	Mikel Arteta	1	64		
11	Mesut Özil	8	720	2	
15	Alex Oxlade-Chamberlain	5	239		
16	Aaron Ramsey	5	294		1
19	Santi Cazorla	5	440		1
20	Mathieu Flamini	4	233		
34	Francis Coquelin	6	393		
35	Mohamed Elneny	1	90	1	
STÜRMER					
12	Olivier Giroud	7	389	5	
14	Theo Walcott	6	321	2	1
17	Alexis Sánchez	7	622	3	5
23	Danny Welbeck	2	91		
28	Joel Campbell	5	268		2
45	Alex Iwobi	2	78		

Nicht eingesetzter Ersatzspieler: Jeff Reine-Adélaïde
E = Einsätze; **Min.** = Einsatzminuten; **T** = Tore; **V** = Vorlagen

*G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe; % = Erfolgsquote
**SG = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; G = Tore

TEAMSTATISTIK

EINGESETZTE SPIELER 24

ERZIELTE TORE 13

ABSCHLÜSSE 102 (13)
AUFS TOR 42 (5)
(pro Spiel)

KARTEN 17 1
Feldverweis: Olivier Giroud

ZEITPUNKT DER TORE

AUSWECHSLUNGEN 24/24
(darunter drei Doppelwechsel)

SPIELERSTATISTIK

PÄSSE*		G	A	%
1	Mesut Özil	442	367	83
2	Santi Cazorla	339	297	88
3	Alexis Sánchez	286	210	73

ANGEKOMMENE PÄSSE IN DER ANGRIFFSZONE		
1	Mesut Özil	161
2	Alexis Sánchez	101
2	Santi Cazorla	84

EROBERTE BÄLLE		
1	Laurent Koscielny	39
2	Nacho Monreal	38
3	Per Mertesacker	34

TORABSCHLÜSSE**		SG	AT	T
1	Olivier Giroud	18	12	5
2	Theo Walcott	17	9	2
3	Alexis Sánchez	17	5	3

DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ 45%
Max. 63% gegen Olympiakos (h)
Min. 31% gegen Bayern (h)

ORT DES BALLBESITZES

GESPIELTE PÄSSE 441
Max. 640 gegen Olympiakos (h)
Min. 289 gegen Bayern (h)

ANGEKOM. PÄSSE 84%
Max. 90% gegen Din. Zagreb (h)
Min. 71% gegen Bayern (h)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 107,49 km
Max. 111,53 km gegen Dinamo Zagreb (h)
Min. 94,23 km gegen Dinamo Zagreb (a)

PÄSSE (NACH DISTANZ)

Lang	51 (12%)
Mittellang	257 (58%)
Kurz	133 (30%)

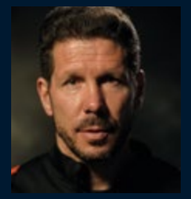
TAKTISCHE MERKMALE

- 4-2-3-1 mit Doppelsechs (jeweils ein Spieler für Balleroberung und einer fürs kreative Element)
- Ballbesitzorientiertes Spiel mit geduldigem Aufbau von hinten; Kombinationen
- Konterspiel basiert auf Schnelligkeit auf den Seiten; schnelles Umschalten in beide Richtungen
- Variation dank Giroud (Empfänger für lange Bälle von Torwart Čech)
- Intensives Pressing ab dem Mittelfeld; gelegentlich hohes Pressing
- Gute Defensivabstimmung; beide Außenverteidiger beteiligten sich am Angriffsspiel
- Talentierter Sánchez mit spektakulären und raffinierten Angriffsaktionen
- Cazorla, Özil als Kreativspieler und Bindeglied zwischen Mittelfeld und Sturm
- Gefährliche Hereingaben bei Eckbällen und seitlichen Freistößen
- Temporeiche, anpassungsfähige, laufstarke und taktisch vielseitige Mannschaft

ATLÉTICO MADRID

SPANIEN

TRAINER



Diego Simeone

Geboren am: 28.4.1970 in Buenos Aires (ARG)

Nationalität: Argentinisch

Spiele in der UEFA Champions League: 35

Cheftrainer seit: 23.11.2011

AUFSTELLUNG

GRUPPENPHASE						ACHTELFINALE		VIERTELFINALE		HALBFINALE		FINALE
GAL 2:0	BEN 1:2	AST 4:0	AST 0:0	GAL 2:0	BEN 2:1	PSV 0:0	PSV 0:0*	BAR 1:2	BAR 2:0	BAY 1:0	BAY 1:2**	RM 1:1***

Spiele: Blau = heim, Weiß = auswärts, Grau = Finale

*8:7 nach Elfmeterschießen **Sieg nach Auswärtstoren ***3:5 nach Elfmeterschießen

KADER

		E	Min.	T	V
TORHÜTER					
1	Miguel Ángel Moyà				
13	Jan Oblak	13	1230		
VERTEIDIGER					
2	Diego Godín	12	1109		1
3	Filipe Luís	10	949		
4	Guilherme Siqueira	3	270		
15	Stefan Savić	7	482		
18	Jesús Gámez	1	90		
19	Lucas Hernández	4	222		
20	Juanfran	12	1140		3
24	José María Giménez	8	661		
MITTELFELDSPIELER					
5	Tiago	5	390		
6	Koke	11	1038		1
8	Matías Kranevitter	1	45		
10	Óliver Torres	7	252	1	
12	Augusto Fernández	6	363		
14	Gabi	13	1168		3
17	Saúl Ñíguez	13	1044	3	1
21	Yannick Carrasco	9	573	1	2
22	Thomas Partey	5	47		
STÜRMER					
7	Antoine Griezmann	13	1135	7	1
9	Fernando Torres	12	675	1	1
11	Jackson Martínez	4	243	1	
16	Ángel Correa	5	127	1	
23	Luciano Vietto	5	227	1	1

Nicht eingesetzte Ersatzspieler: -
E = Einsätze; **Min.** = Einsatzminuten; **T** = Tore; **V** = Vorlagen

*G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe; % = Erfolgsquote
**SG = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; G = Tore

TEAMSTATISTIK

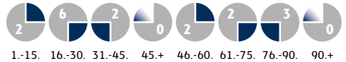
EINGESETZTE SPIELER 23

ERZIELTE TORE (1 Eigentor) 17

ABSCHLÜSSE 196 (15)
AUFS TOR 76 (6)
(pro Spiel)

KARTEN 23 1
Feldverweis: Fernando Torres

ZEITPUNKT DER TORE



AUSWECHSLUNGEN 36/39
(darunter drei Doppelwechsel)

1.-15.	16.-30.	31.-45.	Halbzeit	46.-60.	61.-75.	76.-90.	90.+
0	0	0	3	4	15	9	5

Minute

DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ 46%
Max. 61% gegen Astana (h)
Min. 28% gegen Barcelona (h)

ORT DES BALLBESITZES

GESPIELTE PÄSSE 468
Max. 711 gegen Galatasaray (h)
Min. 170 gegen Barcelona (h)

ANGEKOM. PÄSSE 84%
Max. 89% gegen Astana (h)
Min. 72% gegen Barcelona (h)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 113,81 km
Max. 119,75 km gegen Bayern (a) | Min. 108,47 km gegen Astana (a)

PÄSSE (NACH DISTANZ)

Lang	54 (12%)
Mittellang	258 (55%)
Kurz	155 (33%)

SPIELERSTATISTIK

PÄSSE*	G	A	%
1 Gabi	890	754	85
2 Koke	743	614	83
3 Filipe Luís	475	407	86

ANGEKOMMENE PÄSSE IN DER ANGRIFFSZONE	
1 Gabi	223
2 Koke	218
3 Filipe Luís	156

EROBERTE BÄLLE	
1 Diego Godín	90
2 Gabi	86
3 José María Giménez	65

TORABSCHLÜSSE**	SG	AT	T
1 Antoine Griezmann	37	24	7
2 Saúl Ñíguez	22	5	3
3 Fernando Torres	22	8	1

TAKTISCHE MERKMALE

- 4-4-2 mit Doppelsechs; sporadische Umstellungen auf 4-3-3 in der Gruppenphase
- Starke, kompakte Abwehr, die sich schnell weit zurückzieht; dazu sehr guter Torwart
- Schnelles und vertikales Angriffsspiel; Ballbesitz hat keine Priorität
- Hochintensive Spielweise mit ständigem Druck auf gegnerischen Ballführer
- Gutes Konterspiel mit direkten Vorstößen durch die Mitte
- Starkes, dynamisches Mittelfeld; energische Vorstöße in Abschlusspositionen
- Außenverteidiger mit schnellem Hinterlaufen bis zur Grundlinie, v.a. Juanfran auf rechts
- Guter letzter Pass in der Angriffszone (sowohl Flanken als auch öffnende Steilpässe)
- Ruhende Bälle als wichtige Angriffswaffe, u.a. dank kopfballstarken Innenverteidigern
- Kämpferische, entschlossene Mannschaft mit Siegermentalität und mentaler Stärke

FC BARCELONA

SPANIEN

TRAINER

Luis Enrique

Geboren am: 8.5.1970 in Gijón (ESP)

Nationalität: Spanisch

Spiele in der UEFA Champions League: 23

Cheftrainer seit: 19.5.2014

AUFSTELLUNG

GRUPPENPHASE							ACHTELFINALE		VIERTELFINALE		HALBFINALE		FINALE
ROM 1:1	LEV 2:1	BATE 2:0	BATE 3:0	ROM 6:1	LEV 1:1	ARS 2:0	ARS 3:1	ATL 2:1	ATL 0:2				

Spiele: Blau = heim, Weiß = auswärts

KADER

		E	Min.	T	V
TORHÜTER					
1	Marc-André ter Stegen	10	900		
13	Claudio Bravo				
25	Jordi Masip				
VERTEIDIGER					
3	Gerard Piqué	7	596	1	
6	Dani Alves	8	694		3
14	Javier Mascherano	8	655		
15	Marc Bartra	4	236		
18	Jordi Alba	9	734		1
21	Adriano	3	206	1	
23	Thomas Vermaelen	3	270		
24	Jérémy Mathieu	3	270		
MITTELFELDSPIELER					
4	Ivan Rakitić	10	699	2	2
5	Sergio Busquets	9	723		
7	Arda Turan	3	46		
8	Andrés Iniesta	7	553		
12	Rafinha	2	31		
20	Sergi Roberto	8	334	1	
26	Sergi Samper	2	135		
27	Juan Cámara	1	16		
28	Gerard Gumbau	3	60		
34	Wilfrid Kaptoum	1	62		
STÜRMER					
9	Luis Suárez	9	810	8	3
10	Lionel Messi	7	630	6	1
11	Neymar	9	810	3	5
17	Munir El Haddadi	4	257		2
19	Sandro Ramírez	3	173		

Nicht eingesetzte Ersatzspieler: Douglas, Aleix Vidal
E = Einsätze; **Min.** = Einsatzminuten; **T** = Tore; **V** = Vorlagen

*G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe; % = Erfolgsquote
**SG = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; G = Tore

TEAMSTATISTIK

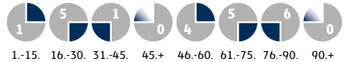
EINGESETZTE SPIELER 24

ERZIELTE TORE 22

ABSCHLÜSSE 167 (17)
AUFS TOR 62 (6)
(pro Spiel)

KARTEN 23 0

ZEITPUNKT DER TORE



AUSWECHSLUNGEN 23/30
(darunter ein Doppelwechsel)

1.-15.	16.-30.	31.-45.	Halbzeit	46.-60.	61.-75.	76.-90.	90.+
0	2	0	1	2	14	4	0

Minute

DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ 65%
Max. 72% gegen Atlético (a)
Min. 50% gegen Leverkusen (a)

ORT DES BALLBESITZES

Aufgrund der gerundeten Dezimalstellen beträgt die Prozentsumme 101%.

GESPIELTE PÄSSE 716
Max. 813 gegen BATE (h)
Min. 544 gegen Leverkusen (h)

ANGEKOM. PÄSSE 89%
Max. 92% gegen Roma (a)
Min. 83% gegen Leverkusen (a)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 106,37 km
Max. 110,23 km gegen Leverkusen (a) |
Min. 100,52 km gegen Roma (a)

PÄSSE (NACH DISTANZ)

Lang	69 (10%)
Mittellang	449 (63%)
Kurz	198 (28%)

SPIELERSTATISTIK

PÄSSE*	G	A	%
1 Sergio Busquets	699	656	94
2 Dani Alves	644	570	89
3 Javier Mascherano	631	577	91

ANGEKOMMENE PÄSSE IN DER ANGRIFFSZONE	
1 Neymar	246
2 Andrés Iniesta	213
3 Lionel Messi	196

EROBERTE BÄLLE	
1 Sergio Busquets	60
2 Gerard Piqué	54
3 Jordi Alba	51
3 Javier Mascherano	51

TORABSCHLÜSSE**	SG	AT	T
1 Lionel Messi	40	15	6
2 Neymar	37	15	3
3 Luis Suárez	30	14	8

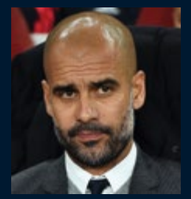
TAKTISCHE MERKMALE

- 1-4-3-3; Busquets ein wichtiges Bindeglied als alleiniger Sechser
- Ballbesitzorientierte Taktik mit tempo-reichem Passspiel auf engstem Raum
- Hohe Abwehrlinie unter der Leitung Piqués; wenige gegnerische Standards vor eigenem Tor
- Geduldiger Spielaufbau von hinten; wenige lange Bälle des Torhüters
- Intensives, hohes Pressing; Balleroberungen weit vorne als wichtige Angriffswaffe
- Stark beim 1-gegen-1 im Offensivbereich: Iniesta, Neymar, Messi usw.
- Offensive Außenverteidiger ständig an Angriffen beteiligt; gute Hereingaben zur Mitte
- Schnelle Konter als Offensivmittel; direkte Zuspiele auf Suárez
- Herausragendes Kombinationsspiel vor dem gegnerischen Tor; abschlussstarkes Team
- Erstklassige Einzelspieler mit kollektivem Teamgeist; abgeklärt und mit klarer Philosophie

FC BAYERN MÜNCHEN

DEUTSCHLAND

TRAINER



Josep Guardiola

Geboren am: 18.1.1971 in Santpedor (ESP)

Nationalität: Spanisch

Spiele in der UEFA Champions League: 85

Cheftrainer vom: 1.6.2013 bis 31.5.2016

AUFSTELLUNG

GRUPPENPHASE						ACHTELFINALE		VIERTELFINALE		HALBFINALE		FINALE
OLY 3:0	DZG 5:0	ARS 0:2	ARS 5:1	OLY 4:0	DZG 2:0	JUV 2:2	JUV 4:2*	BEN 1:0	BEN 2:2	ATL 0:1	ATL 2:1**	

Spiele: Blau = heim, Weiß = auswärts

*nach Verlängerung

**Niederlage nach Auswärtstoren

KADER

		E	Min.	T	V
TORHÜTER					
1	Manuel Neuer	11	1020		
22	Tom Starke				
26	Sven Ulreich	1	90		
VERTEIDIGER					
5	Medhi Benatia	6	175		
13	Rafinha	4	225		
17	Jérôme Boateng	7	537		1
18	Juan Bernat	8	542		1
21	Philipp Lahm	12	1110		
27	David Alaba	10	930	1	1
28	Holger Badstuber	1	52		
32	Joshua Kimmich	9	630		
MITTELFELDSPIELER					
6	Thiago Alcántara	9	719	1	3
7	Franck Ribéry	7	448		
8	Javi Martínez	8	543		1
10	Arjen Robben	3	159	2	1
11	Douglas Costa	11	927	2	3
14	Xabi Alonso	8	657	1	
19	Mario Götze	4	107	2	
20	Sebastian Rode	1	90		1
23	Arturo Vidal	11	857	2	1
29	Kingsley Coman	8	426	2	5
STÜRMER					
9	Robert Lewandowski	12	942	9	1
25	Thomas Müller	12	926	8	3
37	Julian Green	1	62		

Nicht eingesetzte Ersatzspieler: Serdar Tasci, Jan Kirchhoff, Gianluca Gaudino, Fabian Benko

E = Einsätze; **Min.** = Einsatzminuten; **T** = Tore; **V** = Vorlagen

*G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe; % = Erfolgsquote

**SG = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; G = Tore

TEAMSTATISTIK

EINGESETZTE SPIELER 23

ERZIELTE TORE 30

ABSCHLÜSSE 261 (22)

AUFS TOR 105 (9)

(pro Spiel)

KARTEN 20 / 1

Feldverweis: Holger Badstuber

ZEITPUNKT DER TORE

AUSWECHSLUNGEN 32/36

(darunter zwei Doppelwechsel)

1.-15. Minute	16.-30.	31.-45.	Halbzeit	46.-60.	61.-75.	76.-90.	90.+
0	0	1	4	6	12	7	2

DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ 67%

Max. 71% gegen Din. Zagreb (h)

Min. 64% gegen Juventus (a)

ORT DES BALLBESITZES

Aufgrund der gerundeten Dezimalstellen beträgt die Prozentsumme 99%.

GESPIELTE PÄSSE 741

Max. 925 gegen Juventus (h)

Min. 648 gegen Olympiakos (a)

ANGEKOM. PÄSSE 91%

Max. 93% gegen Din. Zagreb (a)

Min. 88% gegen Atlético (h)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 111,49 km

Max. 115,48 km gegen Atlético (h) |

Min. 104,68 km gegen Dinamo Zagreb (h)

PÄSSE (NACH DISTANZ)

Lang	72 (10%)
Mittellang	485 (65%)
Kurz	184 (25%)

SPIELERSTATISTIK

PÄSSE*	G	A	%
1 Philipp Lahm	954	885	93
2 David Alaba	859	805	94
3 Arturo Vidal	833	779	94

ANGEKOMMENE PÄSSE IN DER ANGRIFFSZONE	
1 Philipp Lahm	266
2 Douglas Costa	227
3 Thiago Alcántara	220

ERORBERTE BÄLLE	
1 Arturo Vidal	64
2 David Alaba	62
3 Philipp Lahm	60

TORABSCHLÜSSE**	SG	AT	T
1 Robert Lewandowski	46	24	9
2 Douglas Costa	38	12	2
3 Thomas Müller	35	21	8

TAKTISCHE MERKMALE

- 4-3-3 als Grundaufstellung; ständige Variationen je nach Spielsituation
- Schnelles Umstellen von 4-1-4-1 im Abwehrverhalten auf 3-3-4 im Angriff
- Ballbesitzorientiertes Spiel; dominantes Auftreten dank temporeicher Ballzirkulation
- Spielaufbau von hinten; gute Auslösung und Ballverteilung von „Torwart-Libero" Neuer
- Hoch stehende Abwehrkette; alleiniger Sechser unterstützt Innenverteidiger
- Gutes Flügelspiel mit schnellen, trickreichen Flügelstürmern und Außenverteidigern
- Vielfältige Angriffsoptionen: Müller, Costa, Lewandowski usw.
- Hohes, intensives und kollektives Pressing; viele Balleroberungen weit vorne
- Schnelles Umschalten von Angriff auf Abwehr mithilfe laufstarker Flügelspieler
- Erfahrene, taktisch reife Mannschaft mit klarer Spielphilosophie

BENFICA LISSABON

PORTUGAL

TRAINER

Rui Vitória

Geboren am: 16.4.1970 in Alverca do Ribatejo (POR)

Nationalität: Portugiesisch

Spiele in der UEFA Champions League: 10

Cheftrainer seit: 15.6.2015

AUFSTELLUNG

GRUPPENPHASE						ACHTELFINALE		VIERTELFINALE		HALBFINALE		FINALE
AST 2:0	ATL 2:1	GAL 1:2	GAL 2:1	AST 2:2	ATL 1:2	ZEN 1:0	ZEN 2:1	BAY 0:1	BAY 2:2			

Spiele: Blau = heim, Weiß = auswärts

KADER

		E	Min.	T	V
TORHÜTER					
1	Ederson	3	270		
12	Júlio César	7	630		
13	Paulo Lopes				
VERTEIDIGER					
2	Lisandro López	2	180		
4	Luisão	4	360	1	1
14	Victor Lindelöf	4	360		
19	Eliseu	10	874		2
28	Sílvio	3	237		
33	Jardel	9	810		
34	André Almeida	8	655		1
50	Nélson Semedo	3	270		
MITTELFELDSPIELER					
5	Ljubomir Fejsa	6	382		
7	Andreas Samaris	7	494		
10	Nicolás Gaitán	8	701	4	3
18	Eduardo Salvio	3	92		
21	Pizzi	10	533		
24	Bryan Cristante	2	11		
39	Mehdi Carcela-González	4	140		
85	Renato Sanches	6	540		
STÜRMER					
9	Raúl Jiménez	10	544	3	3
11	Kostas Mitroglou	7	361	2	1
17	Jonas	9	727	2	1
20	Gonçalo Guedes	7	495	1	
30	Talisca	5	215	2	
31	Victor Andrade	1	15		
35	Luka Jović	1	2		

Nicht eingesetzte Ersatzspieler: Rúben Dias, Adel Taarabt, Nuno Santos

E = Einsätze; **Min.** = Einsatzminuten; **T** = Tore; **V** = Vorlagen

*G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe; % = Erfolgsquote

**SG = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; G = Tore

TEAMSTATISTIK

EINGESETZTE SPIELER 25

ERZIELTE TORE 15

ABSCHLÜSSE 135 (14)

AUFS TOR 54 (5)

(pro Spiel)

KARTEN 29 / 1

Feldverweis: Nicolás Gaitán

ZEITPUNKT DER TORE

AUSWECHSLUNGEN 29/30

(darunter ein Doppelwechsel)

1.-15. Minute	16.-30.	31.-45.	Halbzeit	46.-60.	61.-75.	76.-90.	90.+
0	0	0	1	1	15	9	3

DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ 51%

Max. 61% gegen Zenit (h)

Min. 32% gegen Bayern (h)

ORT DES BALLBESITZES

GESPIELTE PÄSSE 451

Max. 688 gegen Atlético (h)

Min. 248 gegen Bayern (h)

ANGEKOM. PÄSSE 83%

Max. 86% gegen Zenit (h)

Min. 75% gegen Bayern (a)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 107,51 km

Max. 113,32 km gegen Bayern (a)

Min. 102,40 km gegen Galatasaray (h)

PÄSSE (NACH DISTANZ)

Lang	58 (13%)
Mittellang	269 (60%)
Kurz	124 (28%)

SPIELERSTATISTIK

PÄSSE*	G	A	%
1 Jardel	466	433	93
2 Eliseu	421	339	81
3 Andreas Samaris	328	297	91

ANGEKOMMENE PÄSSE IN DER ANGRIFFSZONE	
1 Eliseu	81
2 Nicolás Gaitán	77
3 Pizzi	75

ERORBERTE BÄLLE	
1 Jardel	71
2 Eliseu	53
3 Andreas Samaris	39

TORABSCHLÜSSE**	SG	AT	T
1 Jonas	23	12	2
2 Nicolás Gaitán	22	9	4
3 Raúl Jiménez	17	11	3

TAKTISCHE MERKMALE

- Grundformation 4-4-2; 4-2-3-1 im Viertelfinal-Hinspiel zu Hause gegen Bayern
- Gutes Abwehrkollektiv; seitliche Mittelfeldspieler schnell in der Rückwärtsbewegung
- Aggressives Pressing im Mittelfeld mit gutem Antizipieren und Balleroberungen
- Mischung aus ballbesitzorientiertem Pass-spiel und direkt vorgetragenen Kontern
- Starkes Mittelfeld als Grundlage des Angriffsspiels
- Gute lange Pässe nach vorne bei gegnerischem Pressing und Erobern zweiter Bälle
- Flüssige Kombinationen im Zentrum der Angriffszone
- Flügelspieler ziehen zur Mitte, um Platz für Hinterlaufen durch Außenverteidiger zu schaffen, v.a. auf rechts
- Starke Innenverteidiger: gut im 1-gegen-1, kopfballstark bei eigenen und gegnerischen Freistößen
- Ausgezeichneter Teamgeist, Glaube an sich selbst, Konzentration und Siegeswille

FC CHELSEA

ENGLAND

TRAINER

Guus Hiddink

Geboren am: 8.11.1946 in Varsseveld (NED)

Nationalität: Niederländisch

Spiele in der UEFA Champions League: 46

Cheftrainer vom: 19.12.2015 bis 31.5.2016

José Mourinho leitete die Mannschaft in der Gruppenphase

AUFSTELLUNG

GRUPPENPHASE						ACHTELFINALE		VIERTELFINALE		HALBFINALE		FINALE
MTA 4:0	POR 1:2	DKV 0:0	DKV 2:1	MTA 4:0	POR 2:0	PSG 1:2	PSG 1:2					

Spiele: Blau = heim, Weiß = auswärts

KADER

		E	Min.	T	V
TORHÜTER					
1	Asmir Begović	5	450		
13	Thibaut Courtois	3	270		
27	Jamal Blackman				
VERTEIDIGER					
2	Branislav Ivanović	4	360		
5	Kurt Zouma	6	468	1	
6	Abdul Baba Rahman	4	360		1
24	Gary Cahill	7	541	1	
26	John Terry	4	342		
28	César Azpilicueta	8	720		
MITTELFELDSPIELER					
4	Cesc Fàbregas	7	604	1	1
7	Ramires	5	368		
8	Oscar	7	362	2	1
10	Eden Hazard	8	526		1
12	John Obi Mikel	4	246	1	
14	Bertrand Traoré	2	43		
16	Kenedy	2	107		
21	Nemanja Matić	5	377		
22	Willian	8	642	5	2
36	Ruben Loftus-Cheek	1	77		
STÜRMER					
17	Pedro Rodríguez	6	294		
18	Loïc Rémy	3	102		1
19	Diego Costa	8	663	2	1

Nicht eingesetzte Ersatzspieler: Matthew Miazga, Radamel Falcao
E = Einsätze; **Min.** = Einsatzminuten; **T** = Tore; **V** = Vorlagen

*G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe; % = Erfolgsquote
**SG = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; G = Tore

TEAMSTATISTIK

EINGESETZTE SPIELER 21

ERZIELTE TORE 15 (2 Eigentore)

ABSCHLÜSSE 112 (14) **AUFS TOR** 48 (6) (pro Spiel)

KARTEN 15 / 0

ZEITPUNKT DER TORE

AUSWECHSLUNGEN 19/24 (darunter zwei Doppelwechsel)

0	1	0	0	1	8	8	1
1.-15.	16.-30.	31.-45.	Halbzeit	46.-60.	61.-75.	76.-90.	90.+

Minute

DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ 49%
Max. 60% gegen M. Tel Aviv (h)
Min. 39% gegen PSG (a)

ORT DES BALLBESITZES

Aufgrund der gerundeten Dezimalstellen beträgt die Prozentsumme 101%.

GESPIELTE PÄSSE 448
Max. 607 gegen M. Tel Aviv (h)
Min. 299 gegen Porto (h)

ANGEKOM. PÄSSE 86%
Max. 91% gegen M. Tel Aviv (a)
Min. 79% gegen Dynamo Kiew (a)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 102,67 km
Max. 104,36 km gegen Dynamo Kiew (a) |
Min. 100,46 km gegen Maccabi Tel Aviv (a)

PÄSSE (NACH DISTANZ)

Lang	52 (12%)
Mittellang	266 (59%)
Kurz	130 (29%)

SPIELERSTATISTIK

PÄSSE*	G	A	%
1 Cesc Fàbregas	530	468	88
2 César Azpilicueta	332	277	83
3 Eden Hazard	288	244	85

ANGEKOMMENE PÄSSE IN DER ANGRIFFSZONE	
1 Cesc Fàbregas	153
2 Eden Hazard	124
3 César Azpilicueta	96
3 Willian	96

EROBERTE BÄLLE	
1 César Azpilicueta	61
2 Nemanja Matić	34
3 Kurt Zouma	34

TORABSCHLÜSSE**	SG	AT	T
1 Diego Costa	20	11	2
2 Willian	17	10	5
3 Eden Hazard	15	6	0

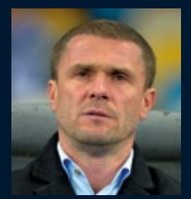
TAKTISCHE MERKMALE

- 4-2-3-1 mit kompakter, tief stehender Abwehr und einem ausgezeichneten Torwart
- Doppelsechs mit primär defensiven Aufgaben; sporadische Beteiligung am Angriffsspiel
- Geduldige Ballzirkulation im Spielaufbau, aber kein ballbesitzorientiertes Spiel
- Extrem schnelle, zielgerichtete Gegenstöße über Hazard und Pedro
- Costa der gefährlichste Angreifer; ein steter Unruheherd für gegnerische Abwehrreihen
- Gutes Flügelspiel trotz wenig offensivfreudiger Außenverteidiger
- Spiel auf die Flügel oft mittels Diagonalpässen aus dem zentralen Mittelfeld
- Willian der Angriffsmotor; starke Vorstöße, gut im 1-gegen-1
- Sehr gefährlich bei ruhenden Bällen dank Kopfballstärke und direkten Freistößen durch Willian
- Aggressives Pressing ab dem Mittelfeld; disziplinierte, kompromisslose, kollektive Abwehrarbeit

DYNAMO KIEW

UKRAINE

TRAINER



Sergij Rebrow

Geboren am: 3.6.1974 in Horliwka (UKR)

Nationalität: Ukrainisch

Spiele in der UEFA Champions League: 8

Cheftrainer seit: 17.4.2014

AUFSTELLUNG

GRUPPENPHASE						ACHTELFINALE		VIERTELFINALE		HALBFINALE		FINALE
POR 2:2	MTA 2:0	CHL 0:0	CHL 1:2	POR 2:0	MTA 1:0	MC 1:3	MC 0:0					

Spiele: Blau = heim, Weiß = auswärts

KADER

		E	Min.	T	V
TORHÜTER					
1	Olexandr Schowkowski	7	630		
23	Olexandr Ribka	1	90		
72	Artur Rudko				
VERTEIDIGER					
2	Danilo Silva	6	516		
5	Antunes	6	540		
6	Aleksandar Dragović	8	720	1	
24	Domagoj Vida	5	372		
27	Jewhen Makarenko	1	24		
34	Jewhen Chatscheridi	8	720		
MITTELFELDSPIELER					
4	Miguel Veloso	5	330		
7	Olexandr Jakowenko	1	28		
16	Sergij Sidortschuk	6	425		
17	Sergij Ribalka	7	630		1
19	Denys Garmasch	7	391	1	1
20	Oleg Gusew	3	201	1	
25	Derlis González	8	631	1	2
29	Witalij Bujalski	7	403	2	
90	Younes Belhanda	2	32		
STÜRMER					
10	Andrij Jarmolenko	7	558	2	
11	Júnior Moraes	7	437	1	
22	Artem Kravez	4	147		
91	Lukasz Teodorczyk	4	95		

Nicht eingesetzte Ersatzspieler: Mikola Morosjuk, Nikita Korsun, Radosav Petrović
E = Einsätze; **Min.** = Einsatzminuten; **T** = Tore; **V** = Vorlagen

*G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe; % = Erfolgsquote
**SG = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; G = Tore

TEAMSTATISTIK

EINGESETZTE SPIELER 21

ERZIELTE TORE 9

ABSCHLÜSSE 97 (12) **AUFS TOR** 37 (5) (pro Spiel)

KARTEN 18 / 0

ZEITPUNKT DER TORE

AUSWECHSLUNGEN 22/24 (keine Doppelwechsel)

0	1	1	3	1	7	9	0
1.-15.	16.-30.	31.-45.	Halbzeit	46.-60.	61.-75.	76.-90.	90.+

Minute

DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ 52%
Max. 58% gegen M. Tel Aviv (h)
Min. 44% gegen Porto (a)

ORT DES BALLBESITZES

GESPIELTE PÄSSE 466
Max. 563 gegen Man. City (a)
Min. 348 gegen Porto (a)

ANGEKOM. PÄSSE 85%
Max. 87% gegen Man. City (a)
Min. 79% gegen Porto (h)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 110,93 km
Max. 116,59 km gegen Manchester City (a) |
Min. 107,42 km gegen Maccabi Tel Aviv (h)

PÄSSE (NACH DISTANZ)

Lang	64 (14%)
Mittellang	307 (66%)
Kurz	95 (20%)

SPIELERSTATISTIK

PÄSSE*	G	A	%
1 Aleksandar Dragović	496	452	91
2 Jewhen Chatscheridi	492	452	92
3 Sergij Ribalka	420	366	87

ANGEKOMMENE PÄSSE IN DER ANGRIFFSZONE	
1 Andrij Jarmolenko	63
2 Antunes	50
3 Derlis González	49

EROBERTE BÄLLE	
1 Jewhen Chatscheridi	81
2 Sergij Ribalka	51
3 Aleksandar Dragović	37

TORABSCHLÜSSE**	SG	AT	T
1 Derlis González	17	7	1
2 Júnior Moraes	16	6	1
3 Sergij Ribalka	11	3	0

TAKTISCHE MERKMALE

- 4-3-3 mit Umstellungen auf 4-1-4-1 nach Ballverlusten und bei Auswärtsspielen
- Disziplinierte, starke, gut organisierte und tief stehende Abwehr
- Geduldiger Spielaufbau in eigener Hälfte; danach oft langer Ball in die Spitze
- Eher direktes Angriffsspiel als Kombinationen in der Offensivzone
- Außenverteidiger beteiligen sich am Angriffsspiel, v.a. Danilo/Jarmolenko auf rechts
- Alleiniger Sechser Ribalka mit disziplinziertem Positionsspiel; sorgt für Stabilität
- Veloso ein Schlüsselspieler; immer anspielbar und mit einfachen, sicheren Pässen
- Athletische Spieler mit physischer Präsenz; schnelles Umschalten von Angriff auf Abwehr
- Mischung aus gefährlichen Kontern und Ballzirkulation in der eigenen Hälfte
- Hohe Einsatzbereitschaft und mentale Stärke in schwierigen Spielsituationen

KAA GENT

BELGIEN

TRAINER

Hein Vanhaezebrouck

Geboren am: 16.2.1964 in Kortrijk (BEL)

Nationalität: Belgisch

Spiele in der UEFA Champions League: 8

Cheftrainer seit: 10.5.2014

AUFSTELLUNG

GRUPPENPHASE						ACHTELFINALE		VIERTELFINALE		HALBFINALE		FINALE
LYO 1:1	ZEN 1:2	VAL 1:2	VAL 1:0	LYO 2:1	ZEN 2:1	WOL 2:3	WOL 0:1					

Spiele: Blau = heim, Weiß = auswärts

KADER

		E	Min.	T	V
TORHÜTER					
1	Matz Sels	8	720		
20	Yannick Thoelen				
25	Brian Vandenbussche				
VERTEIDIGER					
4	Rafinha	6	271		
13	Stefan Mitrović	7	630		
21	Nana Asare	8	720		
23	Lasse Nielsen	8	720		
55	Rami Gershon	1	90		
MITTELFELDSPIELER					
8	Thomas Matton	5	274	1	
10	Renato Neto	8	720		1
14	Sven Kums	8	720	2	2
15	Kenneth Saief	7	355		1
19	Brecht Dejaegere	6	401		
32	Thomas Foket	7	549	1	
77	Danijel Miličević	8	665	3	1
STÜRMER					
7	Kalifa Coulibaly	6	34	2	
9	Laurent Depoitre	7	620	1	
26	Benito Raman	4	80		
27	Moses Simon	5	293		1
28	Nicklas Pedersen	1	10		

Nicht eingesetzte Ersatzspieler: Uroš Vitas, Erik Johansson, Gustav Wikheim, Marko Poletanović, Hannes Van der Bruggen, Lucas Deaux
E = Einsätze; **Min.** = Einsatzminuten; **T** = Tore; **V** = Vorlagen

*G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe; % = Erfolgsquote
**SG = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; G = Tore

TEAMSTATISTIK

EINGESETZTE SPIELER 18

ERZIELTE TORE 10

ABSCHLÜSSE 84 (11)
AUFS TOR 40 (5)
(pro Spiel)

KARTEN 18 / 2
Feldverweis: Brecht Dejaegere, Thomas Foket

ZEITPUNKT DER TORE

AUSWECHSLUNGEN 22/24
(keine Doppelwechsel)

1.-15.	16.-30.	31.-45.	Halbzeit	46.-60.	61.-75.	76.-90.	90.+
0	0	0	0	2	5	13	2

Minute

SPIELERSTATISTIK

PÄSSE*	G	A	%
1 Sven Kums	592	523	88
2 Nana Asare	458	415	91
3 Lasse Nielsen	455	397	87

ANGEKOMMENE PÄSSE IN DER ANGRIFFSZONE	
1 Sven Kums	127
2 Danijel Miličević	74
3 Nana Asare	67

ERORBERTE BÄLLE	
1 Sven Kums	60
2 Lasse Nielsen	53
3 Renato Neto	51
3 Stefan Mitrović	51

TORABSCHLÜSSE**	SG	AT	T
1 Laurent Depoitre	12	5	1
1 Danijel Miličević	12	4	3
3 Renato Neto	10	5	0
3 Brecht Dejaegere	10	3	0

DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ 53%
Max. 59% gegen Zenit (a)
Min. 47% gegen Lyon (h)

ORT DES BALLBESITZES

Aufgrund der gerundeten Dezimalstellen beträgt die Prozentsumme 99%.

GESPIELTE PÄSSE 484
Max. 596 gegen Zenit (a)
Min. 359 gegen Lyon (h)

ANGEKOM. PÄSSE 85%
Max. 88% gegen Wolfsburg (a)
Min. 81% gegen Zenit (h)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 110,75 km
Max. 116,35 km gegen Wolfsburg (h)
Min. 101,37 km gegen Lyon (h)

PÄSSE (NACH DISTANZ)

Lang	70 (14%)
Mittellang	302 (62%)
Kurz	112 (23%)

TAKTISCHE MERKMALE

- Variable Spielsysteme: 3-4-3 zu Hause, 4-4-2 auswärts, je nach Spielsituation
- Bei Dreierabwehr schnelles Umschalten auf 4-3-2-1; rechter Außenverteidiger als vierter Abwehrspieler
- Versuch, mittels Vorstößen von Innenverteidiger Asare ins Mittelfeld von hinten heraus zu spielen
- Defensive Mittelfeldspieler Neto und Kums als Stabilisatoren bei der Abwehrarbeit zu dritt
- Kurzpasskombinationen im Mittelfeld; offensive Außenverteidiger stark im 1-gegen-1
- Bei Viererabwehr 4-2-4 im Angriff durch seitliche Mittelfeldspieler; 4-4-2 im Abwehrverhalten
- Sofortiger Druck auf Ballführer, Rückzug in Abwehrformation nach Ballverlust
- Schnelles Umschalten von Defensive auf Offensive; plötzliche Tempo- und Richtungswechsel
- Hochintensive Spielweise; gute Umsetzung taktischer Variationen
- Gute Technik, Flexibilität, Laufbereitschaft; ausgezeichneter Teamgeist, mentale Stärke

JUVENTUS TURIN

ITALIEN

TRAINER

Massimiliano Allegri

Geboren am: 11.8.1967 in Livorno (ITA)

Nationalität: Italienisch

Spiele in der UEFA Champions League: 53

Cheftrainer seit: 16.7.2014

AUFSTELLUNG

GRUPPENPHASE						ACHTELFINALE		VIERTELFINALE		HALBFINALE		FINALE
MC 2:1	SEV 2:0	MGB 0:0	MGB 1:1	MC 1:0	SEV 0:1	BAY 2:2	BAY 2:4*					

Spiele: Blau = heim, Weiß = auswärts

*nach Verlängerung

KADER

		E	Min.	T	V
TORHÜTER					
1	Gianluigi Buffon	8	750		
25	Neto				
VERTEIDIGER					
3	Giorgio Chiellini	6	540		
12	Alex Sandro	5	392		1
15	Andrea Barzagli	8	590		1
19	Leonardo Bonucci	8	750		
24	Daniele Rugani	1	2		
26	Stephan Lichtsteiner	6	557	1	1
33	Patrice Evra	6	492		
MITTELFELDSPIELER					
6	Sami Khedira	4	303		
8	Claudio Marchisio	5	405		
10	Paul Pogba	8	750	1	2
11	Hernanes	5	398		
16	Juan Cuadrado	8	467	1	
18	Mario Lemina	1	3		
27	Stefano Sturaro	6	430	1	
37	Roberto Pereyra	2	61		
STÜRMER					
7	Simone Zaza	2	30	1	
9	Álvaro Morata	8	533	2	2
17	Mario Mandžukić	5	341	2	1
21	Paulo Dybala	7	419	1	

Nicht eingesetzte Ersatzspieler: Kwadwo Asamoah, Mattia Vitale, Stefano Pellini, Fabio Morselli
E = Einsätze; **Min.** = Einsatzminuten; **T** = Tore; **V** = Vorlagen

*G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe; % = Erfolgsquote
**SG = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; G = Tore

TEAMSTATISTIK

EINGESETZTE SPIELER 20

ERZIELTE TORE 10

ABSCHLÜSSE 131 (16)
AUFS TOR 45 (6)
(pro Spiel)

KARTEN 14 / 1
Feldverweis: Hernanes

ZEITPUNKT DER TORE

AUSWECHSLUNGEN 21/24
(keine Doppelwechsel)

1.-15.	16.-30.	31.-45.	Halbzeit	46.-60.	61.-75.	76.-90.	90.+
0	0	0	1	2	7	11	0

Minute

SPIELERSTATISTIK

PÄSSE*	G	A	%
1 Leonardo Bonucci	391	356	91
2 Paul Pogba	346	284	82
3 Giorgio Chiellini	335	308	92

ANGEKOMMENE PÄSSE IN DER ANGRIFFSZONE	
1 Paul Pogba	80
2 Juan Cuadrado	67
3 Álvaro Morata	46

EROBERTE BÄLLE	
1 Leonardo Bonucci	56
2 Paul Pogba	36
3 Andrea Barzagli	35

TORABSCHLÜSSE**	SG	AT	T
1 Álvaro Morata	25	9	2
1 Paul Pogba	25	5	1
3 Paulo Dybala	18	5	1

DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ 43%
Max. 55% gegen Gladbach (h)
Min. 31% gegen Bayern (a)

ORT DES BALLBESITZES

GESPIELTE PÄSSE 402
Max. 572 gegen Sevilla (h)
Min. 243 gegen Gladbach (a)

ANGEKOM. PÄSSE 87%
Max. 92% gegen Sevilla (h)
Min. 82% gegen Bayern (a)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 113,74 km
Max. 117,61 km gegen Sevilla (a)
Min. 105,28 km gegen Manchester City (a)

PÄSSE (NACH DISTANZ)

Lang	57 (14%)
Mittellang	255 (64%)
Kurz	89 (22%)

TAKTISCHE MERKMALE

- Variantenreiches 4-4-2 mit Umstellungen auf 3-5-2 und 5-4-1 (beim Spiel in München)
- Ein oder zwei defensive Mittelfeldspieler; Marchisio immer in der Sechserrolle
- Gut organisierte, tief stehende Abwehr mit ausgezeichnetem Buffon dahinter
- Lange Bälle in die Spitze als Angriffsmittel, wenn die Mannschaft tief verteidigt
- Eher direktes Angriffsspiel als gepflegter Spielaufbau
- Aggressives Pressing auf Ballführer, phasenweise weit vorne
- Spiel mit alleiniger Spitze oder mit Sturmduo aus Morata/Mandžukić/Dybala
- Linker Mittelfeldspieler Pogba das dynamische Bindeglied zwischen Abwehr und Sturm; kraftvoll, technisch stark, torgefährlich
- Intensives Spiel, das eine erstklassige physische Verfassung und Konzentration erfordert
- Guter Teamgeist, Selbstvertrauen, taktische Reife, mentale Stärke

MANCHESTER CITY

ENGLAND

TRAINER

Manuel Pellegrini

Geboren am: 16.9.1953 in Santiago (CHI)

Nationalität: Chilenisch

Spiele in der UEFA Champions League: 66

Cheftrainer vom: 14.6.2013 bis 31.5.2016

AUFSTELLUNG

GRUPPENPHASE						ACHTELFINALE		VIERTELFINALE		HALBFINALE		FINALE
JUV 1:2	MGB 2:1	SEV 2:1	SEV 3:1	JUV 0:1	MGB 4:2	DKV 3:1	DKV 0:0	PSG 2:2	PSG 1:0	RM 0:0	RM 0:1	

Spiele: Blau = heim, Weiß = auswärts

KADER

		E	Min.	T	V
TORHÜTER					
1	Joe Hart	12	1071		
13	Willy Caballero	1	9		
VERTEIDIGER					
3	Bacary Sagna	11	909		
4	Vincent Kompany	7	363		
5	Pablo Zabaleta	3	151		
11	Aleksandar Kolarov	6	391		
20	Eliaquim Mangala	7	613		
22	Gaël Clichy	8	711		
26	Martín Demichelis	4	247	1	
30	Nicolás Otamendi	12	939		
MITTELFELDSPIELER					
6	Fernando	10	779		2
8	Samir Nasri	1	84		
15	Jesús Navas	10	736		1
17	Kevin De Bruyne	10	712	3	
18	Fabian Delph	5	115		
21	David Silva	8	629	2	1
25	Fernandinho	12	1050	2	3
42	Yaya Touré	10	742	1	2
STÜRMER					
7	Raheem Sterling	10	578	3	2
10	Sergio Agüero	9	705	2	
14	Wilfried Bony	5	279	2	4
72	Kelechi Iheanacho	4	73		

Nicht eingesetzte Ersatzspieler: Pablo Maffeo, Tosin Adarabioyo, Bersant Celina, George Evans, George Glendon, Manuel García, Brandon Barker
E = Einsätze; **Min.** = Einsatzminuten; **T** = Tore; **V** = Vorlagen

*G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe; % = Erfolgsquote
**SG = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; G = Tore

TEAMSTATISTIK

EINGESETZTE SPIELER 22

ERZIELTE TORE (2 Eigentore) 18

ABSCHLÜSSE 160 (13)
AUFS TOR 51 (4)
(pro Spiel)

KARTEN 15 / 0

ZEITPUNKT DER TORE

AUSWECHSLUNGEN 33/36
(darunter ein Doppelwechsel)

2	1	1	1	2	9	13	4
1.-15.	16.-30.	31.-45.	Halbzeit	46.-60.	61.-75.	76.-90.	90.+

Minute

SPIELERSTATISTIK

PÄSSE*	G	A	%
1 Fernandinho	564	494	88
2 Yaya Touré	503	457	91
3 Bacary Sagna	494	442	89

ANGEKOMMENE PÄSSE IN DER ANGRIFFSZONE	
1 David Silva	161
2 Fernandinho	155
3 Jesús Navas	148

EROBERTE BÄLLE	
1 Nicolás Otamendi	103
2 Fernando	74
3 Fernandinho	73

TORABSCHLÜSSE**	SG	AT	T
1 Yaya Touré	24	6	1
2 Sergio Agüero	23	6	2
3 Raheem Sterling	20	11	3

DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ 48%
Max. 61% gegen Gladbach (a)
Min. 36% gegen PSG (a)

ORT DES BALLBESITZES

GESPIELTE PÄSSE 480
Max. 640 gegen Gladbach (a)
Min. 327 gegen PSG (a)

ANGEKOM. PÄSSE 86%
Max. 90% gegen Sevilla (a) und Juventus (h)
Min. 83% gegen PSG (a)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 107,85 km
Max. 113,18 km gegen Real Madrid (h)
Min. 100,01 km gegen Juventus (h)

PÄSSE (NACH DISTANZ)

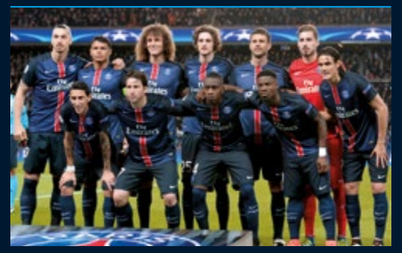
Lang	56 (12%)
Mittellang	297 (62%)
Kurz	128 (27%)

TAKTISCHE MERKMALE

- Variantenreiches 4-2-3-1, in der Regel mit Agüero als vorderstem Angreifer
- Kompaktes 4-4-2 im Abwehrverhalten mit sehr wenigen Lücken zwischen den Linien
- Hohe Ballbesitzquote möglich, aber Taktik nicht darauf ausgerichtet
- Agüero bei der Angriffsauslösung gefährlich: Laufwege in den Rücken der Abwehr
- Variables Flügelspiel; Silva zieht zur Mitte, Navas mit linearen Laufwegen und Flanken
- De Bruyne ein Schlüsselspieler bei Kontern; individuelle Klasse und gut getimte Pässe
- Physisch starke Innenverteidiger und fleissige Sechser
- Kopfballstark bei eigenen und gegnerischen Standardsituationen
- Hart ein wachsamer Torwart mit guter langer Ballverteilung; geringer Fokus auf Spielaufbau von hinten heraus
- Erfahrene Mannschaft mit Mischung aus Power und individueller Klasse

PARIS SAINT-GERMAIN

FRANKREICH



TRAINER

Laurent Blanc

Geboren am: 19.11.1965 in Alès (FRA)

Nationalität: Französisch

Spiele in der UEFA Champions League: 46

Cheftrainer vom: 25.6.2013 bis 27.6.2016

AUFSTELLUNG

GRUPPENPHASE						ACHTELFINALE		VIERTELFINALE		HALBFINALE		FINALE
MAL 2:0	SHK 3:0	RM 0:0	RM 0:1	MAL 5:0	SHK 2:0	CHL 2:1	CHL 2:1	MC 2:2	MC 0:1			

Spiele: Blau = heim, Weiß = auswärts

KADER

		E	Min.	T	V
TORHÜTER					
16	Kevin Trapp	10	900		
30	Salvatore Sirigu				
VERTEIDIGER					
2	Thiago Silva	9	810		
5	Marquinhos	6	540		
17	Maxwell	9	810		2
19	Serge Aurier	5	409	1	
20	Layvin Kurzawa	1	90		
23	Gregory van der Wiel	6	375		1
32	David Luiz	7	630	1	
MITTELFELDSPIELER					
4	Benjamin Stambouli	2	111		
6	Marco Verratti	5	358		1
7	Lucas	9	365	2	1
8	Thiago Motta	9	743		
11	Ángel Di María	10	767	3	3
14	Blaise Matuidi	9	761		2
25	Adrien Rabiot	7	520	3	
27	Javier Pastore	6	97		
33	Christopher Nkunku	1	3		
STÜRMER					
9	Edinson Cavani	10	642	2	1
10	Zlatan Ibrahimović	10	880	5	4
22	Ezequiel Lavezzi	4	85		
29	Jean-Kévin Augustin	1	5		

Nicht eingesetzte Ersatzspieler: Kwadwo Asamoah, Mattia Vitale, Stefano Pellini, Fabio Morselli
E = Einsätze; **Min.** = Einsatzminuten; **T** = Tore; **V** = Vorlagen

*G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe; % = Erfolgsquote
**SG = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; G = Tore

TEAMSTATISTIK

EINGESETZTE SPIELER 21

ERZIELTE TORE (1 Eigentor) 18

ABSCHLÜSSE 134 (13)
AUFS TOR 55 (6)
(pro Spiel)

KARTEN 22 / 0

ZEITPUNKT DER TORE

AUSWECHSLUNGEN 26/30
(darunter vier Doppelwechsel)

0	1	1	0	0	10	13	1
1.-15.	16.-30.	31.-45.	Halbzeit	46.-60.	61.-75.	76.-90.	90.+

Minute

SPIELERSTATISTIK

PÄSSE*	G	A	%
1 Thiago Motta	988	927	94
2 Maxwell	652	607	93
3 Thiago Silva	606	583	96

ANGEKOMMENE PÄSSE IN DER ANGRIFFSZONE	
1 Ángel Di María	156
2 Zlatan Ibrahimović	147
3 Maxwell	112

EROBERTE BÄLLE	
1 Thiago Silva	72
2 Maxwell	56
3 David Luiz	47

TORABSCHLÜSSE**	SG	AT	T
1 Zlatan Ibrahimović	42	17	5
2 Ángel Di María	27	12	3
3 Edinson Cavani	15	5	2

DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ 60%
Max. 69% gegen Malmö (h)
Min. 49% gegen Sch. Donezk (a)

ORT DES BALLBESITZES

Aufgrund der gerundeten Dezimalstellen beträgt die Prozentsumme 101%.

GESPIELTE PÄSSE 722
Max. 875 gegen Malmö (h)
Min. 591 gegen Sch. Donezk (a)

ANGEKOM. PÄSSE 91%
Max. 92% gegen Chelsea (a)
Min. 89% gegen Man. City (h)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 103,87 km
Max. 112,44 km gegen Schachtar Donezk (h)
Min. 97,99 km gegen Manchester City (a)

PÄSSE (NACH DISTANZ)

Lang	64 (9%)
Mittellang	427 (59%)
Kurz	230 (32%)

TAKTISCHE MERKMALE

- 4-3-3 mit alleinigem Sechser; drei Innenverteidiger auswärts gegen Manchester City
- Ziel, Spiel durch Ballbesitz zu bestimmen; abgeklärt unter Druck
- Klare Angriffsphilosophie; ausgezeichnete Technik in allen Mannschaftsteilen
- Geduldiger Spielaufbau, initiiert durch die Innenverteidiger und Mittelfeldabräumer Motta
- Übergewicht im Mittelfeld durch nach innen ziehende Cavani und Di María sowie Ibrahimović, der sich zurückfallen lässt
- Offensiv eingestellte Außenverteidiger als Flankengeber, vor allem Maxwell auf links
- Ibrahimović die Speerspitze des Angriffs; Kreativität, gutes Auge, Präsenz, Abschlussstärke
- Energisches Pressing im Mittelfeld durch Matuidi und Rabiot nach Ballverlust
- Ausgezeichnetes Abwehrverhalten der Innenverteidiger Thiago und David Luiz im 1-gegen-1
- Mischung aus gepflegten Kombinationen und gefährlichem, direktem Konterspiel

PSV EINDHOVEN

NIEDERLANDE

TRAINER

Phillip Cocu

Geboren am: 29.10.1970 in Eindhoven (NED)

Nationalität: Niederländisch

Spiele in der UEFA Champions League: 8

Cheftrainer seit: 1.7.2013

AUFSTELLUNG

GRUPPENPHASE						ACHTELFINALE		VIERTELFINALE		HALBFINALE		FINALE
MU 2:1	CSKA 2:3	WOL 0:2	WOL 2:0	MU 0:0	CSKA 2:1	ATL 0:0	ATL 0:0*					

Spiele: Blau = heim, Weiß = auswärts

*7:8 nach Elfmeterschießen

KADER

		E	Min.	T	V
TORHÜTER					
1	Jeroen Zoet	8	750		
22	Remko Pasveer				
VERTEIDIGER					
2	Nicolas Isimat-Mirin	5	280		
3	Héctor Moreno	8	750	1	
4	Santiago Arias	6	560		
5	Jeffrey Bruma	8	750		
14	Simon Poulsen	2	87		
15	Jetro Willems	2	165		
20	Joshua Brenet	7	572		
30	Jordy De Wijs	1	16		
MITTELFELDSPIELER					
6	Davy Pröpper	8	750	1	
8	Stijn Schaars	1	18		
10	Adam Maher	3	253		2
18	Andrés Guardado	7	627		1
23	Rai Vloet	1	1		
28	Marco van Ginkel	2	210		
29	Jorrit Hendrix	7	434		1
STÜRMER					
7	Gastón Pereiro	6	254		
9	Luuk de Jong	6	559	2	1
11	Luciano Narsingh	7	438	1	
16	Maxime Lestienne	4	200	2	2
19	Jürgen Locadia	8	539	1	
27	Steven Bergwijn	1	6		1

Nicht eingesetzte Ersatzspieler: Suently Alberto, Florian Jozefzoon
E = Einsätze; **Min.** = Einsatzminuten; **T** = Tore; **V** = Vorlagen

*G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe; % = Erfolgsquote
**SG = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; G = Tore

TEAMSTATISTIK

EINGESETZTE SPIELER 22

ERZIELTE TORE 8

ABSCHLÜSSE 71 (9)
AUFS TOR 28 (4)
(pro Spiel)

KARTEN 22 / 2
Feldverweis: Santiago Arias, Gaston Pereiro

ZEITPUNKT DER TORE

1.-15.	16.-30.	31.-45.	45.+	46.-60.	61.-75.	76.-90.	90.+
0	0	0	1	3	1	3	0

Minute

AUSWECHSLUNGEN 20/24
(darunter ein Doppelwechsel)

1.-15.	16.-30.	31.-45.	Halbzeit	46.-60.	61.-75.	76.-90.	90.+
0	1	0	0	1	8	9	1

Minute

DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ 49%
Max. 61% gegen ZSKA Moskau (a)
Min. 38% gegen Man. United (h)

ORT DES BALLBESITZES
17%
52%
32%

Aufgrund der gerundeten Dezimalstellen beträgt die Prozentsumme 101%.

GESPIELTE PÄSSE 434
Max. 625 gegen ZSKA Moskau (a)
Min. 269 gegen Man. United (h)

ANGEKOM. PÄSSE 84%
Max. 88% gegen Wolfsburg (a)
Min. 79% gegen Man. United (h)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 108,66 km
Max. 114,20 km gegen Atlético Madrid (a) |
Min. 103,77 km gegen ZSKA Moskau (h)

PÄSSE (NACH DISTANZ)

Lang	73 (17%)
Mittellang	261 (60%)
Kurz	100 (23%)

SPIELERSTATISTIK

PÄSSE*		G	A	%
1	Héctor Moreno	429	380	89
2	Jeffrey Bruma	392	349	89
2	Andrés Guardado	378	320	85

ANGEKOMMENE PÄSSE IN DER ANGRIFFSZONE		
1	Davy Pröpper	70
2	Andrés Guardado	68
3	Jürgen Locadia	56

ERORBERTE BÄLLE		
1	Jeffrey Bruma	67
2	Santiago Arias	55
3	Héctor Moreno	52

TORABSCHLÜSSE**		SG	AT	T
1	Davy Pröpper	13	6	1
2	Jürgen Locadia	11	4	1
3	Luuk de Jong	9	5	2

TAKTISCHE MERKMALE

- 4-3-3 mit gelegentlichen Wechseln auf 4-4-2
- Kompakte, effiziente Abwehr; 4-1-4-1 durch seitliche Mittelfeldspieler, die hinten aushelfen
- „Torwart-Libero" Zoet mit wichtiger Rolle hinter der Abwehrkette
- Alleiniger Sechser Guardado als Spielgestalter
- Gepflegter Spielaufbau von hinten durchs Mittelfeld wird bevorzugt
- Gutes Flügelspiel der seitlichen Mittelfeldspieler mit Unterstützung der Außenverteidiger
- Teilweise Einsatz eines 5-3-2 mit drei Innenverteidigern (z.B. gegen Atlético in Madrid)
- Dynamische, athletische Manschaft mit schnellen Spielern und Fähigkeit, ein hohes Tempo aufrechtzuerhalten
- Gut organisiertes Team mit taktischer Flexibilität, guter Technik, Kopfballstärke und einstudierten Varianten für ruhende Bälle
- Guter Teamgeist, Entschlossenheit, Fokus und mentale Stärke

REAL MADRID

SPANIEN

TRAINER

Zinédine Zidane

Geboren am: 23.6.1972 in Marseille (FRA)

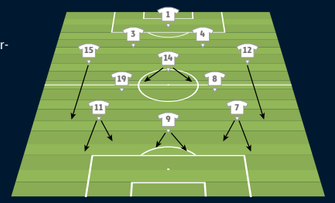
Nationalität: Französisch

Spiele in der UEFA Champions League: 7

Cheftrainer seit: 4.1.2016

In der Gruppenphase leitete Rafael Benítez die Mannschaft.

AUFSTELLUNG



GRUPPENPHASE						ACHTELFINALE		VIERTELFINALE		HALBFINALE		FINALE
SHK 4:0	MAL 2:0	PSG 0:0	PSG 1:0	SHK 4:3	MAL 8:0	ROM 2:0	ROM 2:0	WOL 0:2	WOL 3:0	MC 0:0	MC 1:0	ATL 1:1*

Spiele: Blau = heim, Weiß = auswärts, Grau = Finale

*5:3 nach Elfmeterschießen

KADER

		E	Min.	T	V
TORHÜTER					
1	Keylor Navas	11	1020		
13	Kiko Casilla	2	180		
31	Rubén Yáñez				
VERTEIDIGER					
2	Raphaël Varane	7	438		
3	Pepe	9	758		
4	Sergio Ramos	10	899	1	
6	Nacho	5	358	1	
12	Marcelo	11	910		2
15	Dani Carvajal	8	682	1	1
17	Álvaro Arbeloa	2	180		
23	Danilo	7	576		1
MITTELFELDSPIELER					
8	Toni Kroos	12	995		1
10	James Rodríguez	5	265	1	
14	Casemiro	11	925		
16	Mateo Kovačić	8	340	1	
19	Luka Modrić	12	904	1	
21	Denis Tscheryschew	3	38		
22	Isco	11	710		3
STÜRMER					
7	Cristiano Ronaldo	12	1109	16	4
9	Karim Benzema	9	603	4	
11	Gareth Bale	8	643		3
18	Lucas Vázquez	7	330		2
20	Jesé	9	339	1	

Nicht eingesetzte Ersatzspieler: Marcos Llorente, Borja Mayoral
E = Einsätze; **Min.** = Einsatzminuten; **T** = Tore; **V** = Vorlagen

*G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe; % = Erfolgsquote
**SG = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; G = Tore

TEAMSTATISTIK

EINGESETZTE SPIELER 22

ERZIELTE TORE (1 Eigentor) 28

ABSCHLÜSSE 272 (21)
AUFS TOR 94 (7)
(pro Spiel)

KARTEN 24 / 0

ZEITPUNKT DER TORE

1.-15.	16.-30.	31.-45.	45.+	46.-60.	61.-75.	76.-90.	90.+
3	6	2	0	7	6	4	0

Minute

AUSWECHSLUNGEN 36/39
(darunter drei Doppelwechsel)

1.-15.	16.-30.	31.-45.	Halbzeit	46.-60.	61.-75.	76.-90.	90.+
0	0	4	2	4	13	12	1

Minute

DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ 54%
Max. 69% gegen Malmö (a)
Min. 41% gegen PSG (h)

ORT DES BALLBESITZES
22%
56%
22%

GESPIELTE PÄSSE 623
Max. 838 gegen Malmö (a)
Min. 484 gegen PSG (a)

ANGEKOM. PÄSSE 90%
Max. 93% gegen Malmö (h)
Min. 85% gegen PSG (a)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 106,96 km
Max. 112,69 km gegen Manchester City (a) |
Min. 99,26 km gegen Atlético Madrid (Finale)

PÄSSE (NACH DISTANZ)

Lang	64 (10%)
Mittellang	386 (62%)
Kurz	174 (28%)

SPIELERSTATISTIK

PÄSSE*		G	A	%
1	Toni Kroos	1007	952	95
2	Luka Modrić	801	739	92
3	Casemiro	662	612	92

ANGEKOMMENE PÄSSE IN DER ANGRIFFSZONE		
1	Toni Kroos	228
2	Isco	209
3	Luka Modrić	171

ERORBERTE BÄLLE		
1	Sergio Ramos	93
1	Casemiro	93
3	Pepe	77

TORABSCHLÜSSE**		SG	AT	T
1	Cristiano Ronaldo	94	40	16
2	Gareth Bale	28	5	0
3	Karim Benzema	27	14	4

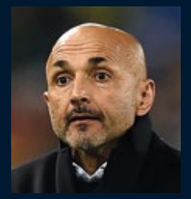
TAKTISCHE MERKMALE

- 4-3-3 mit nur einem Sechser und klarer Angriffsphilosophie
- Ziel, dem Gegner das eigene, flüssige Kombinationsspiel aufzuzwingen
- Brandgefährliches Angriffstrio: Bale, Benzema, Ronaldo
- Gute Aufteilung zwischen defensiven und kreativen Aufgaben im Mittelfeld (Casemiro, Kroos, Modrić)
- Außenverteidiger bereit, in die Angriffszone vorzurücken und Hereingaben zu spielen
- Physisch robuste und kopfballstarke Innenverteidiger; gute Ballverteilung ins Mittelfeld
- Modrić der Spielmacher; abgeklärt am Ball, gute öffnende Pässe
- Hohes Pressing als wichtiges Mittel zur Balleroberung und um Zeit zu gewinnen, damit Außenverteidiger zurücklaufen können
- Gute Mischung aus geduldigem Angriffsspiel und direkten Pässen auf schnelles Sturmtrio
- Taktisch reife Mannschaft mit breitem Kader und Siegermentalität

AS ROM

ITALIEN

TRAINER



Luciano Spalletti

Gebren am: 7.3.1959 in Nemours (ITA)

Nationalität: Italienisch

Spiele in der UEFA Champions League: 51

Cheftrainer seit: 13.1.2016

In der Gruppenphase leitete Rudi García die Mannschaft.

AUFSTELLUNG

GRUPPENPHASE						ACHTELFINALE		VIERTELFINALE		HALBFINALE		FINALE
BAR 1:1	BATE 2:3	LEV 4:4	LEV 3:2	BAR 1:6	BATE 0:0	RM 0:2	RM 0:2					

Spiele: Blau = heim, Weiß = auswärts

KADER

		E	Min.	T	V
TORHÜTER					
25	Wojciech Szczęsny	8	680		
26	Morgan De Sanctis	1	40		
VERTEIDIGER					
2	Antonio Rüdiger	6	540		
3	Lucas Digne	8	720		2
13	Maicon	3	114		
35	Vasilis Torosidis	4	154	1	
44	Kostas Manolas	8	720		1
87	Ervin Zukanović	1	90		
MITTELFELDSPIELER					
4	Radja Nainggolan	7	585		1
15	Miralem Pjanić	7	570	2	1
16	Daniele De Rossi	6	463	2	
20	Seydou Keita	3	266		
21	William Vainqueur	4	193		
24	Alessandro Florenzi	8	646	1	
48	Salih Uçan	2	22		
STÜRMER					
7	Juan Manuel Iturbe	6	181		
8	Diego Perotti	2	180		
9	Edin Džeko	7	481	2	1
10	Francesco Totti	2	19		
11	Mohamed Salah	7	543	1	
14	Iago Falqué	5	333	1	1
22	Stephan El Shaarawy	2	138		
27	Gervinho	3	243	1	1
92	Edoardo Soleri	1	1		

Nicht eingesetzter Ersatzspieler: Leandro Castán
E = Einsätze; **Min.** = Einsatzminuten; **T** = Tore; **V** = Vorlagen

*G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe; % = Erfolgsquote
**SG = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; G = Tore

TEAMSTATISTIK

EINGESETZTE SPIELER 24

ERZIELTE TORE 11

ABSCHLÜSSE 110 (14)
AUFS TOR 43 (5)
(pro Spiel)

KARTEN 10 / 0

ZEITPUNKT DER TORE

AUSWECHSLUNGEN 23/24
(keine Doppelwechsel)

DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ 44%
Max. 57% gegen BATE (a)
Min. 31% gegen Barcelona (h)

ORT DES BALLBESITZES

GESPIELTE PÄSSE 393
Max. 615 gegen BATE (a)
Min. 228 gegen Barcelona (h)

ANGEKOM. PÄSSE 83%
Max. 87% gegen Real Madrid (a)
Min. 75% gegen Leverkusen (h)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 107,48 km
Max. 114,51 km gegen BATE (a) | Min. 100,42 km gegen Barcelona (h)

PÄSSE (NACH DISTANZ)

Lang	58 (15%)
Mittellang	233 (59%)
Kurz	103 (26%)

SPIELERSTATISTIK

PÄSSE*		G	A	%
1	Miralem Pjanić	353	310	88
2	Kostas Manolas	280	252	90
3	Radja Nainggolan	262	221	84

ANGEKOMMENE PÄSSE IN DER ANGRIFFSZONE		
1	Miralem Pjanić	100
2	Mohamed Salah	70
3	Radja Nainggolan	65

ERORBERTE BÄLLE		
1	Kostas Manolas	65
2	Alessandro Florenzi	53
3	Radja Nainggolan	48

TORABSCHLÜSSE**		SG	AT	T
1	Miralem Pjanić	14	6	2
1	Edin Džeko	14	6	2
3	Radja Nainggolan	14	6	0

TAKTISCHE MERKMALE

- Grundformation 4-3-3 mit alleinigem Abräumer
- Umstellung auf Doppelsechs (4-2-3-1) bei Auswärtsspielen in Barcelona und Madrid
- Ball kann problemlos dem Gegner überlassen werden; Ballbesitz hat keine Priorität
- Schnelles Umschalten nach Balleroberung mit vertikalen Zuspielen auf vorderste Spieler
- Fleißige Mittelfeldspieler mit Vorstößen in die Angriffszone und Torabschlüssen
- Schnelles Umschalten in kompakten Abwehrverbund
- Laufstarker Stürmer als erste Abwehrlinie; Pressing ab Mittelfeld
- Außenverteidiger schalten sich ins Angriffs-spiel ein, aber mit minimalem Risiko
- Torwart Szczęsny schließt schnell Freiräume hinter der Abwehrkette
- Guter Teamgeist, Athletik, Schnelligkeit und mentale Stärke

VFL WOLFSBURG

DEUTSCHLAND

TRAINER

Dieter Hecking

Geboren am: 12.9.1964 in Castrop-Rauxel (GER)

Nationalität: Deutsch

Spiele in der UEFA Champions League: 10

Cheftrainer seit: 22.12.2012

AUFSTELLUNG

GRUPPENPHASE						ACHTELFINALE		VIERTELFINALE		HALBFINALE		FINALE
CSKA 1:0	MU 1:2	PSV 2:0	PSV 0:2	CSKA 2:0	MU 3:2	GNT 3:2	GNT 1:0	RM 2:0	RM 0:3			

Spiele: Blau = heim, Weiß = auswärts

KADER

		E	Min.	T	V
TORHÜTER					
1	Diego Benaglio	8	720		
20	Max Grün				
28	Koen Casteels	2	180		
35	Niklas Klinger				
VERTEIDIGER					
4	Marcel Schäfer	5	176		1
5	Timm Klose	2	102		
18	Dante	9	810		
24	Sebastian Jung	4	157		1
25	Naldo	8	720	2	
31	Robin Knoche	2	180		
34	Ricardo Rodríguez	9	736	1	1
MITTELFELDSPIELER					
7	Daniel Caligiuri	8	433	1	2
8	Vieirinha	8	477	1	1
10	Julian Draxler	9	656	3	2
15	Christian Träsch	8	627		1
16	Bruno Henrique	2	153		1
22	Luiz Gustavo	7	630		
23	Josuha Guilavogui	9	689		
27	Maximilian Arnold	10	712	1	
STÜRMER					
3	Nicklas Bendtner	4	90		
11	Max Kruse	9	684	2	1
12	Bas Dost	6	370	1	
17	André Schürrle	10	598	2	1
32	Leandro Putaro	1	1		

Nicht eingesetzte Ersatzspieler: Carlos Ascues, Paul Seguin, Francisco Rodríguez, Ismail Azzaoui
E = Einsätze; **Min.** = Einsatzminuten; **T** = Tore; **V** = Vorlagen

*G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe; % = Erfolgsquote
**SG = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; G = Tore

TEAMSTATISTIK

EINGESETZTE SPIELER 22

ERZIELTE TORE 15
(1 Eigentor)

ABSCHLÜSSE 126 (13)
AUFS TOR 48 (5)
(pro Spiel)

KARTEN 18 / 0

ZEITPUNKT DER TORE

AUSWECHSLUNGEN 29/30
(darunter zwei Doppelwechsel)

DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ 48%
Max. 58% gegen ZSKA Moskau (h)
Min. 42% gegen Real Madrid (h)

ORT DES BALLBESITZES

GESPIELTE PÄSSE 467
Max. 680 gegen ZSKA Moskau (h)
Min. 382 gegen Man. United (h)

ANGEKOM. PÄSSE 85%
Max. 90% gegen ZSKA Moskau (h)
Min. 81% gegen Gent (a)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 111,88 km
Max. 118,87 km gegen Gent (a) | Min. 105,67 km gegen PSV (h)

PÄSSE (NACH DISTANZ)

Lang	76 (16%)
Mittellang	290 (62%)
Kurz	102 (22%)

SPIELERSTATISTIK

PÄSSE*		G	A	%
1	Dante	468	404	86
2	Luiz Gustavo	383	356	93
3	Ricardo Rodríguez	381	343	90

ANGEKOMMENE PÄSSE IN DER ANGRIFFSZONE		
1	Max Kruse	83
2	Julian Draxler	79
3	Christian Träsch	70

ERORBERTE BÄLLE		
1	Dante	77
2	Ricardo Rodríguez	51
3	Christian Träsch	48

TORABSCHLÜSSE**		SG	AT	T
1	André Schürrle	20	7	2
2	Max Kruse	15	7	2
3	Julian Draxler	13	8	3

TAKTISCHE MERKMALE

- Mischung aus 4-3-3 und 4-1-4-1 (Vierer-mittelfeld allerdings nicht auf einer Linie)
- Seitliche Mittelfeldspieler ziehen nach innen und unterstützen Stürmer im Zentrum; Außenverteidiger rücken auf
- Spielaufbau von hinten heraus; direkteres Angriffsspiel unter Druck
- Ausgezeichnetes Flügelspiel: Schaffung von Überzahlsituationen für Flanken und für nach hinten aufgelegte Bälle
- Gelegentlich hohes Pressing, doch meistens erst ab Mittelfeld
- Starke Innenverteidiger; kopfballstark bei eigenen und gegnerischen Standards
- Draxler der Regisseur; individuelle Klasse und wichtig für Offensive und Defensive
- Schürrle die prägende Figur im Angriff; wichtigste Anspielstation für schnelle Konter
- Gutes Erobern zweiter Bälle; schnelle Unterstützung durch die Mittelfeldspieler
- Gute Einstellung; Fähigkeit, Rhythmus zu be-stimmen und Glaube an eigene Philosophie

ZENIT ST. PETERSBURG

RUSSLAND

TRAINER

André Villas-Boas

Geboren am: 17.10.1977 in Porto (POR)

Nationalität: Portugiesisch

Spiele in der UEFA Champions League: 21

Cheftrainer vom: 18.3.2014 bis 24.5.2016

AUFSTELLUNG

GRUPPENPHASE						ACHTELFINALE		VIERTELFINALE		HALBFINALE		FINALE
VAL 3:2	GNT 2:1	LYO 3:1	LYO 0:2	VAL 2:0	GNT 1:2	BEN 0:1	BEN 1:2					

Spiele: Blau = heim, Weiß = auswärts

KADER

		E	Min.	T	V
TORHÜTER					
1	Juri Lodigin	6	540		
41	Michail Kerschakow	2	180		
VERTEIDIGER					
2	Alexander Anjukow	7	575		
4	Domenico Criscito	6	523		
6	Nicolas Lombaerts	8	692		
13	Luís Neto	7	403		
19	Igor Smolnikow	5	273		
24	Ezequiel Garay	6	540		
MITTELFELDSPIELER					
5	Alexander Rjasanzew	5	77		
8	Maurício	2	85		
10	Danny	8	716	1	2
14	Artur Jusupow	6	166		
17	Oleg Schatow	7	486	2	3
20	Wiktor Faisulin	1	31		
21	Javi García	6	520		
28	Axel Witsel	7	630	1	
79	Konstantin Trojanow	1	4		
81	Juri Schirkow	2	99		1
94	Alexei Jewsejew	1	4		
STÜRMER					
7	Hulk	7	630	4	4
9	Alexandr Kokorin	2	74		
22	Artjom Dsjuba	8	633	6	2
70	Dmitri Bogajew	1	8		
92	Pawel Dolgow	1	29		

Nicht eingesetzte Ersatzspieler: Andrei Iwanow, Ilja Sujew
E = Einsätze; **Min.** = Einsatzminuten; **T** = Tore; **V** = Vorlagen

*G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe; % = Erfolgsquote
**SG = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; G = Tore

TEAMSTATISTIK

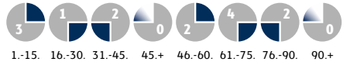
EINGESETZTE SPIELER 24

ERZIELTE TORE 14

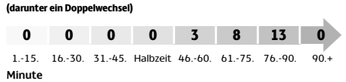
ABSCHLÜSSE 84 (11)
AUFS TOR 37 (5)
(pro Spiel)

KARTEN 27 / 2
Feldverweis: Alexandr Anjukow, Domenico Criscito

ZEITPUNKT DER TORE



AUSWECHSLUNGEN 24/24
(darunter ein Doppelwechsel)



SPIELERSTATISTIK

PÄSSE*	G	A	%
1 Danny	417	332	80
2 Axel Witsel	322	295	92
3 Nicolas Lombaerts	244	221	91

ANGEKOMMENE PÄSSE IN DER ANGRIFFSZONE	
1 Danny	103
2 Hulk	72
3 Axel Witsel	55

EROBERTE BÄLLE	
1 Nicolas Lombaerts	63
2 Ezequiel Garay	51
3 Domenico Criscito	47

TORABSCHLÜSSE**	SG	AT	T
1 Hulk	25	10	4
2 Artjom Dsjuba	18	9	6
3 Axel Witsel	11	6	1

DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ 44%
Max. 53% gegen Benfica (h)
Min. 38% gegen Lyon (a)

ORT DES BALLBESITZES

GESPIELTE PÄSSE 364
Max. 467 gegen Gent (a)
Min. 262 gegen Benfica (a)

ANGEKOM. PÄSSE 83%
Max. 86% gegen Valencia (h)
Min. 78% gegen Lyon (a)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 110,19 km
Max. 113,18 km gegen Benfica (h) | Min. 105,47 km gegen Lyon (a)

PÄSSE (NACH DISTANZ)

Lang	59 (16%)
Mittellang	208 (57%)
Kurz	97 (27%)

TAKTISCHE MERKMALE

- 4-2-3-1; Witsel der offensivere der beiden Sechser
- Umstellung auf drei Innenverteidiger in Gent, um sich gegnerischer Formation anzupassen
- Hoch stehende Abwehr mit kopfball- und zweikampfstarken Innenverteidigern
- Danny der umtriebige Kreativspieler hinter der Spitze
- Hulk mit großer Präsenz im Angriffsspiel; ausgezeichnete Freistöße und Weitschüsse
- Enge Unterstützung der Sturmspitze schafft Räume für Außenverteidiger (v.a. auf rechts)
- Spielaufbau von hinten, aber eher direkte Angriffe als ballbesitzorientierte Philosophie
- Dsjuba ein guter Stoßstürmer; fleißig und stark in der Luft
- Viele Positionswechsel zwischen Mittelfeld und Sturm
- Taktisch gut organisierte Mannschaft mit starkem Teamgeist; schnelles Umschalten auf Abwehr

Die Spieler von Borussia Mönchengladbach lassen sich von ihren Fans feiern.

MANNSCHAFTS-PROFILE: DIE TEAMS DER GRUPPENPHASE

Die meisten in der Gruppenphase ausgeschiedenen Teams verzeichneten eine niedrige Ballbesitzquote.

Unter den 16 Ausgeschiedenen der Gruppenphase befanden sich zwei ehemalige Sieger und drei Finalisten der UEFA Champions League. Manchester United wurde die magere Ausbeute von einem Punkt in drei Auswärtsspielen zum Verhängnis, während sich der FC Porto zu den seltenen Drittplatzierten mit zweistelliger Punktzahl gesellte. Nach drei Siegen und einem Unentschieden schienen die Portugiesen die Qualifikation bereits in der Tasche zu haben, wurden nach zwei 0:2-Niederlagen zum Abschluss aber noch von Dynamo Kiew abgefangen. Porto scheiterte als einziges Team mit 10 Punkten – zum Vergleich: Der AS Rom brauchte zum Weiterkommen nur einen Sieg und sechs Zähler.

Zu den 16 Ausgeschiedenen gehörten Mannschaften mit ballbesitzorientiertem Spiel wie Schachtar Donezk, Sevilla, Valencia, Olympique Lyon und nicht zuletzt Manchester United, das in seinen beiden Spielen gegen ZSKA Moskau auf einen Ballbesitzanteil von 67 % kam. Der russische Meister wies wie die meisten der eliminierten Teams eine eher geringe Ballbesitzquote auf; die extremsten Beispiele waren diesbezüglich Astana, BATE Borissow, Maccabi Tel Aviv sowie Malmö, das paradoxer-weise einzig bei der 0:8-Niederlage bei Real Madrid über 40 % kam. In dieser Partie verzeichnete der schwedische Verein auch bei der Anzahl Pässe in einem Spiel (478) seinen Saisonhöchstwert, während er in den anderen Begegnungen im Schnitt unter 300 Pässen geblieben war. Dinamo Zagreb war seinerseits bei seinem Gastspiel in der Münchner Arena gerade einmal 19 Minuten in Ballbesitz.

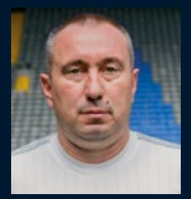
Wenig Ballbesitz bedeutet in der Regel wenig Tore, und bei einer geringen Torausbeute sinken wiederum die Chancen auf ein Weiterkommen, wie die Ausgabe 2014/15 klar gezeigt hat. 2015/16 war dieser Trend weniger ausgeprägt, wie einige Beispiele zeigen: Sevilla und Borussia Mönchengladbach trafen in Gruppe D häufiger als Juventus, mussten aber beide den Turinern den Vortritt lassen. Porto erzielte in Gruppe G mehr Tore als Dynamo Kiew, und auch Bayer Leverkusen verbuchte in Gruppe E mehr Treffer als der zweitplatzierte AS Rom.

In den 96 Gruppenspielen kam es im Schnitt zu 13,69 Abschlüssen, von denen 5,05 (37 %) aufs Tor gingen. Von den 16 Ausgeschiedenen lagen fünf über diesem Schnitt: Lyon (18,17), Leverkusen (16,33), Galatasaray und Porto (je 14,83) sowie Mönchengladbach (14,5). Bei der Genauigkeit der Abschlüsse waren hingegen nur Leverkusen (43 %), Manchester United (42 %), BATE Borissow (40 %) und Malmö (39 %) überdurchschnittlich, während Sevilla, Dinamo Zagreb, Valencia, Lyon und Schlusslicht Maccabi Tel Aviv (23 %) weniger als 30 % ihrer Schüsse aufs Tor brachten.

FK ASTANA

KASACHSTAN

TRAINER



Stanimir Stoilow

Geboren am: 13.2.1967 in Chaskowo (BUL)

Nationalität: Bulgarisch

Spiele in der UEFA Champions League: 12

Cheftrainer seit: 22.6.2014

AUFSTELLUNG

GRUPPENPHASE						ACHTELFINALE		VIERTELFINALE		HALBFINALE		FINALE
BEN 0:2	GAL 2:2	ATL 0:4	ATL 0:0	BEN 2:2	GAL 1:1							

Spiele: Blau = heim, Weiß = auswärts

KADER

		E	Min.	T	V
TORHÜTER					
1	Nenad Erić	6	540		
40	Michail Golubnitschi				
85	Wladimir Loginowski				
VERTEIDIGER					
2	Jeldos Achmetow	1	90		
5	Marin Aničić	5	450	1	
12	Igor Pikalkin	1	26		
15	Absal Beissebekow	3	100		
28	Birschan Kulbekow	1	10		
33	Branko Ilić	6	540		
44	Jewgeni Postnikow	6	540		
77	Dmitri Schomko	5	450		1
MITTELFELDSPIELER					
6	Nemanja Maksimović	5	450		
8	Georgi Schukow	6	260		
10	Foxi Kéthévoama	6	513		1
11	Serikschan Muschikow	5	347		
20	Schakip Koschamberdi	1	7		
24	Denis Dedetschko	3	92		
88	Roger Cañas	5	450		1
STÜRMER					
9	Aleksei Schetkin	5	142		
17	Tanat Nuserbajew	2	28		
22	Baurschan Dscholchijew	4	265		
23	Patrick Twumasi	2	180	2	
89	Junior Kabananga	6	463		2

Nicht eingesetzte Ersatzspieler: -
E = Einsätze; **Min.** = Einsatzminuten; **T** = Tore; **V** = Vorlagen

*G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe; % = Erfolgsquote
**SG = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; G = Tore

TEAMSTATISTIK

EINGESETZTE SPIELER 21

ERZIELTE TORE (2 Eigentore) 5

ABSCHLÜSSE 77 (13)
AUFS TOR 25 (5)
(pro Spiel)

KARTEN 12 / 0

ZEITPUNKT DER TORE

AUSWECHSLUNGEN 18/18
(keine Doppelwechsel)

1.-15.	16.-30.	31.-45.	Halbzeit	46.-60.	61.-75.	76.-90.	90.+
0	0	0	0	0	4	13	1

Minute

DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ 43%
Max. 50% gegen Galatasaray (h)
Min. 39% gegen Atlético (a)

ORT DES BALLBESITZES

GESPIELTE PÄSSE 352
Max. 506 gegen Galatasaray (h)
Min. 284 gegen Atlético (h)

ANGEKOM. PÄSSE 79%
Max. 87% gegen Galatasaray (a)
Min. 70% gegen Atlético (h)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 109,04 km
Max. 111,95 km gegen Galatasaray (h)
Min. 106,83 km gegen Benfica (a)

PÄSSE (NACH DISTANZ)

Lang	61 (18%)
Mittellang	203 (58%)
Kurz	88 (25%)

SPIELERSTATISTIK

PÄSSE*	G	A	%
1 Roger Cañas	276	241	87
2 Jewgeni Postnikow	222	196	88
3 Marin Aničić	200	177	89

ANGEKOMMENE PÄSSE IN DER ANGRIFFSZONE	
1 Foxi Kéthévoama	47
2 Dmitri Schomko	40
3 Roger Cañas	37

EROBERTE BÄLLE	
1 Jewgeni Postnikow	53
2 Roger Cañas	40
3 Dmitri Schomko	37

TORABSCHLÜSSE**	SG	AT	T
1 Foxi Kéthévoama	17	7	0
2 Junior Kabananga	12	4	0
3 Patrick Twumasi	9	3	2

Patrick Twumasi war mit zwei Treffern Topscorer von Astana.

BATE BORISSOW

BELARUS

TRAINER

Aleksandr Jermakowitsch

Geboren am: 21.1.1975 in Luninez (BLR)

Nationalität: Belarussisch

Spiele in der UEFA Champions League: 12

Cheftrainer seit: 1.10.2013

AUFSTELLUNG

GRUPPENPHASE						ACHTELFINALE		VIERTELFINALE		HALBFINALE		FINALE
LEV 1:4	ROM 3:2	BAR 0:2	BAR 0:3	LEV 1:1	ROM 0:0							

Spiele: Blau = heim, Weiß = auswärts

KADER

		E	Min.	T	V
TORHÜTER					
16	Sergei Tschernik	6	540		
34	Artem Soroko				
VERTEIDIGER					
3	Witali Gaidutschik	2	180		
4	Kaspars Dubra	3	214		
15	Maksim Schawnertschik	2	180		
19	Nemanja Milunović	6	540	1	
25	Filip Mladenović	6	540	2	
33	Denis Poljakow	6	506		
MITTELFELDSPIELER					
5	Jewgeni Jablonski	5	385		
7	Aleksandr Karnizki	4	86		
8	Aleksandr Wolodko	5	299		1
9	Ilja Aleksijewitsch	1	90		
10	Nemanja Nikolić	5	265		1
17	Aleksei Rios	3	62		
22	Igor Stasewitsch	5	450	1	1
42	Maksim Wolodko	6	312		1
55	Dmitri Baga	1	60		
81	Aleksandr Hleb	5	241		
STÜRMER					
13	Nikolai Signewitsch	3	259		
18	Dmitri Mosolewski	4	221		
62	Michail Gordeitschuk	6	510	1	1

Nicht eingesetzte Ersatzspieler: Edgar Olechnowitsch, Aleksander Jevtić
E = Einsätze; **Min.** = Einsatzminuten; **T** = Tore; **V** = Vorlagen

*G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe; % = Erfolgsquote
**SG = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; G = Tore

TEAMSTATISTIK

EINGESETZTE SPIELER 20

ERZIELTE TORE 5

ABSCHLÜSSE 40 (7)
AUFS TOR 16 (3)
(pro Spiel)

KARTEN 18 / 0

ZEITPUNKT DER TORE

AUSWECHSLUNGEN 18/18
(keine Doppelwechsel)

1.-15.	16.-30.	31.-45.	Halbzeit	46.-60.	61.-75.	76.-90.	90.+
0	1	0	1	3	6	7	0

Minute

DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ 39%
Max. 50% gegen Roma (a)
Min. 31% gegen Barcelona (a)

ORT DES BALLBESITZES

GESPIELTE PÄSSE 302
Max. 357 gegen Roma (a)
Min. 263 gegen Leverkusen (h)

ANGEKOM. PÄSSE 72%
Max. 80% gegen Roma (a)
Min. 65% gegen Barcelona (a)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 115,15 km
Max. 121,90 km gegen Roma (h)
Min. 112,15 km gegen Leverkusen (a)

PÄSSE (NACH DISTANZ)

Lang	57 (19%)
Mittellang	155 (51%)
Kurz	90 (30%)

SPIELERSTATISTIK

PÄSSE*	G	A	%
1 Nemanja Milunović	190	151	79
2 Denis Poljakow	166	131	79
3 Filip Mladenović	161	127	79

ANGEKOMMENE PÄSSE IN DER ANGRIFFSZONE	
1 Igor Stasewitsch	33
2 Filip Mladenović	24
3 Michail Gordeitschuk	21

EROBERTE BÄLLE	
1 Nemanja Milunović	53
2 Denis Poljakow	52
3 Filip Mladenović	49

TORABSCHLÜSSE**	SG	AT	T
1 Igor Stasewitsch	8	3	1
2 Michail Gordeitschuk	6	5	1
3 Filip Mladenović	5	4	2
3 Nikolai Signewitsch	5	2	0

BATE-Verteidiger Nemanja Milunović.

ZSKA MOSKAU

RUSSLAND

TRAINER

Leonid Sluzki

Geboren am: 4.5.1971 in Wolgograd (RUS)

Nationalität: Russisch

Spiele in der UEFA Champions League: 33

Cheftrainer seit: 26.10.2009

AUFSTELLUNG

GRUPPENPHASE						ACHTELFINALE		VIERTELFINALE		HALBFINALE		FINALE
WOL 0:1	PSV 3:2	MU 1:1	MU 0:1	WOL 0:2	PSV 1:2							

Spiele: Blau = heim, Weiß = auswärts

KADER

		E	Min.	T	V
TORHÜTER					
1	Sergei Tscheptschugow				
35	Igor Akinfejew	6	540		
VERTEIDIGER					
2	Mário Fernandes	5	450		1
4	Sergei Ignaschewitsch	6	495	1	
5	Wiktor Wasin	1	45		
6	Aleksei Beresuzki	5	409		
14	Kirill Nababkin	2	165		
24	Wassili Beresuzki	2	131		
42	Georgi Schtschennikow	4	360		
MITTELFELDSPIELER					
3	Pontus Wernbloom	6	540		
7	Zoran Tošić	6	491		1
10	Alan Dsagojew	6	532		
19	Aleksandrs Cauna	2	93		
23	Georgi Milanow	4	215		
25	Roman Eremenko	3	197		1
60	Aleksandr Golowin	1	14		
66	Bibras Natkho	5	292		
STÜRMER					
8	Kirill Pantschenko	4	13		
18	Ahmed Musa	6	540	1	
88	Seydou Doumbia	6	420	3	

Nicht eingesetzte Ersatzspieler: -
E = Einsätze; **Min.** = Einsatzminuten; **T** = Tore; **V** = Vorlagen

*G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe; % = Erfolgsquote
**SG = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; G = Tore

TEAMSTATISTIK

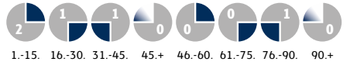
EINGESETZTE SPIELER 19

ERZIELTE TORE 5

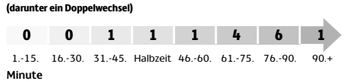
ABSCHLÜSSE 55 (9)
AUFS TOR 18 (3)
(pro Spiel)

KARTEN 10 / 0

ZEITPUNKT DER TORE



AUSWECHSLUNGEN 14/18
(darunter ein Doppelwechsel)



DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ 41%
Max. 46% gegen Wolfsburg (h)
Min. 33% gegen Man. United (a)

ORT DES BALLBESITZES

GESPIELTE PÄSSE 400
Max. 500 gegen Wolfsburg (a)
Min. 291 gegen Man. United (a)

ANGEKOM. PÄSSE 80%
Max. 88% gegen Wolfsburg (a)
Min. 69% gegen Man. United (a)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 112,15 km
Max. 118,18 km gegen Wolfsburg (a) | Min. 101,14 km gegen PSV (a)

PÄSSE (NACH DISTANZ)

Lang	57 (14%)
Mittellang	226 (57%)
Kurz	117 (29%)

SPIELERSTATISTIK

PÄSSE*	G	A	%
1 Alan Dsagojew	294	242	82
2 Sergei Ignaschewitsch	269	222	83
3 Pontus Wernbloom	247	187	76

ANGEKOMMENE PÄSSE IN DER ANGRIFFSZONE	
1 Alan Dsagojew	64
2 Zoran Tošić	45
3 Mário Fernandes	37

EROBERTE BÄLLE	
1 Sergei Ignaschewitsch	46
2 Mário Fernandes	43
3 Pontus Wernbloom	37

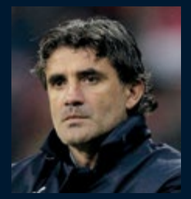
TORABSCHLÜSSE**	SG	AT	T
1 Seydou Doumbia	12	4	3
2 Zoran Tošić	10	5	0
3 Ahmed Musa	10	2	1

Seydou Doumbia erzielte in sechs Spielen drei Tore.

DINAMO ZAGREB

KROATIEN

TRAINER



Zoran Mamić

Geboren am: 30.9.1971 in Bjelovar (CRO)

Nationalität: Kroatisch

Spiele in der UEFA Champions League: 6

Cheftrainer vom: 22.10.2013 bis 20.6.2016

AUFSTELLUNG

GRUPPENPHASE						ACHTELFINALE		VIERTELFINALE		HALBFINALE		FINALE
ARS 2:1	BAY 0:5	OLY 0:1	OLY 1:2	ARS 0:3	BAY 0:2							

Spiele: Blau = heim, Weiß = auswärts

KADER

		E	Min.	T	V
TORHÜTER					
1	Antonijo Ježina				
33	Marko Mikulić				
34	Eduardo	6	540		
VERTEIDIGER					
6	Ivo Pinto	3	270		
22	Leonardo Sigali	4	280		
26	Filip Benković	2	47		
77	Alexandru Mățel	4	360		
87	Jérémy Taravel	6	540		
MITTELFELDSPIELER					
3	Mario Musa	1	2		
8	Domagoj Antolić	6	510		
10	Paulo Machado	6	431		1
13	Gonçalo Santos	5	405		
16	Arijan Ademi	2	180		
18	Domagoj Pavičić	1	9		
19	Josip Pivarić	5	439	1	1
24	Ante Ćorić	4	86		
30	Marko Rog	6	385		
STÜRMER					
2	El Arabi Hilal Soudani	5	393		
9	Ángelo Henríquez	4	93		
11	Junior Fernándes	6	456	1	
15	Armin Hodžić	2	118	1	
20	Marko Pjaca	6	385		

Nicht eingesetzte Ersatzspieler: Damir Šovšić
E = Einsätze; **Min.** = Einsatzminuten; **T** = Tore; **V** = Vorlagen

*G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe; % = Erfolgsquote
**SG = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; G = Tore

TEAMSTATISTIK

EINGESETZTE SPIELER 20

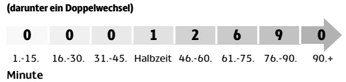
ERZIELTE TORE 3

ABSCHLÜSSE 56 (9)
AUFS TOR 16 (3)
(pro Spiel)

KARTEN 15 / 1
Feldverweis: Josip Pivarić

ZEITPUNKT DER TORE

AUSWECHSLUNGEN 18/18
(darunter ein Doppelwechsel)



DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ 42%
Max. 56% gegen Olympiakos (h)
Min. 29% gegen Bayern (a)

ORT DES BALLBESITZES

GESPIELTE PÄSSE 367
Max. 529 gegen Arsenal (a)
Min. 229 gegen Bayern (a)

ANGEKOM. PÄSSE 82%
Max. 88% gegen Arsenal (a)
Min. 76% gegen Olympiakos (a)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 109,76 km
Max. 113,13 km gegen Bayern (a) | Min. 105,69 km gegen Arsenal (h)

PÄSSE PRO SPIEL

Lang	57 (15%)
Mittellang	201 (55%)
Kurz	109 (30%)

SPIELERSTATISTIK

PÄSSE*	G	A	%
1 Domagoj Antolić	252	226	90
2 Jérémy Taravel	238	201	84
3 Paulo Machado	235	197	84

ANGEKOMMENE PÄSSE IN DER ANGRIFFSZONE	
1 Paulo Machado	49
2 Domagoj Antolić	40
3 Marko Rog	39

EROBERTE BÄLLE	
1 Jérémy Taravel	55
2 Josip Pivarić	32
3 Alexandru Mățel	30

TORABSCHLÜSSE**	SG	AT	T
1 El Arabi Hilal Soudani	11	5	0
2 Domagoj Antolić	8	1	0
3 Junior Fernándes	6	3	1

Der französische Abwehrspieler Jérémy Taravel.

GALATASARAY ISTANBUL

TÜRKEI

TRAINER

Mustafa Denizli

Geboren am: 10.11.1949 in Çeşme (TUR)

Nationalität: Türkisch

Spiele in der UEFA Champions League: 17

Cheftrainer vom: 26.11.2015 bis 1.3.2016

Trainer vom ersten bis fünften Spieltag: Hamza Hamzaoğlu

AUFSTELLUNG

GRUPPENPHASE						ACHTELFINALE		VIERTELFINALE		HALBFINALE		FINALE
ATL 0:2	AST 2:2	BEN 2:1	BEN 1:2	ATL 0:2	AST 1:1							

Spiele: Blau = heim, Weiß = auswärts

KADER

		E	Min.	T	V
TORHÜTER					
1	Fernando Muslera	6	540		
99	Cenk Gönen				
VERTEIDIGER					
21	Aurélien Chedjou	4	360		1
22	Hakan Balta	6	528		
23	Lionel Carole	3	270		
26	Semih Kaya	4	360		
55	Sabri Sarioğlu	6	406		
64	Jason Denayer	4	279		
MITTELFELDSPIELER					
5	Bilal Kisa	4	303	1	1
6	Jem Paul Karacan	1	90		
7	Yasin Öztekin	6	393		
8	Selçuk İnan	5	450	2	
10	Wesley Sneijder	6	540		1
14	José Rodríguez	3	31		
29	Olcan Adin	4	268		
52	Emre Çolak	2	48		
STÜRMER					
9	Umut Bulut	6	271		
11	Lukas Podolski	6	499	2	
17	Burak Yilmaz	4	266		1
18	Sinan Gümüş	3	40		1

Nicht eingesetzte Ersatzspieler: Koray Günter, Tarik Çamdal
E = Einsätze; **Min.** = Einsatzminuten; **T** = Tore; **V** = Vorlagen

*G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe; % = Erfolgsquote
**SG = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; G = Tore

TEAMSTATISTIK

EINGESETZTE SPIELER 19

ERZIELTE TORE (1 Eigentor) 6

ABSCHLÜSSE 89 (15)
AUFS TOR 29 (5)
(pro Spiel)

KARTEN 13 0

ZEITPUNKT DER TORE

1.-15.	16.-30.	31.-45.	45.+	46.-60.	61.-75.	76.-90.	90.+
0	1	2	0	1	1	1	0

Minute

AUSWECHSLUNGEN 17/18
(keine Doppelwechsel)

1.-15.	16.-30.	31.-45.	Halbzeit	46.-60.	61.-75.	76.-90.	90.+
0	0	1	1	1	5	7	2

Minute

DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ 49%
Max. 55% gegen Astana (h)
Min. 41% gegen Atlético (a)

ORT DES BALLBESITZES
18%
51%
30%

GESPIELTE PÄSSE 471
Max. 556 gegen Atlético (h)
Min. 386 gegen Atlético (a)

ANGEKOM. PÄSSE 83%
Max. 90% gegen Atlético (h)
Min. 75% gegen Atlético (a)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 104,28 km
Max. 108,27 km gegen Astana (a) | Min. 100,11 km gegen Benfica (a)

PÄSSE (NACH DISTANZ)

Lang	65 (14%)
Mittellang	267 (57%)
Kurz	139 (29%)

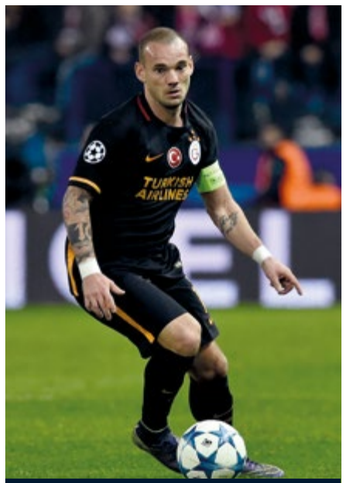
SPIELERSTATISTIK

PÄSSE*	G	A	%
1 Wesley Sneijder	356	294	83
2 Selçuk İnan	337	298	88
3 Hakan Balta	292	249	85

ANGEKOMMENE PÄSSE IN DER ANGRIFFSZONE	
1 Wesley Sneijder	105
2 Selçuk İnan	64
3 Lukas Podolski	43

EROBERTE BÄLLE	
1 Hakan Balta	40
2 Aurélien Chedjou	34
3 Selçuk İnan	32

TORABSCHLÜSSE**	SG	AT	T
1 Wesley Sneijder	21	9	0
2 Lukas Podolski	13	4	2
3 Yasin Öztekin	11	2	0

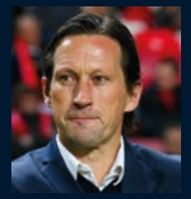


Wesley Sneijder, niederländischer Spielmacher in Diensten von Galatasaray.

BAYER 04 LEVERKUSEN

DEUTSCHLAND

TRAINER



Roger Schmidt

Geboren am: 13.3.1967 in Kierspe (GER)

Nationalität: Deutsch

Spiele in der UEFA Champions League: 14

Cheftrainer seit: 25.3.2014

AUFSTELLUNG

GRUPPENPHASE						ACHTELFINALE		VIERTELFINALE		HALBFINALE		FINALE
BATE 4:1	BAR 1:2	ROM 4:4	ROM 2:3	BATE 1:1	BAR 1:1							

Spiele: Blau = heim, Weiß = auswärts

KADER

		E	Min.	T	V
TORHÜTER					
1	Bernd Leno	6	540		
22	David Yelldell				
25	Dario Krešić				
VERTEIDIGER					
2	André Ramalho	1	90		
4	Jonathan Tah	6	540		
5	Kyriakos Papadopoulos	5	361	1	
13	Roberto Hilbert	3	194		
18	Wendell	6	540		1
21	Ömer Toprak	3	248		
26	Giulio Donati	4	346		
MITTELFELDSPIELER					
8	Lars Bender	2	134		
10	Hakan Çalhanoğlu	6	504	2	3
19	Julian Brandt	6	86		
23	Christoph Kramer	6	399		
35	Wladlen Jurtschenko	2	12		
38	Karim Bellarabi	6	420		2
44	Kevin Kampl	6	540	1	2
STÜRMER					
7	Javier Hernández	6	487	5	
11	Stefan Kießling	4	118		
14	Admir Mehmedi	5	371	4	

Nicht eingesetzte Ersatzspieler: Tin Jedvay, Sebastian Boenisch, Marlon Frey, Seung-Woo Ryu
E = Einsätze; **Min.** = Einsatzminuten; **T** = Tore; **V** = Vorlagen

*G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe; % = Erfolgsquote
**SG = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; G = Tore

TEAMSTATISTIK

EINGESETZTE SPIELER 18

ERZIELTE TORE 13

ABSCHLÜSSE 98 (16)
AUFS TOR 42 (7)
(pro Spiel)

KARTEN 12 1
Feldverweis: Ömer Toprak

ZEITPUNKT DER TORE

1.-15.	16.-30.	31.-45.	45.+	46.-60.	61.-75.	76.-90.	90.+
2	3	0	0	4	1	3	0

Minute

AUSWECHSLUNGEN 18/18
(darunter ein Doppelwechsel)

1.-15.	16.-30.	31.-45.	Halbzeit	46.-60.	61.-75.	76.-90.	90.+
0	0	1	0	4	8	5	0

Minute

DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ 53%
Max. 63% gegen BATE (a)
Min. 35% gegen Barcelona (a)

ORT DES BALLBESITZES
19%
50%
31%

GESPIELTE PÄSSE 476
Max. 660 gegen BATE (h)
Min. 266 gegen Barcelona (a)

ANGEKOM. PÄSSE 82%
Max. 85% gegen BATE (a)
Min. 68% gegen Barcelona (a)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 110,39 km
Max. 116,30 km gegen Barcelona (h) |
Min. 101,65 km gegen Roma (a)

PÄSSE (NACH DISTANZ)

Lang	47 (10%)
Mittellang	263 (55%)
Kurz	166 (35%)

SPIELERSTATISTIK

PÄSSE*	G	A	%
1 Kevin Kampl	355	304	86
2 Jonathan Tah	284	252	89
3 Christoph Kramer	277	247	89

ANGEKOMMENE PÄSSE IN DER ANGRIFFSZONE	
1 Kevin Kampl	107
2 Hakan Çalhanoğlu	103
3 Karim Bellarabi	78

EROBERTE BÄLLE	
1 Jonathan Tah	73
2 Wendell	55
3 Kyriakos Papadopoulos	43

TORABSCHLÜSSE**	SG	AT	T
1 Javier Hernández	24	12	5
2 Hakan Çalhanoğlu	18	6	2
3 Karim Bellarabi	16	6	0

Jonathan Tah hat in dieser Saison den Durchbruch geschafft.

OLYMPIQUE LYON

FRANKREICH

TRAINER

Hubert Fournier

Geboren am: 3.9.1967 in Riom (FRA)

Nationalität: Französisch

Spiele in der UEFA Champions League: 6

Cheftrainer vom: 1.7.2014 bis 23.12.2015

AUFSTELLUNG

GRUPPENPHASE						ACHTELFINALE		VIERTELFINALE		HALBFINALE		FINALE
GNT 1:1	VAL 0:1	ZEN 1:3	ZEN 0:2	GNT 1:2	VAL 2:0							

Spiele: Blau = heim, Weiß = auswärts

KADER

		E	Min.	T	V
TORHÜTER					
1	Anthony Lopes	6	540		
30	Mathieu Gorgelin				
VERTEIDIGER					
2	Mapou Yanga-Mbiwa	5	450		
3	Henri Bedimo	3	270		
4	Bakary Koné	1	13		
5	Milan Biševac	2	180		
13	Christophe Jallet	4	286	1	1
15	Jérémy Morel	4	348		
20	Rafael	5	337		
23	Samuel Umtiti	4	360		
MITTELFELDSPIELER					
7	Clément Grenier	1	70		
8	Corentin Tolisso	6	540		
11	Rachid Ghezzal	4	125		1
12	Jordan Ferri	5	297	1	
14	Sergi Darder	4	223		
17	Steed Malbranque	2	73		
19	Mathieu Valbuena	5	450		1
21	Maxime Gonalons	5	432		
26	Aldo Kalulu	2	111		
STÜRMER					
9	Claudio Beauvue	6	193		
10	Alexandre Lacazette	6	501	2	
27	Maxwel Cornet	4	123	1	

Nicht eingesetzte Ersatzspieler: Lindsay Rose, Arnold Mvuemba
E = Einsätze; **Min.** = Einsatzminuten; **T** = Tore; **V** = Vorlagen

*G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe; % = Erfolgsquote
**SG = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; G = Tore

TEAMSTATISTIK

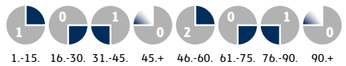
EINGESETZTE SPIELER 21

ERZIELTE TORE 5

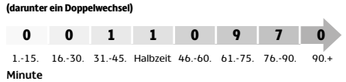
ABSCHLÜSSE 109 (18)
AUFS TOR 32 (5)
(pro Spiel)

KARTEN 15 1
Feldverweis: Maxime Gonalons

ZEITPUNKT DER TORE



AUSWECHSLUNGEN 18/18
(darunter ein Doppelwechsel)



DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ 54%
Max. 62% gegen Zenit (h)
Min. 46% gegen Valencia (a)

ORT DES BALLBESITZES
26%
52%
22%

GESPIELTE PÄSSE 501
Max. 590 gegen Zenit (a)
Min. 412 gegen Valencia (a)

ANGEKOM. PÄSSE 87%
Max. 88% gegen Zenit (a)
Min. 83% gegen Valencia (a)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 107,79 km
Max. 112,13 km gegen Zenit (a) | Min. 102,79 km gegen Zenit (h)

PÄSSE (NACH DISTANZ)

Lang	70 (14%)
Mittellang	289 (58%)
Kurz	142 (28%)

SPIELERSTATISTIK

PÄSSE*	G	A	%
1 Corentin Tolisso	342	298	87
2 Mathieu Valbuena	302	271	90
3 Maxime Gonalons	278	258	93

ANGEKOMMENE PÄSSE IN DER ANGRIFFSZONE	
1 Mathieu Valbuena	178
2 Jordan Ferri	87
3 Corentin Tolisso	85

EROBERTE BÄLLE	
1 Maxime Gonalons	40
1 Mapou Yanga-Mbiwa	40
3 Samuel Umtiti	37
3 Corentin Tolisso	37

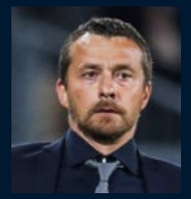
TORABSCHLÜSSE**	SG	AT	T
1 Alexandre Lacazette	23	12	2
2 Corentin Tolisso	17	3	0
3 Mathieu Valbuena	12	3	0

Mathieu Valbuena, kreativer Schlüsselspieler bei Lyon.

MACCABI TEL AVIV

ISRAEL

TRAINER



Slavisa Jokanović

Geboren am: 16.8.1968 in Novi Sad (SRB)

Nationalität: Serbisch

Spiele in der UEFA Champions League: 6

Cheftrainer vom: 14.6.2015 bis 23.12.2015

AUFSTELLUNG

GRUPPENPHASE						ACHTELFINALE		VIERTELFINALE		HALBFINALE		FINALE
CHL 0:4	DKV 0:2	POR 0:2	POR 1:3	CHL 0:4	DKV 0:1							

Spiele: Blau = heim, Weiß = auswärts

KADER

		E	Min.	T	V
TORHÜTER					
1	Daniel Lifshitz				
95	Predrag Rajković	6	540		
VERTEIDIGER					
2	Eli Dasa	3	270		
3	Yuval Shpungin	1	71		
18	Eytan Tibi	5	450		
20	Omri Ben Harush	5	405		
26	Tal Ben Haim	5	401		
31	Carlos García	4	360		
MITTELFELDSPIELER					
6	Gal Alberman	6	535		
7	Eran Zahavi	6	539	1	
15	Dor Miha	4	182		
16	Shlomy Azulay	1	5		
22	Avraham Rikan	6	458		
24	Nikola Mitrović	4	252		
28	Gil Vermouth	4	159		
40	Nosa Igiebor	4	260		
42	Dor Peretz	6	389		
STÜRMER					
9	Eden Ben Basat	3	100		
10	Barak Itzhaki	4	43		
11	Tal Ben Haim	6	446		
99	Dejan Radonjić	1	26		

Nicht eingesetzte Ersatzspieler: -
E = Einsätze; **Min.** = Einsatzminuten; **T** = Tore; **V** = Vorlagen

*G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe; % = Erfolgsquote
**SG = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; G = Tore

TEAMSTATISTIK

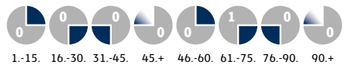
EINGESETZTE SPIELER 20

ERZIELTE TORE 1

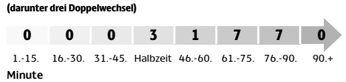
ABSCHLÜSSE 53 (9)
AUFS TOR 12 (2)
(pro Spiel)

KARTEN 14 1
Feldverweis: Tal Ben Haim

ZEITPUNKT DER TORE



AUSWECHSLUNGEN 18/18
(darunter drei Doppelwechsel)



DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ 43%
Max. 48% gegen Porto (h)
Min. 40% gegen Chelsea (a)

ORT DES BALLBESITZES
14%
55%
32%

GESPIELTE PÄSSE 385
Max. 437 gegen Dynamo Kiew (h)
Min. 335 gegen Chelsea (h)

ANGEKOM. PÄSSE 83%
Max. 87% gegen Dynamo Kiew (a)
Min. 80% gegen Chelsea (h)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 100,49 km
Max. 104,05 km gegen Dynamo Kiew (a) |
Min. 94,89 km gegen Chelsea (h)

PÄSSE (PRO SPIEL)

Lang	45 (12%)
Mittellang	242 (63%)
Kurz	98 (25%)

SPIELERSTATISTIK

PÄSSE*	G	A	%
1 Gal Alberman	277	252	91
2 Eytan Tibi	225	202	90
3 Eran Zahavi	191	146	76

ANGEKOMMENE PÄSSE IN DER ANGRIFFSZONE	
1 Eran Zahavi	32
2 Gal Alberman	29
3 Avraham Rikan	27

EROBERTE BÄLLE	
1 Eytan Tibi	32
2 Avraham Rikan	29
3 Tal Ben Haim / Gal Alberman	24

TORABSCHLÜSSE**	SG	AT	T
1 Eran Zahavi	22	8	1
2 Tal Ben Chaim	6	1	0
3 Dor Miha	3	1	0
3 Eli Dasa	3	1	0

Eran Zahavi erzielte das einzige Tor seiner Mannschaft.

MALMÖ FF

SCHWEDEN

TRAINER

Åge Hareide

Geboren am: 23.9.1953 in Hareid (NOR)

Nationalität: Norwegisch

Spiele in der UEFA Champions League: 12

Cheftrainer vom: 9.1.2014 bis 10.12.2015

AUFSTELLUNG

GRUPPENPHASE						ACHTELFINALE		VIERTELFINALE		HALBFINALE		FINALE
PSG 0:2	RM 0:2	SHK 1:0	SHK 0:4	PSG 0:5	RM 0:8							

Spiele: Blau = heim, Weiß = auswärts

KADER

		E	Min.	T	V
TORHÜTER					
1	Johan Wiland	6	540		
29	Fredrik Andersson				
VERTEIDIGER					
2	Pa Konate	3	270		1
3	Anton Tinnerholm	6	540		
13	Yoshimar Yotún	4	303		
17	Rasmus Bengtsson	5	450		
21	Kári Árnason	5	449		
25	Felipe Carvalho	3	144		
31	Franz Brorsson	1	90		
MITTELFELDSPIELER					
5	Erdal Rakip	5	180		
6	Oscar Lewicki	6	461		
7	Simon Kroon	2	34		
8	Enoch Kofi Adu	6	526		
19	Magnus Wolff Eikrem	3	69		
20	Vladimir Rodić	6	386		
STÜRMER					
9	Markus Rosenberg	5	450	1	
11	Agon Mehmeti	2	28		
22	Tobias Sana	1	64		
23	Jo Inge Berget	6	495		
28	Nikola Djurdjić	6	448		

Nicht eingesetzte Ersatzspieler: Andreas Vindheim, Guillermo Molins
E = Einsätze; **Min.** = Einsatzminuten; **T** = Tore; **V** = Vorlagen

*G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe; % = Erfolgsquote
**SG = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; G = Tore

TEAMSTATISTIK

EINGESETZTE SPIELER 19

ERZIELTE TORE 1

ABSCHLÜSSE 43 (7)
AUFS TOR 17 (3)
(pro Spiel)

KARTEN 14 2
Feldverweis: Yoshimar Yotún, Kári Árnason

ZEITPUNKT DER TORE

1.-15.	16.-30.	31.-45.	45.+	46.-60.	61.-75.	76.-90.	90.+
0	1	0	0	0	0	0	0

Minute

AUSWECHSLUNGEN 15/18
(keine Doppelwechsel)

1.-15.	16.-30.	31.-45.	Halbzeit	46.-60.	61.-75.	76.-90.	90.+
1	0	0	3	1	4	6	0

Minute

SPIELERSTATISTIK

PÄSSE*	G	A	%
1 Enoch Kofi Adu	259	225	87
2 Anton Tinnerholm	217	156	72
3 Oscar Lewicki	202	166	82

ANGEKOMMENE PÄSSE IN DER ANGRIFFSZONE	
1 Anton Tinnerholm	43
2 Nikola Djurdjić	37
3 Oscar Lewicki	33

EROBERTE BÄLLE	
1 Anton Tinnerholm	40
2 Enoch Kofi Adu	35
3 Rasmus Bengtsson	33

TORABSCHLÜSSE**	SG	AT	T
1 Markus Rosenberg	15	5	1
2 Nikola Djurdjić	7	5	0
3 Jo Inge Berget	5	4	0

DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ 35%
Max. 42% gegen Real Madrid (a)
Min. 31% gegen Real Madrid (h)

ORT DES BALLBESITZES
18%
50%
32%

GESPIELTE PÄSSE 327
Max. 478 gegen Real Madrid (a)
Min. 249 gegen Real Madrid (h)

ANGEKOM. PÄSSE 78%
Max. 88% gegen Real Madrid (a)
Min. 67% gegen Sch. Donezk (h)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 104,52 km
Max. 108,24 km gegen Schachtar Donezk (h) |
Min. 100,53 km gegen Real Madrid (a)

PÄSSE (NACH DISTANZ)

Lang	53 (16%)
Mittellang	186 (57%)
Kurz	89 (27%)

Der norwegische Malmö-Stürmer Jo Inge Berget.

MANCHESTER UNITED

ENGLAND

TRAINER

Louis van Gaal

Geboren am: 8.8.1951 in Amsterdam (NED)

Nationalität: Niederländisch

Spiele in der UEFA Champions League: 95

Cheftrainer vom: 19.5.2014 bis 23.5.2016

AUFSTELLUNG

GRUPPENPHASE						ACHTELFINALE		VIERTELFINALE		HALBFINALE		FINALE
PSV 1:2	WOL 2:1	CSKA 1:1	CSKA 1:0	PSV 0:0	WOL 2:3							

Spiele: Blau = heim, Weiß = auswärts

KADER

		E	Min.	T	V
TORHÜTER					
1	David de Gea	6	540		
20	Sergio Romero				
VERTEIDIGER					
4	Phil Jones	2	108		
5	Marcos Rojo	4	310		
12	Chris Smalling	6	540	1	
17	Daley Blind	6	476		
23	Luke Shaw	1	24		
30	Guillermo Varela	1	90		
36	Matteo Darmian	4	308		
43	Cameron Borthwick-Jackson	1	47		
MITTELFELDSPIELER					
8	Juan Mata	5	328	1	2
16	Michael Carrick	2	111		
18	Ashley Young	4	252		
21	Ander Herrera	3	166		
22	Nick Powell	1	21		
25	Antonio Valencia	3	139		1
27	Marouane Fellaini	5	206		1
28	Morgan Schneiderlin	3	270		
31	Bastian Schweinsteiger	6	423		
35	Jesse Lingard	4	350		1
44	Andreas Pereira	1	28		
STÜRMER					
7	Memphis Depay	6	327	1	
9	Anthony Martial	6	516	2	
10	Wayne Rooney	4	360	1	

Nicht eingesetzte Ersatzspieler: Paddy McNair, James Wilson
E = Einsätze; **Min.** = Einsatzminuten; **T** = Tore; **V** = Vorlagen

*G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe; % = Erfolgsquote
**SG = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; G = Tore

TEAMSTATISTIK

EINGESETZTE SPIELER 23

ERZIELTE TORE 7
(1 Eigentor)

ABSCHLÜSSE 81 (14)
AUFS TOR 34 (6)
(pro Spiel)

KARTEN 11 0

ZEITPUNKT DER TORE

1.-15.	16.-30.	31.-45.	45.+	46.-60.	61.-75.	76.-90.	90.+
1	0	2	0	1	1	2	0

Minute

AUSWECHSLUNGEN 18/18
(darunter ein Doppelwechsel)

1.-15.	16.-30.	31.-45.	Halbzeit	46.-60.	61.-75.	76.-90.	90.+
0	1	1	2	2	8	4	0

Minute

SPIELERSTATISTIK

PÄSSE*	G	A	%
1 Bastian Schweinsteiger	389	352	90
2 Chris Smalling	364	338	93
3 Daley Blind	351	313	89

ANGEKOMMENE PÄSSE IN DER ANGRIFFSZONE	
1 Bastian Schweinsteiger	84
2 Juan Mata	80
3 Memphis Depay	60

EROBERTE BÄLLE	
1 Chris Smalling	59
2 Daley Blind	45
3 Marcos Rojo	33

TORABSCHLÜSSE**	SG	AT	T
1 Memphis Depay	17	9	1
2 Jesse Lingard	11	3	0
3 Anthony Martial	10	7	2

DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ 59%
Max. 67% gegen ZSKA Moskau (h)
Min. 52% gegen Wolfsburg (a)

ORT DES BALLBESITZES
22%
55%
23%

GESPIELTE PÄSSE 586
Max. 852 gegen ZSKA Moskau (a)
Min. 436 gegen Wolfsburg (h)

ANGEKOM. PÄSSE 88%
Max. 91% gegen PSV (a)
Min. 86% gegen Wolfsburg (a)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 111,31 km
Max. 114,20 km gegen ZSKA Moskau (h) |
Min. 107,43 km gegen Wolfsburg (h)

PÄSSE (NACH DISTANZ)

Lang	74 (13%)
Mittellang	380 (65%)
Kurz	131 (22%)

Anthony Martial hat im Old Trafford sofort eingeschlagen.

BORUSSIA MÖNCHENGLADBACH

DEUTSCHLAND

TRAINER

André Schubert

Geboren am: 24.7.1971 in Kassel (GER)

Nationalität: Deutsch

Spiele in der UEFA Champions League: 5

Cheftrainer seit: 21.9.2015

Trainer am ersten Spieltag: Lucien Favre

AUFSTELLUNG

GRUPPENPHASE						ACHTELFINALE		VIERTELFINALE		HALBFINALE		FINALE
SEV 0:3	MC 1:2	JUV 0:0	JUV 1:1	SEV 4:2	MC 2:4							

Spiele: Blau = heim, Weiß = auswärts

KADER

		E	Min.	T	V
TORHÜTER					
1	Yann Sommer	6	540		
21	Tobias Sippel				
33	Christofer Heimeroth				
VERTEIDIGER					
3	Andreas Christensen	5	450		
4	Roel Brouwers	1	90		
15	Álvaro Domínguez	3	270		
17	Oscar Wendt	6	534		
18	Marvin Schulz	2	35		
19	Fabian Johnson	5	424	2	2
24	Tony Jantschke	1	90		
27	Julian Korb	5	438	1	2
30	Nico Elvedi	2	93		
MITTELFELDSPIELER					
6	Håvard Nordtveit	6	369		
8	Mahmoud Dahoud	6	429		
10	Thorgan Hazard	4	117		
13	Lars Stindl	6	517	3	2
14	Nico Schulz	1	17		
16	Ibrahima Traoré	5	287		
28	André Hahn	3	99		
34	Granit Xhaka	5	450		1
STÜRMER					
7	Patrick Herrmann	1	72		
9	Josip Drmić	3	102		
11	Raffael	6	517	2	1

Nicht eingesetzte Ersatzspieler: Branimir Hrgota
E = Einsätze; **Min.** = Einsatzminuten; **T** = Tore; **V** = Vorlagen

*G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe; % = Erfolgsquote
**SG = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; G = Tore

TEAMSTATISTIK

EINGESETZTE SPIELER 21

ERZIELTE TORE 8

ABSCHLÜSSE 87 (15)
AUFS TOR 31 (5)
(pro Spiel)

KARTEN 11 / 0

ZEITPUNKT DER TORE

AUSWECHSLUNGEN 16/18
(keine Doppelwechsel)

DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ 48%
Max. 66% gegen Juventus (h)
Min. 39% gegen Man. City (h)

ORT DES BALLBESITZES

GESPIELTE PÄSSE 489
Max. 651 gegen Juventus (h)
Min. 371 gegen Man. City (h)

ANGEKOM. PÄSSE 85%
Max. 91% gegen Juventus (h)
Min. 79% gegen Man. City (h)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 117,10 km
Max. 119,61 km gegen Man. City (h) | Min. 115,30 km gegen Sevilla (a)

PÄSSE (NACH DISTANZ)

Lang	62 (13%)
Mittellang	297 (61%)
Kurz	131 (27%)

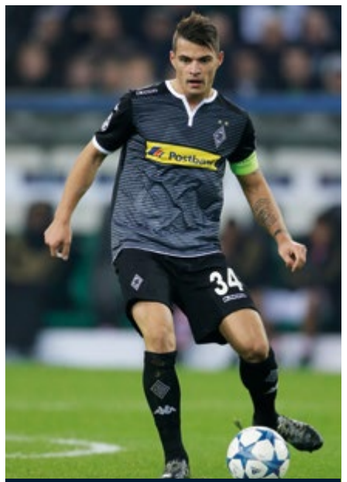
SPIELERSTATISTIK

PÄSSE*	G	A	%
1 Granit Xhaka	368	326	89
2 Oscar Wendt	300	274	91
3 Mahmoud Dahoud	272	241	89

ANGEKOMMENE PÄSSE IN DER ANGRIFFSZONE	
1 Raffael	76
2 Oscar Wendt	60
3 Granit Xhaka	60

ERORBERTE BÄLLE	
1 Andreas Christensen	43
2 Oscar Wendt	32
3 Håvard Nordveit	27

TORABSCHLÜSSE**	SG	AT	T
1 Raffael	17	8	2
2 Lars Stindl	14	6	3
3 Mahmoud Dahoud	12	1	0



Granit Xhaka überzeugte durch große Präsenz im Mittelfeld.

OLYMPIAKOS PIRÄUS

GRIECHENLAND

TRAINER

Marco Silva

Geboren am: 12.7.1977 in Lissabon (POR)

Nationalität: Portugiesisch

Spiele in der UEFA Champions League: 12

Cheftrainer vom: 8.7.2015 bis 23.6.2016

AUFSTELLUNG

GRUPPENPHASE						ACHTELFINALE		VIERTELFINALE		HALBFINALE		FINALE
BAY 0:3	ARS 3:2	DZG 1:0	DZG 2:1	BAY 0:4	ARS 0:3							

Spiele: Blau = heim, Weiß = auswärts

KADER

		E	Min.	T	V
TORHÜTER					
16	Roberto	6	540		
37	Stefanos Kapino				
VERTEIDIGER					
3	Alberto Botía	3	231		
6	Manuel da Costa	5	310		
14	Omar Elabdellaoui	6	528		
23	Dimitris Siovas	6	540		1
26	Arthur Masuaku	5	450		
29	Praxitelis Vouros	1	3		
30	Leandro Salino	4	199		
MITTELFELDSPIELER					
5	Luka Milivojević	4	360		
7	Kostas Fortounis	6	386		3
10	Alejandro Domínguez	3	97		
11	Pajtim Kasami	6	489		
91	Esteban Cambiasso	3	246		
STÜRMER					
9	Alfred Finnbogason	3	59	1	
77	Hernâni	5	146		
90	Felipe Pardo	6	433	3	1
92	Sebá	6	429		
99	Ideye Brown	6	495	1	1

Nicht eingesetzte Ersatzspieler: Giannis Maniatis, Qazim Laci, Alan Pulido
E = Einsätze; **Min.** = Einsatzminuten; **T** = Tore; **V** = Vorlagen

*G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe; % = Erfolgsquote
**SG = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; G = Tore

TEAMSTATISTIK

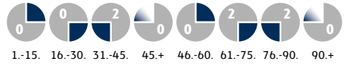
EINGESETZTE SPIELER 18

ERZIELTE TORE 6
(1 Eigentor)

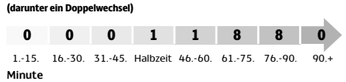
ABSCHLÜSSE 72 (12)
AUFS TOR 24 (4)
(pro Spiel)

KARTEN 12 / 0

ZEITPUNKT DER TORE



AUSWECHSLUNGEN 18/18
(darunter ein Doppelwechsel)



DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ 43%
Max. 56% gegen Din.Zagreb (h)
Min. 35% gegen Bayern (a)

ORT DES BALLBESITZES

GESPIELTE PÄSSE 334
Max. 434 gegen Din. Zagreb (h)
Min. 248 gegen Bayern (h)

ANGEKOM. PÄSSE 80%
Max. 83% gegen Arsenal (h)
Min. 75% gegen Arsenal (a)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 107,64 km
Max. 111,64 km gegen Arsenal (a) |
Min. 105,48 km gegen Dinamo Zagreb (h)

PÄSSE (NACH DISTANZ)

Lang	58 (17%)
Mittellang	186 (56%)
Kurz	90 (27%)

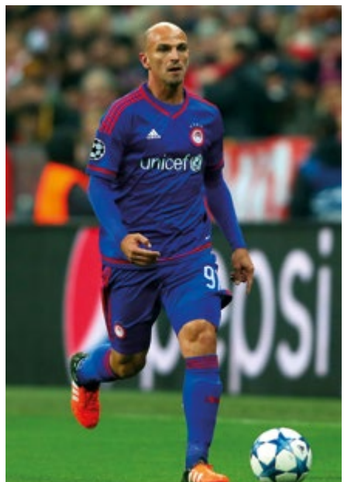
SPIELERSTATISTIK

PÄSSE*	G	A	%
1 Arthur Masuaku	199	162	81
2 Dimitris Siovas	192	161	84
3 Omar Elabdellaoui	187	157	84

ANGEKOMMENE PÄSSE IN DER ANGRIFFSZONE	
1 Kostas Fortounis	59
2 Omar Elabdellaoui	44
3 Arthur Masuaku	42

ERORBERTE BÄLLE	
1 Arthur Masuaku	41
2 Omar Elabdellaoui	35
3 Manuel da Costa	25
3 Dimitris Siovas	25

TORABSCHLÜSSE**	SG	AT	T
1 Kostas Fortounis	11	4	0
2 Pajtim Kasami	10	3	0
3 Felipe Pardo	9	3	3



Der erfahrene Mittelfeldmann Esteban Cambiasso.

FC PORTO

PORTUGAL

TRAINER

Julen Lopetegui

Geboren am: 28.8.1966 in Asteasu (ESP)

Nationalität: Spanisch

Spiele in der UEFA Champions League: 18

Cheftrainer vom: 6.5.2014 bis 15.1.2016

AUFSTELLUNG

GRUPPENPHASE						ACHTELFINALE		VIERTELFINALE		HALBFINALE		FINALE
DKV 2:2	CHL 2:1	MTA 2:0	MTA 3:1	DKV 0:2	CHL 0:2							

Spiele: Blau = heim, Weiß = auswärts

KADER

		E	Min.	T	V
TORHÜTER					
1	Helton				
12	Iker Casillas	6	540		
VERTEIDIGER					
2	Maxi Pereira	6	462		1
3	Bruno Martins Indi	6	540		
4	Maicon	3	270	1	
5	Iván Marcano	5	450		
21	Miguel Layún	6	460	1	2
MITTELFELDSPIELER					
6	Rúben Neves	6	471		1
8	Yacine Brahimi	5	405	1	1
15	Evandro	2	74		
16	Héctor Herrera	4	170		
20	André André	5	394	2	1
22	Danilo	6	486		
25	Giannelli Imbula	5	268		
STÜRMER					
7	Silvestre Varela	1	14		
9	Vincent Aboubakar	6	484	3	1
10	Pablo Osvaldo	3	28		
11	Cristian Tello	5	246	1	1
17	Jesús Corona	4	179		

Nicht eingesetzte Ersatzspieler: Aly Cissokho, André Silva, Alberto Bueno
E = Einsätze; **Min.** = Einsatzminuten; **T** = Tore; **V** = Vorlagen

*G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe; % = Erfolgsquote
**SG = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; G = Tore

TEAMSTATISTIK

EINGESETZTE SPIELER 18

ERZIELTE TORE 9

ABSCHLÜSSE 89 (15)
AUFS TOR 29 (5)
(pro Spiel)

KARTEN 13 / 0

ZEITPUNKT DER TORE

1.-15.	16.-30.	31.-45.	45.+	46.-60.	61.-75.	76.-90.	90.+
0	2	3	0	2	1	1	0

Minute

AUSWECHSLUNGEN 18/18
(darunter zwei Doppelwechsel)

1.-15.	16.-30.	31.-45.	Halbzeit	46.-60.	61.-75.	76.-90.	90.+
0	0	0	0	5	5	7	1

Minute

DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ 53%
Max. 60% gegen Chelsea (a)
Min. 43% gegen Chelsea (h)

ORT DES BALLBESITZES
21%
56%
24%

GESPIELTE PÄSSE 495
Max. 602 gegen M. Tel Aviv (h)
Min. 357 gegen Chelsea (h)

ANGEKOM. PÄSSE 86%
Max. 92% gegen Chelsea (a)
Min. 81% gegen Chelsea (h)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 106,31 km
Max. 111,42 km gegen Dynamo Kiew (h) |
Min. 102,35 km gegen Maccabi Tel Aviv (a)

PÄSSE (NACH DISTANZ)

Lang	65 (13%)
Mittellang	305 (61%)
Kurz	126 (25%)

SPIELERSTATISTIK

PÄSSE*	G	A	%
1 Rúben Neves	349	303	87
2 Danilo	324	291	90
3 Bruno Martins Indi	284	273	96

ANGEKOMMENE PÄSSE IN DER ANGRIFFSZONE	
1 Yacine Brahimi	76
2 Rúben Neves	65
3 Miguel Layún	53

EROBERTE BÄLLE	
1 Iván Marcano	39
2 Rúben Neves	31
3 Danilo / Bruno Martins Indi	30

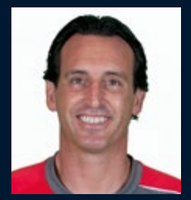
TORABSCHLÜSSE**	SG	AT	T
1 Vincent Aboubakar	18	6	3
2 Yacine Brahimi	12	5	1
3 Cristian Tello	8	5	1
3 Rúben Neves	8	1	0

Porto-Torwart Iker Casillas.

FC SEVILLA

SPANIEN

TRAINER



Unai Emery

Geboren am: 3.11.1971 in Hondarribia (ESP)

Nationalität: Spanisch

Spiele in der UEFA Champions League: 24

Cheftrainer vom: 14.1.2013 bis 12.6.2016

AUFSTELLUNG

GRUPPENPHASE						ACHTELFINALE		VIERTELFINALE		HALBFINALE		FINALE
MGB 3:0	JUV 0:2	MC 1:2	MC 1:3	MGB 2:4	JUV 1:0							

Spiele: Blau = heim, Weiß = auswärts

KADER

		E	Min.	T	V
TORHÜTER					
1	Sergio Rico	6	540		
31	David Soria				
VERTEIDIGER					
2	Benoît Trémoulinas	6	540	1	
3	Adil Rami	4	360		
5	Timothée Kolodziejczak	6	507		
17	Marco Andreolli	2	180		
23	Coke	6	491		1
25	Mariano Ferreira	4	82		
MITTELFELDSPIELER					
4	Grzegorz Krychowiak	6	540		
7	Michael Krohn-Dehli	6	259		1
8	Vicente Iborra	3	159		
10	José Antonio Reyes	2	162		
15	Steven N'Zonzi	5	284		
19	Éver Banega	5	412	2	
20	Vitolo	5	450	1	1
22	Jewhen Konopljanka	6	423	2	1
STÜRMER					
9	Kevin Gameiro	5	316	1	
11	Ciro Immobile	3	68		
24	Fernando Llorente	3	156	1	1
30	Juan Muñoz	1	11		

Nicht eingesetzte Ersatzspieler: Sergio Escudero, Sebastián Cristófero, Luismi
E = Einsätze; **Min.** = Einsatzminuten; **T** = Tore; **V** = Vorlagen

*G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe; % = Erfolgsquote
**SG = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; G = Tore

TEAMSTATISTIK

EINGESETZTE SPIELER 19

ERZIELTE TORE 8

ABSCHLÜSSE 76 (13)
AUFS TOR 23 (4)
(pro Spiel)

KARTEN 7 / 0

ZEITPUNKT DER TORE

1.-15.	16.-30.	31.-45.	45.+	46.-60.	61.-75.	76.-90.	90.+
0	2	0	0	1	2	2	1

Minute

AUSWECHSLUNGEN 18/18
(darunter ein Doppelwechsel)

1.-15.	16.-30.	31.-45.	Halbzeit	46.-60.	61.-75.	76.-90.	90.+
0	0	0	1	2	7	8	0

Minute

DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ 54%
Max. 58% gegen Gladbach (h)
Min. 47% gegen Juventus (a)

ORT DES BALLBESITZES
21%
49%
30%

GESPIELTE PÄSSE 491
Max. 549 gegen Gladbach (a)
Min. 399 gegen Juventus (a)

ANGEKOM. PÄSSE 86%
Max. 89% gegen Juventus (a)
Min. 79% gegen Gladbach (a)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 115,45 km
Max. 117,92 km gegen Borussia Mönchengladbach (a) |
Min. 113,18 km gegen Manchester City (a)

PÄSSE (NACH DISTANZ)

Lang	71 (14%)
Mittellang	312 (63%)
Kurz	109 (22%)

SPIELERSTATISTIK

PÄSSE*	G	A	%
1 Éver Banega	351	298	85
2 Grzegorz Krychowiak	336	320	95
3 Timothée Kolodziejczak	330	309	94

ANGEKOMMENE PÄSSE IN DER ANGRIFFSZONE	
1 Éver Banega	109
2 Vitolo	69
3 Coke	55

EROBERTE BÄLLE	
1 Grzegorz Krychowiak	43
2 Timothée Kolodziejczak	30
3 Adil Rami	20
3 Coke	20

TORABSCHLÜSSE**	SG	AT	T
1 Jewhen Konopljanka	13	6	2
2 Kevin Gameiro	12	3	1
3 Éver Banega	11	5	2

Die Verpflichtung von Jewhen Konopljanka hat sich für Sevilla gelohnt.

SCHACHTAR DONEZK

UKRAINE

TRAINER

Mircea Lucescu

Geboren am: 29.7.1945 in Bukarest (ROU)

Nationalität: Rumänisch

Spiele in der UEFA Champions League: 103

Cheftrainer vom: 10.5.2004 bis 21.5.2016

AUFSTELLUNG

GRUPPENPHASE						ACHTELFINALE		VIERTELFINALE		HALBFINALE		FINALE
RM 0:4	PSG 0:3	MAL 0:1	MAL 4:0	RM 3:4	PSG 0:2							

Spiele: Blau = heim, Weiß = auswärts

KADER

		E	Min.	T	V
TORHÜTER					
30	Andrij Pjatow	4	360		
32	Anton Kanibolozki	2	180		
VERTEIDIGER					
5	Olexandr Kutscher	5	450		
13	Wjatscheslaw Schewtschuk	1	90		
18	Iwan Ordez	1	90		
31	Ismaily	2	180		
33	Darijo Srna	5	450	1	
44	Jaroslaw Rakizkij	6	540		
66	Márcio Azevedo	3	244		
MITTELFELDSPIELER					
6	Taras Stepanenko	5	410		1
8	Fred	6	518		
9	Dentinho	3	43	1	
10	Bernard	6	303		1
11	Marlos	6	442		
14	Wasil Kobin	1	90		
17	Maxim Malischew	2	113		
28	Taison	5	257		2
29	Alex Teixeira	6	540	3	
74	Wiktor Kowalenko	5	75		
STÜRMER					
19	Facundo Ferreyra	1	16		
21	Olexandr Gladki	5	367	1	
22	Eduardo	3	142	1	

Nicht eingesetzte Ersatzspieler: Sergij Kriwzow, Wellington Nem
E = Einsätze; **Min.** = Einsatzminuten; **T** = Tore; **V** = Vorlagen

*G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe; % = Erfolgsquote
**SG = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; G = Tore

TEAMSTATISTIK

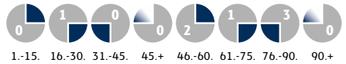
EINGESETZTE SPIELER 22

ERZIELTE TORE 7

ABSCHLÜSSE 81 (14)
AUFS TOR 25 (4)
(pro Spiel)

KARTEN 17 / 1
Feldverweis: Taras Stepanenko

ZEITPUNKT DER TORE



AUSWECHSLUNGEN 17/18
(darunter ein Doppelwechsel)

1.-15. Minute	16.-30.	31.-45.	Halbzeit	46.-60.	61.-75.	76.-90.	90.+
0	0	0	1	0	12	4	0

DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ 54%
Max. 68% gegen Malmö (a)
Min. 44% gegen Real Madrid (h)

ORT DES BALLBESITZES
25%
49%
26%

GESPIELTE PÄSSE 547
Max. 617 gegen Malmö (a)
Min. 461 gegen Real Madrid (h)

ANGEKOM. PÄSSE 88%
Max. 92% gegen Real Madrid (a)
Min. 86% gegen PSG (a)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 109,86 km
Max. 117,27 km gegen PSG (a) | Min. 104,29 km gegen Real Madrid (a)

PÄSSE (NACH DISTANZ)

Lang	68 (12%)
Mittellang	336 (61%)
Kurz	143 (26%)

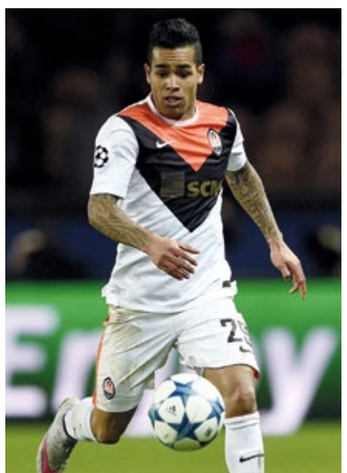
SPIELERSTATISTIK

PÄSSE*	G	A	%
1 Fred	431	383	89
2 Darijo Srna	366	315	86
3 Olexandr Kutscher	356	321	90

ANGEKOMMENE PÄSSE IN DER ANGRIFFSZONE	
1 Marlos	101
2 Fred	99
3 Alex Teixeira	93

EROBERTE BÄLLE	
1 Jaroslaw Rakizkij	36
2 Olexandr Kutscher	35
3 Taras Stepanenko	33

TORABSCHLÜSSE**	SG	AT	T
1 Alex Teixeira	18	8	3
2 Olexandr Gladki	11	3	1
3 Darijo Srna	7	3	1
3 Jaroslaw Rakizkij	7	2	0



Alex Teixeira war ein auffälliger Spieler im Schachtar-Mittelfeld.

FC VALENCIA

SPANIEN

TRAINER

Nuno Espírito Santo

Geboren am: 25.1.1974 in São Tome

Nationalität: Portugiesisch

Spiele in der UEFA Champions League: 5

Cheftrainer vom: 4.7.2014 bis 29.11.2015

Gary Neville leitete die Mannschaft am sechsten Spieltag.

AUFSTELLUNG

GRUPPENPHASE						ACHTELFINALE		VIERTELFINALE		HALBFINALE		FINALE
ZEN 2:3	LYO 1:0	GNT 2:1	GNT 0:1	ZEN 0:2	LYO 0:2							

Spiele: Blau = heim, Weiß = auswärts

KADER

		E	Min.	T	V
TORHÜTER					
13	Yoel				
24	Jaume Domenech	6	540		
25	Mathew Ryan				
VERTEIDIGER					
2	João Cancelo	6	459	1	
3	Rúben Vezo	1	80		
4	Santos	3	211		
5	Shkodran Mustafi	5	450		
6	Lucas Orbán	1	90		
14	José Gayà	5	450		1
19	Antonio Barragán	1	90		
23	Aymen Abdennour	4	329		
MITTELFELDSPIELER					
8	Sofiane Feghouli	5	411	2	
10	Daniel Parejo	6	518		
12	Danilo	4	83		
15	Enzo Pérez	5	361		
18	Javi Fuego	5	354		
21	André Gomes	4	252	1	
STÜRMER					
7	Álvaro Negredo	3	199		
9	Paco Alcácer	5	397		1
11	Pablo Piatti	5	224		1
17	Rodrigo	3	60		
20	Rodrigo De Paul	2	86		
22	Santi Mina	4	230		
37	Rafael Mir	1	56		

Nicht eingesetzte Ersatzspieler: Tropi, Nacho Gil
E = Einsätze; **Min.** = Einsatzminuten; **T** = Tore; **V** = Vorlagen

*G = gespielte Pässe; A = angekommene Pässe; % = Erfolgsquote
**SG = Schüsse gesamt; AT = aufs Tor; G = Tore

TEAMSTATISTIK

EINGESETZTE SPIELER 22

ERZIELTE TORE 5
(1 Eigentor)

ABSCHLÜSSE 73 (12)
AUFS TOR 21 (4)
(pro Spiel)

KARTEN 18 / 1
Feldverweis: Rúben Vezo

ZEITPUNKT DER TORE

AUSWECHSLUNGEN 18/18
(darunter ein Doppelwechsel)

1.-15. Minute	16.-30.	31.-45.	Halbzeit	46.-60.	61.-75.	76.-90.	90.+
0	1	0	3	3	8	3	0

DURCHSCHNITTSWERTE

BALLBESITZ 51%
Max. 62% gegen Zenit (h)
Min. 44% gegen Lyon (a)

ORT DES BALLBESITZES
20%
54%
26%

GESPIELTE PÄSSE 465
Max. 587 gegen Zenit (h)
Min. 377 gegen Gent (h)

ANGEKOM. PÄSSE 85%
Max. 90% gegen Zenit (h)
Min. 81% gegen Gent (a)

ZURÜCKGELEGTE DISTANZ 108,23 km
Max. 110,97 km gegen Gent (h) | Min. 105,27 km gegen Gent (a)

PÄSSE (NACH DISTANZ)

Lang	55 (12%)
Mittellang	288 (62%)
Kurz	121 (26%)

SPIELERSTATISTIK

PÄSSE*	G	A	%
1 Daniel Parejo	401	348	87
2 Enzo Pérez	237	218	92
3 Shkodran Mustafi	223	198	89

ANGEKOMMENE PÄSSE IN DER ANGRIFFSZONE	
1 Daniel Parejo	97
2 Sofiane Feghouli	58
3 João Cancelo	56

EROBERTE BÄLLE	
1 Shkodran Mustafi	50
2 Aymen Abdennour	29
3 Enzo Pérez	29

TORABSCHLÜSSE**	SG	AT	T
1 Paco Alcácer	12	5	0
2 Daniel Parejo	11	2	0
3 Pablo Piatti	9	2	0

Enzo Pérez in Aktion.

SIEGERLISTE

2016 **REAL MADRID**
2015 **FC BARCELONA**
2014 **REAL MADRID**
2013 **FC BAYERN MÜNCHEN**
2012 **FC CHELSEA**
2011 **FC BARCELONA**
2010 **INTER MAILAND**
2009 **FC BARCELONA**
2008 **MANCHESTER UNITED**
2007 **AC MAILAND**
2006 **FC BARCELONA**
2005 **FC LIVERPOOL**
2004 **FC PORTO**
2003 **AC MAILAND**
2002 **REAL MADRID**
2001 **FC BAYERN MÜNCHEN**
2000 **REAL MADRID**
1999 **MANCHESTER UNITED**
1998 **REAL MADRID**
1997 **BORUSSIA DORTMUND**
1996 **JUVENTUS TURIN**
1995 **AJAX AMSTERDAM**
1994 **AC MAILAND**
1993 **OLYMPIQUE MARSEILLE**
1992 **FC BARCELONA**
1991 **ROTER STERN BELGRAD**
1990 **AC MAILAND**
1989 **AC MAILAND**
1988 **PSV EINDHOVEN**
1987 **FC PORTO**
1986 **STEAUA BUKAREST**
1985 **JUVENTUS TURIN**
1984 **FC LIVERPOOL**
1983 **HAMBURGER SV**
1982 **ASTON VILLA**
1981 **FC LIVERPOOL**
1980 **NOTTINGHAM FOREST**
1979 **NOTTINGHAM FOREST**
1978 **FC LIVERPOOL**
1977 **FC LIVERPOOL**
1976 **FC BAYERN MÜNCHEN**
1975 **FC BAYERN MÜNCHEN**
1974 **FC BAYERN MÜNCHEN**
1973 **AJAX AMSTERDAM**
1972 **AJAX AMSTERDAM**
1971 **AJAX AMSTERDAM**
1970 **FEYENOORD ROTTERDAM**
1969 **AC MAILAND**
1968 **MANCHESTER UNITED**
1967 **CELTIC GLASGOW**
1966 **REAL MADRID**
1965 **INTER MAILAND**
1964 **INTER MAILAND**
1963 **AC MAILAND**
1962 **BENFICA LISSABON**
1961 **BENFICA LISSABON**
1960 **REAL MADRID**
1959 **REAL MADRID**
1958 **REAL MADRID**
1957 **REAL MADRID**
1956 **REAL MADRID**

IMPRESSUM

REDAKTION
Ioan Lupescu, Graham Turner

TECHNISCHER VERANTWORTLICHER
Sir Alex Ferguson (UEFA-Trainerbotschafter)

TECHNISCHE BEOBACHTER
Jean-Paul Brigger, Roy Hodgson, Mircea Lucescu, Ginés Meléndez, Savo Milošević, David Moyes, Mixu Paatelainen, Peter Rudbæk, Willi Ruttensteiner, Thomas Schaaf, Ghenadie Scurtul, Gareth Southgate

CHEFREDAKTEUR
Michael Harrold

DESIGN
Oliver Meikle, Dan Nutter, Tom Radford, James Willsher

ADMINISTRATION/KOORDINATION
Stéphanie Tétaz, David Gough

REDAKTIONSASSISTENTEN
Conrad Leach, Nick Spencer

PRODUKTIONSMANAGERIN
Aleksandra Sersniova

ÜBERSETZUNG
Doris Egger, Zouhair El Fehri, Alexandra Gigant, François Jamme, Helene Kubasky, Patrick Pfister, Cécile Pierreclos, Sabine Redlich, Florian Simmen, Anna Simon, Sandra Wisniewski, Frédéric Wyler

FOTOS
Getty Images

DRUCK
Cavin

Erstellt und produziert von TwelfthMan im Auftrag der UEFA

©UEFA 2016. Alle Rechte vorbehalten. Der Begriff „UEFA" sowie das Logo und der Pokal der UEFA Champions League sind marken- bzw. urheberrechtlich geschützt. Die kommerzielle Verwendung dieser Marken ist untersagt.

UEFA
ROUTE DE GENÈVE 46
CH-1260 NYON 2
SWITZERLAND
TELEPHONE: +41 848 00 27 27
TELEFAX: +41 848 01 27 27
UEFA.com UEFA.org

WE CARE ABOUT FOOTBALL